1898. **Der Gesellige.** No. 253.

Freitag, 28. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



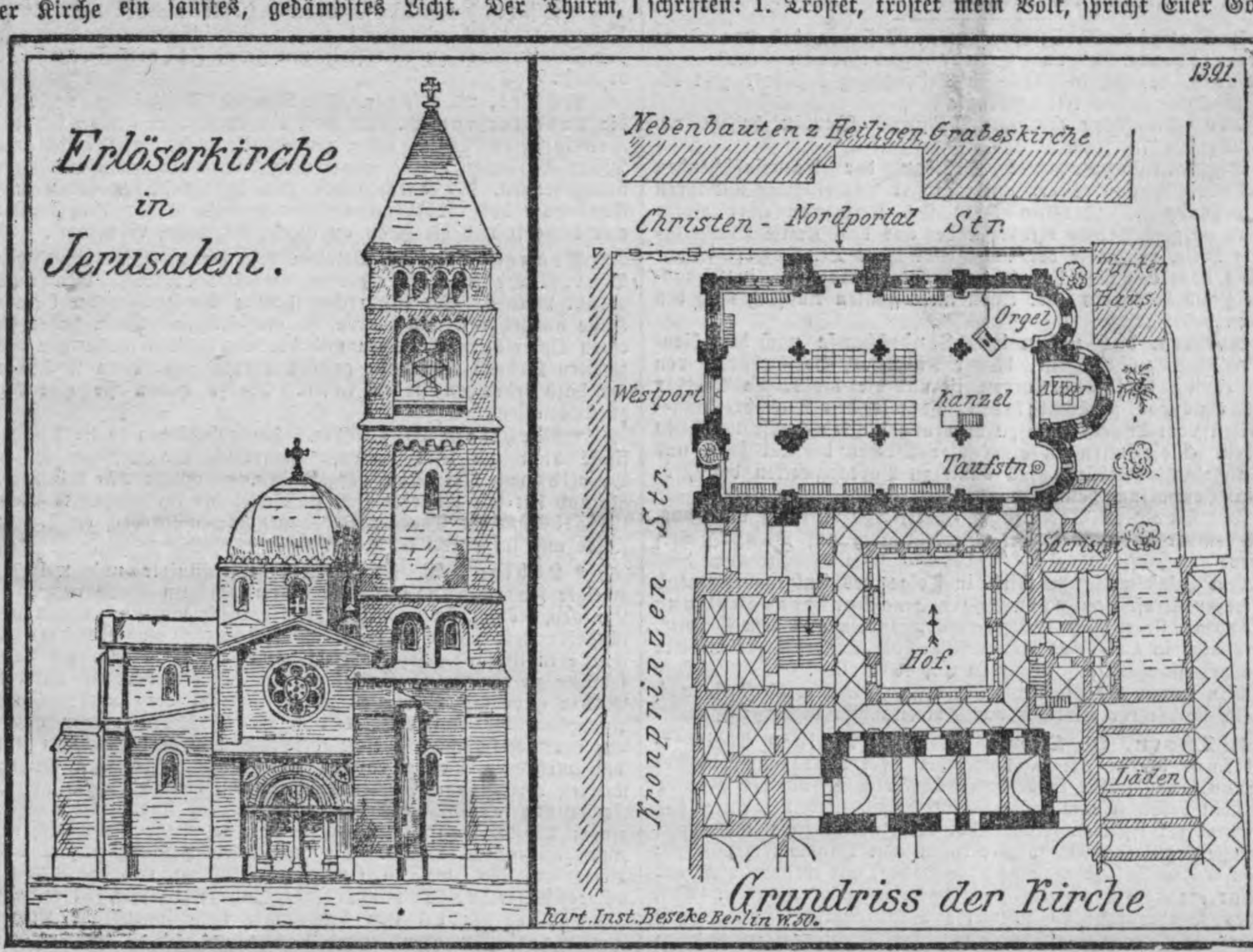
Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Die Erlöserkirche in Jerusalem.

[Nachdr. verb.

von der wir in der Abbildung unsern Lesern eine Ansicht nebst Grundriß geben, wird am 31. Oktober in Gegenwart des deutschen Kaiserpaares feierlich eingeweiht werden. Diese protestantische Kirche liegt im Christenviertel von Jerusalem, unmittelbar neben der Kirche des „heiligen Grabes".

Das Baumaterial stammt aus der nächsten Umgebung von Jerusalem. Der Bau ist eine dreischiffige gothische Kreuzkirche mit einem Kuppelbau im Kreuz, der durch seine Oberlichter dem Altarplatz und dem Mittelschiff große Helligkeit gewährt. Die schlanken gothischen Wölbungen des Mittelschiffes werden von sechs Pfeilern getragen, deren Fronten jonische Säulen mit vergoldeten Kapitälen bilden. Wundervolle bunte Fenster, Produkte deutschen Kunstgewerbes, Darstellungen aus der heiligen Schrift, verleihen der Kirche ein sanftes, gedämpftes Licht. Der Thurm, des Hospizes, während die reiche Ausmalung des Innern durch die Gebrüder Krügermann aus Schönebeck a. d. E. erfolgte, welche sämmtliche Schablonen in voller Größe in Berlin während des verflossenen Winters angefertigt hatten. Alle übrigen Bautheile und Ausstattungsstücke für das Aeußere wie für das Innere sind in Deutschland hergestellt. **Kaiser Wilhelm** hat die Entwurfsskizze für den **Glockenthurm**, welcher 45,50 Meter hoch ist, **eigenhändig gezeichnet**. Auch für die architektonische und malerische Durchbildung des Innern hat die gleiche kaiserliche Huld und Fürsorge mehrmals fördernd eingegriffen. Die Opferfreudigkeit hochgesinnter Personen und Vereine hat der Kirche bereits werthvolle Gaben zugewandt. Die drei Glocken in D, F und A tragen die von der Kaiserin gewählten Inschriften: 1. Tröstet, tröstet mein Volk, spricht Euer Gott;



nebenbei das höchste Bauwerk in Jerusalem, befindet sich am Kopf des südlichen Seitenschiffes. Das Hauptportal ist nach Westen. An die Kirche lehnt sich eine Gruppe von alten Kreuzgängen, welche wieder in Stand gesetzt wurden und deren Nebenräume zu Verwaltungszwecken dienen sollen.

Die Ausführung des Baues hat außergewöhnliche Sorgen und Schwierigkeiten für alle Betheiligten bereitet, besonders für den leitenden Baumeister, dem es oblag, mit den gänzlich unerfahrenen und dabei leichtsinnigen und zur Trägheit neigenden Arabern einen für orientalische Verhältnisse selten komplizirten Bau möglichst rasch fertigzustellen. Was von den Ruinen der früheren Kirche irgend erhaltbar war, ist erhalten und an passender Stelle wieder verwandt worden. Alles Neue, nämlich die Westfront und der gesammte höhere Oberbau, wurde aus Missi, einem sehr dichten, tragfähigen und wetterbeständigen Kalksteine, errichtet, der seit vielen Jahrhunderten das Hauptmaterial für die Monumentalbauten in der „heiligen Stadt" ist.

Außer dem Wiederaufbau der Kirche und der theilweisen Wiederherstellung des Kreuzganges sind nach längerer vorbereitender Ausbildung von einigen begabten Fellachen, deren Lehrmeister zwei hinübergeschickte deutsche Steinmetzen und der Baumeister selbst waren, am Platze selbst angefertigt worden: der Altar, die Kanzel und der Taufstein, und zwar aus besonders ausgesuchten dichten, theils weißen, theils farbigen, fast politurfähigen Kalksteinen von Bethlehem. Dazu kamen die schmiedeeisernen Einfassungsgitter und Pforten längs der Nordseite zur Sicherung der Kirche und redet mit Jerusalem freundlich (Jes. 40, 1—2); 2. Durch sein eigen Blut ist Christus einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden (Ebr. 9, 12) und 3. Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser Aller Mutter (Gal. 2, 26).

Der Vorsitzende des Kuratoriums der evangelischen Jerusalem-Stiftung, Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths D. Dr. **Barkhausen** hat den evangelischen Konsistorien eine „Ansprache" für die **evangelischen Gemeinden Deutschlands** zugehen lassen, in der es heißt:

Theilnehmend und dankbar bewegt heben sich aus der gesammten evangelischen Christenheit Augen und Herzen empor zu den Bergen, von welchen der Welt Hilfe gekommen ist. Was die heilige Schrift aus vergangenen Jahrtausenden berichtet, was jeder Christ als Kind gelernt — die größten Erinnerungen der Welt treten uns lebendig vor die Seele, und wir fühlen die heiligen Bande, welche unser Herz mit dem Schauplatz der großen Thaten Gottes verknüpfen. . . . .

Die Glocken der Erlöserkirche mögen es hinausrufen in alle Lande und hinein in jedes trostbedürftige Herz: „Christus unser Erlöser, die ewige Gottesstadt droben unsere Heimath!"

So lasset uns, die Stämme des Herrn, die gesegneten Söhne der Reformation, die wir das größte Gut gemeinsam besitzen, bezeugen, daß wir eins sind im Glauben an den Einen Herrn, eins in der Liebe, eins in der Hoffnung, und Gott der Herr lege seinen reichen Segen auf unser Werk, daß wir in unserer Gemeinschaft wachsen und immer mehr eins werden in dem, der unser aller Haupt ist. Jesus Christus gestern und heute und derselbe in Ewigkeit! Amen!"

Von der französischen Regierung.

Zu den Hauptbeschäftigungen des Präsidenten der französischen Republik gehört das **Suchen nach neuen Ministern**. Nach dem Sturze des Ministeriums liegt er wieder diesem Geschäfte ob. Präsident **Faure** empfing Mittwoch Vormittag die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer Loubet und Deschanel und Nachmittags die Vizepräsidenten der Deputirtenkammer. Es heißt, Faure werde alle Anstrengungen machen, um die Bildung eines neuen Ministeriums rasch herbeizuführen. In Kreisen der Senatoren und Deputirten werden die Namen der früheren Minister Ribot und Freycinet für das Präsidium im Ministerium genannt.

Das Ministerium **Brisson** kam an das Ruder, weil man von ihm eine entschiedene Stellungnahme gegen die Revision des Dreyfus-Prozesses erwartete, und es mochte damals wohl wirklich zu den Gegnern der Revision gehören. Angesichts der Schlag auf Schlag folgenden Enthüllungen aber bekehrte das Ministerium sich bald zu einer besseren Erkenntniß, es wurde zum eifrigen Befürworter der Revision, und es ist jetzt endlich gestürzt worden, weil es sich mit allzu großem Eifer für die Revision in's Zeug gelegt hatte, ohne daß es gleichzeitig die nöthige Energie und wohl auch den erforderlichen Rückhalt hatte, um den Widerstand der „Nationalisten" und des Generalstabs im Keim zu ersticken.

Freilich, die Dreyfus-Affaire hätte voraussichtlich nicht hingereicht, um den Sturz des Ministeriums herbeizuführen, wenn hierzu nicht einige **schwere taktische Fehler** Brissons getreten wären. Der Kabinetschef hatte es nicht gewagt, mit den Generälen völlig zu brechen, und es für nöthig befunden, einen der ihren, Chanoine, als „Konzessions-General" in das Ministerium zu berufen, obwohl doch schon die Erfahrungen mit dem ihm aufgedrungenen ersten Kriegsminister Brisson zur äußersten Vorsicht hätten mahnen müssen. Brisson hat durch zwei Generäle zwei herbe Enttäuschungen erfahren. Die herbste fügte ihm General Chanoine zu, der als Befürworter der Revision in das Ministerium eintrat, sich aber jetzt im entscheidenden Moment als Revisionsgegner entpuppte und durch sein Verhalten wesentlich zum Sturze des Ministeriums beitrug.

Die Hauptäußerung des **Kriegsministers Chanoine** in der letzten Kammersitzung lautete: „Was meine Meinung über die elende Dreyfus-Angelegenheit betrifft, so ist sie die Meinung aller meiner Amtsvorgänger". D. h. also **keine** Revision, und ganz gleichgiltig, ob früher gesetzmäßig verfahren ist oder nicht.

Aus **Mailand** traf am Mittwoch in Paris eine an den General Chanoine im Kriegsministerium adressirte **Schachtel** ein. Man glaubte, daß diese eine **Bombe** enthielte und holte deshalb den Polizeikommissar herbei. Bei der Oeffnung der Schachtel erblickte man ein **kostbares Schmuckkästchen** mit der Inschrift: Andenken an Italien und Solferino, den 24. Juni 1859. Das Schmuckkästchen enthielt eine prächtige goldene Medaille mit einer Karte.

Berlin, den 27. Oktober.

— Das **deutsche Kaiserpaar**, das, wie gestern bereits vom Telegraphen gemeldet wurde, in **Haifa** eingetroffen und an Land gegangen ist, wurde dort von der Bevölkerung jubelnd empfangen. Am Mittwoch begab sich das Kaiserpaar zu Wagen nach Cäsarea und von da heute (Donnerstag) nach **Jaffa**; von dort wird am Freitag der Weg nach **Jerusalem** angetreten.

— Der **Ausflug des Kaiserpaares**, der für den 15. November nach den **Ruinen von Baalbek** in Aussicht genommen ist, soll auf Befehl des Sultans der Nachwelt durch einen **Gedenkstein** mit folgender Inschrift überliefert werden: „Sultan Abdul Hamid II., Kaiser der Ottomanen, seinem erlauchten Freunde Wilhelm II., deutschem Kaiser und König von Preußen, und der Kaiserin Auguste Viktoria zur Erinnerung an die gegenseitige unwandelbare Freundschaft und den Besuch der kaiserlichen Majestäten in Baalbek am 15. November 1898".

— Dem **Kaiser Wilhelm** hat, wie die „Frankf. Ztg." berichtet, der russische Botschafter in Konstantinopel, **Sinowjew**, vom Zarenpaare Grüße und die herzlichsten Wünsche für das gute Gelingen der Reise in's gelobte Land überbracht. Der Kaiser zeichnete Sinowjew durch einen besonders langen Empfang aus und betraute den nach Livadia reisenden Botschafter mit der Ueberbringung eines **Handschreibens** an den Zaren und übergab außerdem seine große Photographie mit eigenhändiger Widmung dem Botschafter. Die Photographie soll, der „Köln. Ztg." zufolge, für den Zaren bestimmt sein und die Aufschrift tragen: „**Recht muß doch Recht bleiben!**"

— Der **Reichstag** soll am 29. November durch den Kaiser im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin eröffnet werden. Der Rückkehr des Kaisers wird zum 20. November entgegengesehen.

— Ein **neues Schloß** beabsichtigt, wie aus Charlottenburg berichtet wird, der **Kaiser** in der **Nähe der Station Grunewald**, auf dem sogenannten „Pflasterterrain", zu **errichten**, das seinen **jüngsten Söhnen** zum Aufenthalt dienen soll. Ursprünglich war für diesen Zweck das Marmorpalais bei Potsdam in Aussicht genommen; man hat jedoch davon Abstand nehmen müssen, weil die dortigen Grundwasserverhältnisse so ungünstig sind, daß man für die Gesundheit der Prinzen nachtheilige Folgen befürchten mußte. Auf der Station Grunewald selbst wird schon in den nächsten Tagen mit dem Bau eines Pavillons begonnen werden, der den Prinzen als Wartesaal ꝛc. zu dienen bestimmt ist.

— Die **Kaiserin Friedrich** wird, wenn sie Schloß Balmoral in den schottischen Hochlanden verläßt, nach **London** kommen und dort eine Woche weilen, ehe sie sich auf den Landsitz ihres Bruders, des Prinzen von Wales, Sandringham, begiebt. Am 21. November, ihrem Geburtstag, aber wird die Kaiserin wieder in Schloß Windsor mit ihrer Mutter vereinigt sein.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt:

Anläßlich der **Pesterkrankungen** in Wien hat sich anscheinend im Publikum die Befürchtung verbreitet, daß durch ähnliche Verhältnisse auch hier ein Ausbruch der Krankheit herbeigeführt werden könnte. Zu einer derartigen Beunruhigung liegt kein Anlaß vor. Versuche mit Pestbacillen an lebenden Thieren sind seit langer Zeit weder im kaiserlichen Gesundheitsamte, noch im königlichen Institut für Infektionskrankheiten, noch im hygienischen Institut der hiesigen Universität ausgeführt worden. Solche Versuche stehen auch nicht in Aussicht und sind um so weniger nothwendig, als die einschlägigen Fragen durch die in Indien angestellten Untersuchungen hinlänglich geklärt sind und als die im vorigen Jahre von Reichs wegen zur Erforschung der Pest nach Indien entsandte Sachverständigen-Kommission Gelegenheit gehabt hat, erschöpfende Studien über die Pest, insbesondere über die Art ihrer Verbreitung und die zur Bekämpfung der Krankheit geeigneten Maßnahmen, zu machen.

— **Der Kolonialrath** beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem vom Reiche mit der Neu Guinea-Kompagnie abgeschlossenen Vertrag wegen Ablösung der Landeshoheitsrechte über das Schutzgebiet von Neu-Guinea. Der Vertrag wurde als für das Reich sehr vortheilhaft bezeichnet. Hierauf gelangte die Denkschrift betr. die Aufnahme der deutschen Sprache in den Lehrplan der Schulen in den Schutzgebieten zur Besprechung. Eine Erklärung, daß allen Schulen in den Kolonien auf Grund eines im Einvernehmen mit den deutschen Missionen aufzustellenden Lehrplanes über den deutschen Unterricht auf ihren Antrag ein Regierungszuschuß gegeben werde, gelangte zur einstimmigen Annahme. Es wurde sodann in eine Erörterung eingetreten über die Dienstvorschriften für die Beamten in den Schutzgebieten und Angehörigen der Schutztruppen hinsichtlich gewisser Nebenerwerbe und Beschäftigungen. Der Vorsitzende von Buchka schloß den Kolonialrath mit einer Ansprache, worauf der Herzog-Regent Albrecht von Mecklenburg-Schwerin warme Worte des Dankes an den Vorsitzenden richtete.

— Zum Andenken an Professor Friedrich Geselschap, den in der Umgegend von Rom auf bis jetzt noch nicht ganz aufgeklärte Weise ums Leben gekommenen deutschen Maler, veranstaltet die Kgl. Akademie der Künste in Berlin eine Ausstellung und eine Gedächtnißfeier. Die Ausstellung soll drei Wochen dauern und hauptsächlich Kartons, Skizzen und Studien des Verewigten enthalten und soll dessen großes Lebenswerk, die Ruhmeshalle im Zeughause, ergänzen. Die Gedächtnißfeier wird am 29. Oktober im großen Saale der Singakademie stattfinden.

— Der in Altona verhaftete Schirmmacher Oldenburg, der sich rühmte, zu einem Anschlag gegen den Kaiser durch das Loos bestimmt zu sein, ist, wie sich immer mehr herausstellt, ein Prahlhans. Am Sonnabend besuchte er einen Bekannten in St. Pauli und erklärte, daß er nach Hamburg müsse, um Reisegeld in Empfang zu nehmen. Ihn habe das Loos getroffen, dem Kaiser entgegenzufahren und ihn auf seiner Rückreise zu tödten. Das Reisegeld, 260 Mk., werde ihm vom Anarchistenverein in Hamburg ausgezahlt. Er beabsichtige, dem Kaiser zu passender Zeit ein Bouquet zu überreichen und bei dieser Gelegenheit die That auszuführen. Die Frau des Bekannten, die diese leise geflüsterte Erzählung zum größten Theil mit anhörte, erschrak auf das heftigste, sie begab sich zur Altonaer Polizei und machte Mittheilung von ihren Wahrnehmungen, worauf sich sofort zwei Kriminalbeamte zu Oldenburg begaben. Sie fanden ihn in seinem Logis, erklärten ihn für verhaftet und brachten ihn dann geschlossen ins Gefängniß. Oldenburg, der durchaus nicht aufgeregt zu sein schien, erklärte einfach: „Macht nichts, ich gehe mit“. Die Prahlerei kann dem Oldenburg theuer zu stehen kommen.

— Die 16 deutschen Mädchen, die als erste freiwillig nach Deutsch-Südwest-Afrika gehen, um dort zunächst bei Ansiedler- und Missionsfamilien Anschluß zu finden und später unseren Landsleuten drüben gute Hausfrauen und dem deutschen Schutzgebiete eine werthvolle Stütze für deutsches Wesen in deutscher Familie zu werden, reisen am 25. November mit Dampfer „Marie Woermann“ von Hamburg nach Swakopmund ab.

Italien. In der Ortschaft San Salvatore-Monferrato empörten sich Mittwoch Nacht die Bauern gegen die Obrigkeit und bewarfen sie mit Steinen, um die Untersuchungen der Reblaus-Kommission zu verhindern. Der Brigadier und der Oberst der Gendarmerie wurden verwundet, worauf eine Abtheilung Alpenjäger, welche zufällig vorüberkam, von der Waffe Gebrauch machte. Ein Bauer wurde getödtet, mehrere verwundet. Auf Anordnung der Behörden traf ein Bataillon zur Verstärkung ein.

Kreta. Am Mittwoch fand die Einschiffung der türkischen Besatzung statt. Es blieben nur ungefähr 400 Mann auf der Insel zurück, die aber nächstens ebenfalls Kreta verlassen werden. Die Einschiffung vollzog sich in größter Ruhe und Ordnung. Auf der Rhede von Kandia liegen neun englische Kriegsschiffe. Der Absperrungsgürtel wurde nach Abzug der türkischen Mannschaften durch englische Truppen neu gebildet. Auch die Wachen an den Stadtthoren von Kandia sind von Engländern bezogen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Oktober.

— **[Sturmwarnung.]** Ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über dem norwegischen Meere, ostwärts fortschreitend, macht nach einer Ankündigung der Hamburger Seewarte stürmische westliche Winde wahrscheinlich.

— **Für den Monat November** hat Rudolf Falb seine Beobachtungen über die Witterung in folgenden Sätzen zusammengefaßt. Vom 1. bis 6. November sind verhältnißmäßig unbedeutende Niederschläge zu erwarten, die Temperatur hält sich in diesen Tagen nahe am Mittel, ist aber zuletzt im Steigen begriffen. Vom 7. bis 12. November nimmt der Regen zu, namentlich am 10. und 11. wird er sehr ausgebreitet sein. Es ist zu dieser Zeit sehr warm. Schwache und wenig verbreitete Niederschläge treten in der Zeit vom 13. bis 21. November ein. Der 14. November ist ein kritischer Termin 2. Ordnung, kommt jedoch wegen der bereits eingetretenen Neigung zur Trockenheit wenig zur Geltung. Die Tage vom 22. bis 25. November sind sehr trocken, die Temperatur geht etwas zurück, steigt aber vom 26. bis 30. November wieder. Es treten in diesen Tagen ausgebreitete Schneefälle ein, die jedoch einen trockenen Charakter haben. Der 28. November ist ein kritischer Termin 3. Ordnung.

— **[Zur Ernte.]** Frost und Schnee haben in manchen Gegenden doch nicht so viel Schaden angerichtet, wie man befürchtet hatte. So haben in der Gegend von Danzig die jetzt ausgenommenen Kartoffeln vom Frost garnicht oder doch nur wenigen Schaden gelitten. Die Preise sind daher auch sofort wieder gesunken.

— **[Holzmarkt.]** Infolge der Einführung des Waldschutzes in Polen sind die Holzpreise in letzter Zeit ganz enorm in die Höhe gegangen. Bau- und Tischlerholz ist in Lodz um 30 bis 40 Prozent gestiegen. Mit dem Steigen der Preise ist gleichzeitig ein großer Mangel an Holz eingetreten. In der Umgegend von Kielc, Petrikau u. s. w. stehen die Holzschneidemühlen ohne Holzmaterial. Da infolge des Forstschutzgesetzes keine Aussicht vorhanden ist, daß der Holzmarkt binnen kurzem mit neuem Material versehen werden wird, dürfte eine weitere Steigerung der Holzpreise eintreten.

— **[Ernteferien.]** Auch die Regierungen zu Posen und Bromberg haben die Landräthe und Kreisschulinspektoren ermächtigt, die Herbstferien für die Landschulen bis Ende Oktober zu verlängern, damit die Schulkinder bei der Kartoffel- und Rübenernte verwendet werden können.

— **[Landwirthschafts-Beamte.]** Die Begründung eines „Hauptverbandes Deutscher Landwirthschaftsbeamten-Vereine“ ist in einer Versammlung, die unter Vorsitz des Herrn Administrator Götschmann im Hause des Klubs der Landwirthe in Berlin tagte, beschlossen worden. Im Februar nächsten Jahres soll eine Generalversammlung zur Bildung des Hauptverbandes in Berlin zusammentreten. In den vorbereitenden Ausschuß sind u. A. gewählt worden: Oekonomierath Möller auf Voigdehagen bei Stralsund; Major Cleve, Direktor der Landwirthschaftskammer für Pommern; Paul Jörß; früher Pächter des Klostergutes Devin in Vorpommern, Administrator Götschmann-Marschwitz für den Verband der Wirthschaftsbeamten Deutschlands zu Breslau; Inspektor Plank-Dubberzin für den Landwirthschaftlichen Beamten-Verein zu Stolp i. P.; Ob.-Lt. a. D. von Riedel für den Deutschen Inspektoren-Verein zu Berlin.

— **[Scharfschießen.]** Vom 28. d. Mts. bis zum 5. November d. Js. mit Ausnahme des Sonntags wird auf dem Truppenübungsplatz Gruppe scharf geschossen werden.

— **[Ein Danziger in Armenien verwundet.]** Türkische Hamidieh-Reiter von Regisch und Adelshiwas am Wansee in Türkisch-Armenien oder Kurdistan feuerten auf den deutschen Archäologen Dr. Waldemar Belck (aus Danzig gebürtig), der den Sipan-Dag erforschte, und verwundeten ihn ernstlich. Da Deutschland in Wan nicht vertreten ist, nahm der britische Vicekonsul Elliot die Sache kräftig in die Hand und ist bestrebt, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.

— **[Stadttheater.]** Nachdem Direktor Lindemann am letzten Sonntag mit der Aufführung des Schauspiels „Das Bild des Signorelli“ so großen Erfolg gehabt hat, wird er am nächsten Sonntag dem heitern Genre das Feld bereiten und eine Novität, „Die Loreley“, Schwank in 4 Akten von Joseph Dachs, zur Aufführung bringen. Der Schwank ist, wie sich aus der Lektüre ergab, einer der lustigsten, die je geschrieben worden sind, und wird in der, wie vorauszusetzen ist, sehr guten Darstellung durch die Mitglieder des „Berliner Schauspiel-Ensembles“ seine Wirkung nicht verfehlen. Der Komiker Herr Theodor Orth wird sich in dem Stücke in einer seiner Glanzrollen vorstellen. Auf die Inscenirung ist, wie uns die Direktion mittheilt, große Mühe verwendet worden.

— **Zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Graudenz** wird die unter dem Kommando des Herrn Hauptmanns v. Boremski z. Zt. hier übende Lehrerkompagnie Sonnabend Abend 7 Uhr einen Gesangsabend im großen Saale des Schützenhauses veranstalten. Ein Chor von 148 Sängern wird in der Uniform des 14. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Lehrer Kammer acht Chorsätze zu Gehör bringen. In den Pausen werden Instrumentalsätze für Klavier, Violine und Cello zum Vortrag kommen. Das hübsche und eigenartige Unternehmen verspricht bei der bekannten Musiktüchtigkeit unseres Lehrerstandes viel musikalischen Genuß und verdient in Hinsicht auf den guten Zweck und den billigen Eintrittspreis von nur 50 Pfg. die weiteste Theilnahme des Publikums.

♃ **Danzig,** 27. Oktober. Das Befinden des von einem tollwuthverdächtigen Hunde gebissenen Stadtraths Meckbach, der sich in Berlin in Behandlung befindet, gibt bis jetzt zu Besorgnissen keine Veranlassung.

Der Danziger Heiden-Missions-Verein begeht am Sonntag sein 72. Jahresfest.

Die anthropologische Sektion der Naturforschenden Gesellschaft begann gestern unter großer Betheiligung mit ihren Wintersitzungen. Nachdem Herr Dr. Kummer über einige neuere vorgeschichtliche Gräberfunde aus dem Kreise Thorn berichtet hatte, erstattete der Vorsitzende Herr Dr. Oehlschläger Bericht über den diesjährigen Anthropologenkongreß in Braunschweig und besonders über einen interessanten Ausflug nach den Höhlen des Harzes.

Nachdem das neben dem Landeshause nach dem Neugarter Thor zu belegene, bisher Kutschbach'sche Gebäude von der Provinz käuflich erworben ist und die bisherigen Miether die Wohnungen geräumt haben, ist mit den Durchbrechungsarbeiten vom Landeshause zu dem angekauften Hause begonnen worden. Diese sollen in etwa vier Wochen beendet sein, und das angekaufte Gebäude soll dann zu Bureauzwecken der Provinzial-Verwaltung benutzt werden.

Die Berliner Packetfahrt-Aktiengesellschaft wird vom 1. November ab ihren Packet-Verkehr auch auf Danzig ausdehnen.

Im Stadtmuseum wird in Folge des Entgegenkommens des Herrn Prof. Paul Meyerheim eine Sonderausstellung stattfinden; sie enthält Meyerheims „Studien aus dem Orient“, eine Reihe in Oel- und Aquarell-Technik ausgeführter Blätter mit Darstellungen aus Aegypten und Kleinasien.

Ein neuer weiblicher Zahnarzt, Frl. Gertrud Kniewel, hat sich nach ihrer Rückkehr aus Amerika hier niedergelassen.

♃ **Thorn,** 26. Oktober. Sein 50jähriges Meisterjubiläum begeht am 6. November Herr Rathszimmermeister Behrensdorff, eine in den Handwerkerkreisen unserer Provinz allgemein bekannte und hochgeachtete Persönlichkeit. Allen das Handwerk betreffenden Fragen hat der Jubilar stets das regste Interesse gewidmet. Es dürfte kaum eine Handwerkerkonferenz in den letzten Jahrzehnten gegeben haben, auf welcher nicht der Jubilar ein stets beachtetes Wort hätte vernehmen lassen. Auch zu den Vorberathungen über die Westpreußische Handwerkerkammer ist Herr Behrensdorff von der Staatsregierung zugezogen worden. Die Westpreußischen Baugewerksinnungen werden sich an dem Jubiläum hervorragend betheiligen.

Mewe, 25. Oktober. Der vorgestern veranstaltete musikalisch-dramatische Unterhaltungsabend zum Besten der Armenpflege des Vaterländischen Frauenvereins war recht gut besucht. Nach mancherlei musikalischen Darbietungen instrumentaler und vokaler Art folgte die Aufführung des Liederspieles „Singvögelchen“ von E. Jakobson. Nachdem dann Herr Pfarrer Klapp die Kaiserin, die Protektorin der Vereine, gefeiert und ein Hoch auf sie ausgebracht hatte, fand die Verlosung der zu diesem Zwecke gespendeten Gewinngegenstände statt. Außerdem boten das Büffet und der Marktstand ihre Gaben dar, und Auktionen, Verwürflungen 2c. sorgten für weitere Unterhaltung. Im Ganzen wurden annähernd 600 Mk. eingenommen.

Konitz, 26. Oktober. Anfang Juli d. Js. wurde in der katholischen Kirche zu Borczyschowo der Opferkasten erbrochen und seines aus 30 Mark bestehenden Inhalts beraubt, ferner wurden aus der Wohnung des Vikars Balloch daselbst mittels Einsteigens 40 Mark gestohlen. Wie sich jetzt herausgestellt hat, sind diese Diebstähle von einem elfjährigen Besitzerssohn in B. ausgeführt, der, weil noch nicht strafmündig, nicht bestraft werden kann.

* **Flatow,** 26. Oktober. Da die methodistische Bewegung im östlichen Theile unseres Kreises wächst, ist Herr Konsistorialrath Gröbler-Danzig hier eingetroffen, um mit den evangelischen Geistlichen darüber Rücksprache zu nehmen, welche Schritte zu thun seien, um dieser Bewegung einen Damm entgegen zu setzen. Er hatte sich gestern in Begleitung des Herrn Superintendenten Syring-Flatow nach der besonders gefährdeten Vandsburger Gegend begeben. — Die hiesige erste evangelische Pfarrstelle ist in eine Pfründenstelle umgewandelt worden; das Stelleneinkommen beträgt also jetzt 4800 Mark. Auch die evangelische Pfarrstelle zu Tarnowke ist nunmehr eine Pfründenstelle.

Dt.-Krone, 26. Oktober. Der Vertrag betr. den Bau der Kleinbahn Schloppe-Kreuz ist zwischen dem Kreise Dt.-Krone einerseits und der Firma J. Becker-Berlin sowie der Berliner Bank andererseits endgiltig abgeschlossen worden. Mit dem Bau wird alsbald begonnen werden.

< **Krojanke,** 26. Oktober. Zu dem gestrigen Holztermin, zu dem stehende Hölzer aus der Kleinenheide ausgeboten wurden, waren viele Angebote eingegangen, u. a. auch von Händlern aus Berlin, Schlesien, der Rheinprovinz und Westfalen. Die Preise stellten sich gegen früher um 22 bis 33 1/3 Proz. höher.

* **Vandsburg,** 26. Oktober. Die neue Maschinenfabrik und Eisengießerei des Herrn Fabrikbesitzers Göde ist so weit fertiggestellt, daß in diesen Tagen die Maschinen aufgestellt werden. Der Betrieb soll zum 15. November eröffnet werden. Herr Schneidemühlenbesitzer Kolitz reißt seine alte Schneidemühle ab und baut sie mit bedeutender Vergrößerung an der Wittau'er Chaussee wieder auf. Die Arbeiten haben bereits begonnen. — In der Kirche zu Groß-Wöllwitz, welche jetzt ausgebessert wird, soll eine neue Orgel erbaut werden.

* **Christburg,** 26. Oktober. Heute Mittag brannten bei Herrn Mühlenbesitzer Bieber Scheuer und Stall mit allen Vorräthen nieder.

♄ **Elbing,** 27. Oktober. Die Firma L. Wohlgemuth & Co. hat die Meyer'sche Dampfmühle hierselbst für 70000 Mark gekauft.

M **Elbing,** 27. Oktober. Frau Landrath Birkner-Kadinen ist in Folge eines Unfalles gestorben.

♂ **Königsberg,** 26. Oktober. Die heutige Auktion der Zuchtstiere der Heerdbuch-Gesellschaft zur Verbesserung des in Ostpreußen gezüchteten Holländer Rindviehs hatte ein sehr günstiges Ergebniß, wenngleich man mit dieser Herbstausstellung und Auktion zum ersten Male einen Versuch gemacht hatte. Von den 154 zur Ausstellung gebrachten Zuchtstieren wurden 118 versteigert, und es kam als Gesammterlös die Summe von 58139 Mk. ein, so daß sich der Durchschnittpreis pro Thier auf 493 Mk. stellt, was ein Mehr von 20 Mk. für jedes Thier im Vergleich zu der diesjährigen Frühjahrsausstellung bedeutet. Einzelne berühmte Züchter erzielten besonders hohe Preise; so erhielt Frau Schubert-Karmitten für jeden ihrer 10 zur Ausstellung gebrachten Stiere 750 Mk., desgleichen H. Caspari-Gr. Thierbach. Mehrere Prachtexemplare von Zuchtstieren brachten 1500 Mk. und darüber. Die nicht auf dem Wege der Auktion verkauften Thiere wurden nach der Auktion freihändig verkauft. Die Zahl der Käufer war ziemlich groß. Die Mehrzahl der Thiere blieb in Ostpreußen, ein kleinerer Theil ging nach Westpreußen, Posen, Pommern, Brandenburg und nach Rußland.

Der Kaninchenzuchtverein, welcher sich neuerdings hier gebildet hat, um in Anbetracht der immer höher steigenden Fleischpreise das Fleisch von besseren Arten von Kaninchen zum menschlichen Genusse zu verwerthen, gewinnt immer mehr Anhänger. Diese haben sich zum Theil recht ansehnliche Ställe angeschafft, in welchen namentlich Exemplare der großen belgischen und englischen Race; sogen. „Widder“, gezüchtet werden. Die Zuchtresultate sind äußerst günstig, da man Thiere erzielt hat, welche, etwa 1½ Jahr alt, 12 bis 16 Pfund wiegen und ein sehr schmackhaftes und billiges Fleisch liefern.

* **Osterode,** 26. Oktober. Heute wurde der hiesige Restaurateur Mendrzytzki wegen Sittlichkeitsverbrechen von der Strafkammer zu Allenstein mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft.

Rößel, 26. Oktober. Am Montag Nachmittag versuchte die Arbeiterfrau M. von hier, ihr drei Jahre altes Töchterchen in ihrer Stube an einem Balkenhaken aufzuhängen. Dieses Vorhaben wurde jedoch noch rechtzeitig von einem Vorübergehenden, der durch laute und heftige Reden sowie das Gewimmer des Kindes aufmerksam gemacht wurde, vom Fenster aus bemerkt und die Frau an ihrem Vorhaben verhindert.

Frauenburg, 26. Oktober. In der hiesigen katholischen Pfarrkirche ist in einer der letzten Nächte ein frecher Einbruch verübt worden. Die Einbrecher hatten die Fenster der kleinen Halle ausgehoben und waren so eingestiegen. Dann haben sie einen Opferkasten erbrochen und beraubt. Beim Erbrechen des zweiten Kastens müssen sie gestört worden sein, denn sie haben ihn halb erbrochen stehen lassen. Ebenso haben sie eine Axt zurückgelassen.

* **Mehlsack,** 25. Oktober. Heute früh wurde im Walschflusse dicht am Ufer zwischen Gesträuch der Altsitzer Anton Schmidt von hier todt aufgefunden. Schmidt war 83 Jahre alt und litt seit längerer Zeit an Schwindel im Kopfe. Nur ein Unfall kann als Todesursache angenommen werden, da S. sehr solide und sorgenfrei lebte.

* **Labiau,** 26. Oktober. Eine raffinirte und weitverzweigte Falschmünzerbande ist im „Großen Moosbruch“, in Lauknen, Königgrätz und Umgegend entdeckt worden. Schon seit längerer Zeit waren dort falsche Zwanzig- und Zehnmarkstücke in Umlauf gesetzt worden, ohne daß es gelang, die Verfertiger zu ermitteln. Endlich lenkte sich der Verdacht auf den Müller Hermann Simmat in Königgrätz, der durch größere Ausgaben die Aufmerksamkeit seiner Nachbarn erregt hatte. Bei der Haussuchung, welche bei ihm von dem Gendarm und von mehreren Polizeibeamten aus Tilsit abgehalten wurde, wurden verschiedene Formen vorgefunden, die wahrscheinlich zur Herstellung der Falschstücke verwandt worden sind, sowie auch in einem Winkel versteckt ein Geldbeutel, in welchem sich noch ein Zwanzigmarkstück befand. Die angestellte Prüfung ergab, daß dieses Goldstück, welches eine gute Prägung und das Bildniß unseres jetzigen Kaisers mit der Jahreszahl 1897 zeigte, falsch war. Simmat und der bei ihm beschäftigte noch jugendliche Knecht Karl Bartsch wurden sofort verhaftet. Daß Simmat die Anfertigung der falschen Goldstücke besorgt hat, dürfte keinem Zweifel unterliegen, da er erst kürzlich auf einem Markte von einem in der Umgegend von Memel wohnenden Händler 100 Gänse zum Preise von 230 Mk. gekauft hat und als Kaufgeld elf Zwanzigmarkstücke in Zahlung gab, welche sämmtlich, ebenso wie das bei ihm vorgefundene, das Bildniß Kaiser Wilhelms II. und die Jahreszahl 1897 trugen. Auch sonst soll er seine Einkäufe stets mit solchen Goldstücken bezahlt haben. Auf dem am 22. d. Mts. in Lauknen abgehaltenen Wochenmarkte wurden gleichfalls falsche Zwanzig- und Zehnmarkstücke angehalten, die theils die Jahreszahl 1897, theils die Jahreszahl 1871 zeigten.

Soldau, 26. Oktober. Der Kriegerverein hielt dieser Tage seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählte im vorigen Jahre 177 Mitglieder; zur Zeit ist ein Mitgliederbestand von 168 vorhanden. Nach dem Bericht des Kassirers verfügt der Verein über ein Baarvermögen von 612 Mk. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Amtsrichter Fließbach zum Vorsitzenden, Ober-Steuerkontrolleur Schweiger zum Stellvertreter, Gerichtsassistent Borowski zum Schriftführer, Kandidat Hotop zum Stellvertreter, Gerichtsassistent Haus zum Kassirer und Klempnermeister Marschewski zum Kapitaindarm theils wieder- theils neugewählt.

Herr Pfarrer Rogalski verläßt heute Soldau, um sich nach seinem neuen Wirkungskreise Alt-Ukta im Kreise Sensburg zu begeben. Am Sonntag Abend vereinigten sich die Lehrer seines Schulaufsichtsbezirks zu einem Abschiedsschoppen in Appolt's Hotel.

Der Arbeiter Kaminski aus Kurkau war am Mittwoch vergangener Woche von einem Gange nach Soldau nicht mehr zurückgekehrt, und man vermuthete einen Unglücksfall. Beim Absuchen des Soldauflusses wurde die Leiche des K. aus dem Wasser gezogen. K. soll angetrunken gewesen sein, ist jedenfalls auf dem über den Fluß führenden Steg ausgeglitten und hat den Tod im Wasser gefunden.

Bromberg, 26. Oktober. Die beiden hiesigen freiwilligen Sanitätskolonnen haben jetzt eine sechste Station für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen eingerichtet. In diesen Stationen sind je eine Krankentrage mit Verbandmitteltasche und ein großer Rettungskasten mit Verbandmitteln und den nöthigen Arzneien zur unentgeltlichen Benutzung bei Unglücksfällen vorhanden. Ferner sind von den Sanitätskolonnen an der Kaiserbrücke und an der Schleuse Rettungsringe und Rettungswesten zur Benutzung bei Gefahr des Ertrinkens angebracht worden. Die von der Vereinigung freiwilliger Krankenpflegerinnen eingerichtete Krankenpflegehilfsstelle, bei welcher freiwillige Krankenpflegerinnen sowohl, wie auch Verbandmittel und Krankenpflegeartikel unentgeltlich zu erhalten sind, sind seit Mitte Januar dieses Jahres bereits über 80 Kranke verpfleat worden.

Der Bromberger Bauernverein beschloß in seiner letzten Sitzung, den im Jahre 1893 in Folge der damals bestehenden Gegensätze gefaßten Beschluß, wonach Großgrundbesitzer nicht in den Verein aufgenommen werden, auch Sitzungen nicht besuchen dürfen, aufzuheben.

) **Posen**, 26. Oktober. Die hiesige Fleischerinnung hat an den Reichstag eine Petition um Oeffnung der russischen Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh gerichtet. — Gestern Nachmittag traten hier Gewittererscheinungen mit starkem Regen auf. Die Warthe ist in den letzten vierzehn Tagen um 90 Centimeter gestiegen und hat 1,14 Meter erreicht.

Unsere Provinz ist arm an Verkehrswegen. Viele Kleinbahnen, die zum großen Theil auf Kosten der Kreise und Interessenten erbaut sind, haben eine Bedeutung, welche über das gewöhnliche Maß solcher Kleinbahnen hinausgeht. Trotzdem sind große Theile der Provinz noch immer nicht an das Bahnnetz angeschlossen. Es schweben aber viele derartige Projekte. Der Provinzial-Ausschuß hatte sich in seiner letzten Sitzung mit solchen Vorlagen zu beschäftigen. Es wurde dabei anerkannt, daß die Provinz sich an den Baukosten durch Hergabe von billigen Darlehnen, bezw. Uebernahme von Zinsgarantien, betheiligen müsse.

σ **Wreschen**, 26. Oktober. Das Begräbniß des verstorbenen Großkaufmanns Salomon Gelhar hat unter großer Theilnahme stattgefunden. Der Gesammtvorstand und die Repräsentanten, deren Körperschaft der Verstorbene viele Jahre hindurch angehörte, betheiligten sich am Leichenzuge. — Seit 14 Tagen ist die 15jährige Tochter des Bahnarbeiters Emil Burg, Anna, von hier verschwunden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß das Mädchen nach Berlin oder Hamburg verschleppt worden ist.

+ **Ostrowo**, 26. Oktober. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins hat beschlossen, die Vereins-Suppenküche am 1. Dezember wieder zu eröffnen. Frau Brigadegeneral Hitzigrath wurde in den Vorstand gewählt. — Der Verein junger Kaufleute hierselbst plant die Errichtung einer kaufmännischen höheren Fortbildungsschule. Das Unternehmen soll staatlicherseits unterstützt werden. — Das Kaiser Wilhelm-Denkmal soll im nächsten Jahre hier errichtet werden. Das Komitee beschäftigt sich bereits mit der Auswahl eines Modells hierzu. Der Kostenanschlag beläuft sich im Ganzen auf nahezu 25000 Mk.

h **Witkowo**, 26. Oktober. Bei der letzten Hengstkörung wurden vier Hengste für den Kreis Witkowo gekört, und zwar je einer der Gutsbesitzerin v. Jaraczewska-Jaworowo und v. Amrogowicz-Charbin und zwei des Gutsbesitzers Grafen Skorczewski-Czerniejewo.

* **Filehne**, 26. Oktober. Kaum hat der Unterricht in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule wieder begonnen, so werden auch schon, wie früher, Versuche gemacht, den Unterricht zu stören. Als gestern Abend der Lehrer G. unterrichtete, flog plötzlich ein großer Stein durch das Fenster und traf einen Buchdruckerlehrling so heftig am Kopf, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Arzt mußte Glassplitter aus der Wunde entfernen. Fast gleichzeitig flogen in einer anderen Klasse mehrere Steine gegen das Fensterkreuz. Dem Thäter ist man auf der Spur. — In ihrer letzten Sitzung beschloß die Stadtverordneten-Versammlung die Annahme einer von Herrn Kaufmann Julius Goldschmidt angebotenen Schenkung von 5000 Mark.

Die Wahlmänner-Wahlen

für den preußischen Landtag haben am 27. Oktober zu sehr verschiedenen Tageszeiten in den einzelnen Orten stattgefunden, so daß heute (Donnerstag) Nachmittag erst ein sehr kleiner Theil der Ergebnisse vorliegt.

Die Stadt Graudenz hat ihren alten liberalen Ruf bewährt! In den 18 Wahlbezirken waren 104 Wahlmänner zu wählen (ursprünglich 106, aber durch den Tod des Fabrikbesitzers M. Schulz fielen 2 weg). Es wurden sämmtliche vom liberalen Wahlkomitee aufgestellte 104 liberale Wahlmänner gewählt.

Die Konservativen hatten nur in der zweiten und dritten Abtheilung Wahlmänner aufgestellt, in der ersten war von konservativer Seite gar kein Versuch gemacht worden, Wahlmänner durchzubringen. Die Wahlbetheiligung war besonders in der ersten und zweiten Abtheilung sehr rege, in der dritten Abtheilung war durchschnittlich die Hälfte der eingetragenen Wähler erschienen.

1893 wurden in der Stadt Graudenz 79 Wahlmänner gewählt, davon waren 77 vorbehaltlos liberal. Bei der Wahl im Herbst 1888 wurden in der Stadt Graudenz 69 Wahlmänner (61 liberal und acht konservativ) gewählt.

Auf der Feste Courbière (besonderer Amtsbezirk) bei Stadt Graudenz wurden 1893 acht konservative Wahlmänner gewählt. Inzwischen ist ein erheblicher Theil der Garnison von der Feste Courbière in das Stadtgebiet von Graudenz verlegt worden, so daß — da auf jede Vollzahl von 250 Seelen ein Wahlmann zu wählen ist — diesmal dort nur sieben Wahlmänner zu wählen waren. Die sieben heut Gewählten sollen sämmtlich konservativ sein.

Wahlkreis **Schwetz**, Wahlbezirk Vorw. Sanskau: Gewählt wurden drei konservative Wahlmänner (Partei Gerlich).

Dirschau. Sämmtliche in der Stadt aufgestellte 47 deutsche Wahlmänner sind gewählt. Somit haben die Polen hier zwei Stimmen verloren.

Stadt Pr.-Stargard: 27 Deutsche, drei Polen.

Danzig. Die vereinigten Liberalen haben nach den Mittags beendeten Wahlen 375 Stimmen erhalten.

Wahlkreis Posen Stadt. Gewählt sind 98 Wahlmänner der freisinnigen Vereinigung, 95 der freisinnigen Volkspartei und 89 Polen. Die Wahl des Architekten Kindler (freis. Volksp.) ist mit Hilfe der Polen gesichert.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Mittwoch Abend durchfuhr in Duisburg (Rhein) ein Motorwagen der elektrischen Straßenbahn die geschlossene Barriere der Hafenbahn und fuhr in einen rangirenden Güterzug hinein. Zwei Personen wurden getödtet und eine Person schwer verletzt. Der Wagenführer wurde verhaftet.

— **[Zugentgleisung.]** Bei Station Ludwigsfelde ist am Dienstag Abend gegen 10 Uhr der vom Anhalter Bahnhof um 9 Uhr 5 Minuten abgelassene D-Zug entgleist, fast an derselben Stelle, wo vor ungefähr drei Wochen der Zusammenstoß eines Zuges derselben Bahn mit einem Möbelwagen stattfand. Auch diesmal ist der D-Zug gegen einen Möbelwagen gefahren, so daß die Maschine des Zuges entgleiste und sich über beide Gleise legte. Die Strecke war infolge dessen gesperrt; Züge in der Richtung nach Halle, Leipzig und Dresden konnten nicht mehr abgelassen werden.

— **[Schachteinsturz.]** Bei der Reparatur eines Brunnenschachtes auf dem Truppenübungsplatz Lockstedt (Provinz Schleswig-Holstein) stürzte Mittwoch Vormittag ein Theil des Schachtes ein. Ein Arbeiter wurde verschüttet und trotz angestrengter Rettungsarbeiten bis Nachmittag noch nicht aufgefunden. Man vermuthet, daß er getödtet sei.

— **Ein Duell mit Schußwaffen** hat am Mittwoch Morgen in der „Haake" bei Harburg stattgefunden, dem der in Harburg bei dem Brückenbau beschäftigte Regierungsbaumeister Frede zum Opfer fiel. Er wurde durch einen Schuß in den Kopf getödtet. Die Leiche wurde zunächst ins Krankenhaus geschafft. Ueber die anderen Betheiligten ist noch nichts zu erfahren.

— **[Beschlagnahmte Ansichtspostkarten.]** Wie neulich mitgetheilt wurde, sind unlängst jene Ansichtspostkarten, auf denen das Berliner Thor der Festung Posen dargestellt war, polizeilich konfiszirt worden. Außerdem verhängte das Amtsgericht Posen über viele Geschäftsleute, welche jene Postkarte verkauft, Geldstrafen von je drei Mark. Jetzt sind nun auch im ganzen deutschen Reiche sämmtliche Ansichtspostkarten, auf denen Festungswerke ganz oder theilweise dargestellt waren, polizeilich beschlagnahmt worden. Betroffen wurden u. a. Ansichtspostkarten von Spandau, Coblenz, Ehrenbreitstein, Magdeburg, Mainz, vom Königsstein a. Elbe 2c. Wenn nun über alle die Verleger bezw. Verkäufer dieser Postkarten im ganzen deutschen Reiche Geldstrafen wie in Posen verhängt würden, so flössen den Gerichtskassen stattliche Summen zu. Uebrigens haben diejenigen Buchhändler und Geschäftsleute in Posen, über welche das Posener Amtsgericht je drei Mark Kosten u. s. w. verhängt hatte, nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, Einspruch erhoben. § 360 Absatz I des Strafgesetzbuches ist so klar und bestimmt, daß ein Einspruch gänzlich erfolglos geblieben wäre.

— **[Von den Pesterkrankungen in Wien.]** Der Zustand der Wärterin Pecha war am Mittwoch unverändert. Die Wärterin Hochegger zeigte Fieber in steigender Temperatur. Ihr Zustand ist besorgnißerregend; sie wurde mit den Sterbe-Sakramenten versehen. Die Wärterin Göschl leidet unter heftigem Kopfschmerz. Die übrigen isolirten Personen befinden sich wohl.

Aus Florenz kommt die Nachricht, daß Professor Dr. Lustig, welcher mit dem an der Pest gestorbenen Dr. Müller in Bombay (Indien) geweilt hatte und an Thieren experimentirte, im Florenzer Sanitätsrathe erklärt hat, er werde fortan diese Experimente einstellen.

In Prag ist Dr. Lola infolge einer Ansteckung mit Antitoxin, welches er im Krankenhause einer an Wundstarrkrampf erkrankten Patientin eingespritzt, gestorben.

— **Ein großer Skandalprozeß** hat am Mittwoch vor der ersten Strafkammer des Berliner Landgerichts I. begonnen. Angeklagte ist die Heirathsvermittlerin, geschiedene Frau Hartert geb. Schmitz. Sie wird beschuldigt: 1. gewerbsmäßig Kuppelei betrieben und in einem Falle durch „hinterlistige Kunstgriffe" ein junges Mädchen zu Falle gebracht, 2. einen Hauptmann a. D. M. um 30000 Mk. betrogen und 3. gewohnheitsmäßig verschleierten Wucher betrieben zu haben. — Die Angeklagte ist von ihrem Ehemann, einem Ingenieur, seit 1896 geschieden. Als sie nach Berlin zog, hatte sie etwa 10000 Mark Schulden, trotzdem ist es ihr dort gelungen, fein zu leben, zu Wohlstand zu kommen, viele Verbindungen mit vornehmen Herrschaften anzuknüpfen und ihr Haus zu einer Sammelstätte für junge und alte Lebemänner und Mädchen und Frauen zu machen.

Als sich am 18. Januar d. Js. der zur Unteroffizierschule in Potsdam kommandirte Lieutenant Freiherr v. Nettelbladt durch einen Schuß in den Kopf getödtet und man in seinem Nachlasse zwei Wechsel über 5400 und 5100 Mark vorgefunden hatte, welche von der Angeklagten ausgestellt und von dem jungen Offizier acceptirt waren, wurde die Polizei auf das Treiben der H. aufmerksam, da der gewaltsame Tod des Offiziers auf unsaubere Geldgeschäfte der H. zurückgeführt wurde. Nach den polizeilichen Ermittelungen hat sich nun ergeben, daß Frau H., die viel mit Damen der feinen Halbwelt durch die Straßen zu flaniren pflegte, ihre am Magdeburger Platz 5 belegene Wohnung, für welche sie einen Miethspreis von 2000 Mark bezahlte, zum Sammelplatze der uniformirten und nicht uniformirten Jugend gemacht hat, die stets bereit ist, des Lebens „sehr gemischte" Freude in vollen Zügen zu genießen. Hier sollen Gelage und Tanzfeste stattgefunden haben, deren Verlauf nicht wiedergegeben werden kann. Die Angeklagte betrieb aber auch das Geschäft als Heirathsvermittlerin und soll es als Spezialität betrieben haben, Offiziere von Adel, die sich in bedenklicher Vermögenslage befanden, mit reichen Jüdinnen zu verheirathen. Ihr Hauptaugenmerk soll darauf gerichtet gewesen sein, von den heirathslustigen Herren Verpflichtungsscheine zu erhalten, in welchen ihr ein gewisser Prozentsatz der Mitgift oder ein bestimmtes rundes Sümmchen, das in einem Fall 100000 Mk. betrug, für den Fall der Eheschließung versprochen wurde. Sie gab aber den bedürftigen Offizieren mitunter Geld oder verschaffte ihnen solches gegen Wechsel, bei denen sie die Bürgschaft übernahm. Nach Ansicht der Anklagebehörde soll die Methode der Ausstellung von Reversen nur dazu gedient haben, um die wucherischen Vermögensvortheile, die sie sich verschaffen wollte bezw. verschafft hat, zu verschleiern. Der ihr zur Last gelegte Betrug betrifft einen Hauptmann a. D. M., der vor einer Reihe von Jahren zur Kriegsakademie kommandirt war und die Angeklagte kennen gelernt hatte. Letztere soll ihm vorgespiegelt haben, daß er der Vater ihrer beiden Söhne sei und er soll dadurch bewogen worden sein, ihr nach und nach etwa 30000 Mk. als Erziehungsgelder für die Kinder zu zahlen. Er soll sogar eine Zeit lang die Absicht gehabt haben, die Angeklagte, die ihm vorgeredet, sie besitze ein Vermögen von 400000 Mk. und er könnte, wenn er seinen Abschied nähme, ihr angeblich bei Görlitz belegenes Rittergut verwalten, zu heirathen, um den Kindern einen Vater zu geben.

Für die Verhandlung ist am Mittwoch auf Antrag des Staatsanwalts die Oeffentlichkeit ausgeschlossen worden. Die Wucherfälle wurden aus der Verhandlung ausgesondert, weil ein Offizier, der Hauptzeuge in einem derartigen Falle, am Erscheinen durch Krankheit verhindert war.

Neuestes. (T. D.)

-l. Prag, 27. Oktober. Der Dachdecker Varkaut, Korporal in der Reserve, welcher bei der Kontrollversammlung tschechisch mit „Zde" (statt „Hier!") geantwortet hatte, ist militärgerichtlich zu sieben Tagen Einzelhaft verurtheilt worden. Dieses ist bisher die strengste Strafe für jenes Vergehen.

: London, 27. Oktober. Eine Bismarck-Gedächtnißfeier sämmtlicher deutscher Vereine Londons fand gestern Abend in Queenshall statt. Anwesend waren etwa 2000 Personen. Nach der Gedächtnißrede sangen alle Anwesenden: „Deutschland, Deutschland über Alles".

: London, 27. Oktober. In der City ist das Gerücht verbreitet, Rothschild habe aus Paris die telegraphische Nachricht erhalten, daß die französische Regierung eingewilligt habe, Marchand aus Faschoda abzuberufen.

! Paris, 27. Oktober. Der von der Zeitung „Matin" nach Guyana gesandte Forschungsreisende Heß berichtet, Dreyfus werde wie ein Zellengefangener behandelt und sei eine Zeit lang in Ketten gelegt worden. Von der zu Gunsten der Revision eingeleiteten Bewegung hat er Kenntniß.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 28. Oktober: Wärmer, wolkig, vielfach heiter. Lebhafte Winde. **Sonnabend, den 29.:** Ziemlich milde, theilweise bedeckt. Windig. **Sonntag, den 30.:** Wolkig mit Sonnenschein, milde, strichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	Menge	Ort	Menge
Graudenz 26./10.—27./10.	1,3 mm	Mewe 25./10—/26./10.	5,1 mm
Thorn III.	— "	Gr. Klonia	6,7 "
Stradem bei Dt.-Eylau	17,4 "	Konitz	5,4 "
Neufahrwasser	— "	Gr. Rosainen/Neudörfchen	6,1 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen/Saalfeld Opr.	8,5 "
		Gr. Schönwalde Wpr.	— "

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 27. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	760	WSW. 2	wolkig	10
Aberdeen	757	SW. 2	heiter	8
Christianssund	749	W. 6	Regen	8
Kopenhagen	760	WSW. 2	Nebel	8
Stockholm	752	W. 2	wolkenlos	5
Haparanda	748	N. 2	bedeckt	0
Petersburg	744	WNW. 1	Regen	5
Moskau	—	— —	—	—
Cork (Queenst.)	761	S. 1	Regen	12
Cherbourg	765	SSW. 2	bedeckt	14
Helder	763	SW. 2	halb bed.	14
Sylt	761	SW. 2	bedeckt	11
Hamburg	763	WSW. 4	Regen	12
Swinemünde	762	WSW. 3	wolkig	11
Neufahrwasser	760	WSW. 4	wolkig	9
Memel	755	W. 8	wolkig	10
Paris	767	S. 1	halb bed.	9
Münster	765	SW. 3	wolkig	12
Karlsruhe	765	S. 3	heiter	8
Wiesbaden	767	SW. 1	bedeckt	11
München	769	still —	heiter	5
Chemnitz	767	S. 1	wolkig	10
Berlin	764	W. 2	bedeckt	13
Wien	768	still —	wolkig	8
Breslau	766	SW. 3	bedeckt	12
Ile d'Aix	767	O. 1	Dunst	8
Nizza	767	O. 1	wolkenlos	13
Triest	765	still —	wolkenlos	14

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet hat sich über ganz Mittel- und Südeuropa ausgebreitet; Depressionen lagern an der mittleren und norwegischen Küste und über Nordwestrußland. Ueber Nordeuropa ist das Barometer allenthalben wieder gestiegen. In Deutschland, wo vielfach etwas Regen gefallen ist, ist das Wetter andauernd mild und trübe bei meist schwachen Winden aus vorwiegend westlichen Richtungen. Memel hatte am Abend Weststurm.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 27. Oktober. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 12 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 25—27 Mk. 3. Gering genährte —,— Mark.

Ochsen 9 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 25—26 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

Kalben u. Kühe 14 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mk. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 22—24 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21 Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mk.

Kälber 12 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 39—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber 30—34 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk.

Schafe 129 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18 Mark.

Schweine 154 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 42 Mark. 2. Fleischige 38—40 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 35—37 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 27. Oktober. Getreide- und Spiritus-Depesche.

	27. Oktober.	26. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Flau, seit vorgestern Mk. 2—3 niedriger.	Flau.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761,777 Gr. 164-166 Mk.	756,793 Gr. 166-170 Mk.
" hellbunt	740,793 Gr. 150-166 Mk.	750,777 Gr. 160-165 Mk.
" roth	163,00 Mk.	788 Gr. 164,50 Mk.
Trans. hochb. u. w.	130,00 "	130,00 Mk.
" hellbunt	769 Gr. 129 Mk.	126,00 "
" roth besetzt	123,00 "	124,00 "
Roggen. Tendenz:	Flauer, Mk. 2 niedriger.	Flauer, Mk. 1 niedrig.
inländischer	699,740 G. 140-142½ M.	699, 752 Gr. 144 Mk.
russ. poln. z. Trns.	726 Gr. 103½ Mk.	109,00 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— "
Gerste gr. (674-704)	145,00 "	146—148,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	120,00 "	120,00 "
Hafer inl.	127—130,00 "	121—130,00 "
Erbsen inl.	160,00 "	160,00 "
" Trans.	140,00 "	140,00 "
Rübsen inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie p. 50 kg	4,12½—4,45 "	4,12½—4,30 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,30—4,40 "	4,25—4,30 "
Spiritus Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
konting.	64,00 Brief.	65,25 Brief.
nichtkonting.	44,25 Brief.	45,50 Brief.
Nov.-Mai	38,75 Brief, 38,00 Geld,	39,00 Brief, 38,50 Geld.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. Mk. 9,45 Geld.	Ruhig, Mk. 9,40 bezahlt.

H. v. Morstein.

Königsberg, 27. Oktober. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 158—164. Tend. flauer.
Roggen, " " " " " " " 142—146. " unverändert.
Gerste, " " " " " " " —,—. " —,—.
Hafer, " " " " " " " 123—128. " niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " " 143. " —.—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 42,60 bezahlt. Tendenz: besser. Es wurden zugeführt 10000 Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

☛ Der Landtagswahlen wegen ist die Berliner Börse heute ausgefallen.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 26. Oktober 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	169—170	144—149	153—155	135—145
Stolp (Platz)	168	140	140	124
Anklam do.	162	143	145	127
Greifswald do.	164	143	—	—
Danzig	166—171	144—145	152	130
Thorn	158—166	130—138	130—138	128—132
Königsberg	167	140—145	—	—
Allenstein	166—170	141—150	120—126	132—140
Tilsit	—	140—162½	137—154	120—136
Breslau	155—170	140—150	136—156	127—128
Posen	158—168	139—146	143—153	127—133
Bromberg	166	132—134	—	—
Lissa	156—166	137—143	140—146	125—128
Ostrowo	165—168	139—141	130—145	117—119
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	173,00	152	—	152
Stettin (Stadt)	167	149	155	135
Breslau	171	150	159	155
Posen	168	146	153	133

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	26./10.		26./10.	25./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	78⅞ Cents	= Mk.	187,75	189,25
" Chicago " " "	68¼ Cents	= "	178,75	181,50
" Liverpool " " "	6 sh. 5⅝ d.	= "	195,50	195,50
" Odessa " " "	97 Kop.	= "	191,00	189,50
" Riga " " "	103 Kop.	= "	185,00	185,00
In Paris "	Fr. 22,35	= "	180,50	178,00
Von Amsterdam n. Köln "	h. fl. 190	= "	177,75	177,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	59½ Cents	= "	164,50	164,00
" Odessa " " "	75 Kop.	= "	161,75	161,75
" Riga " " "	82 Kop.	= "	157,00	157,00
" Amsterdam " "	149 h. fl.	= "	164,00	161,50

☛ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☚

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen

Zu den gleichen Original-Preisen, wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst, werden Inserate in unterzeichneter Annoncen-Expedition entgegengenommen. Bei größeren Insertions-Aufträgen Gewährung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Beläge ꝛc. kostenfrei. — Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Central-Bureau Berlin SW.

NB. Auch dem großen Publikum, das vielfach Gelegenheit hat, sog. **„kleine Anzeigen“** (wie Personal- und Stellengesuche, Kauf- und Verkaufsgesuche u. s. w., Familienanzeigen) zu veröffentlichen, bietet obige Annoncen-Expedition **besondere Vortheile:** Die Anzeigen werden an **einer** Stelle aufgegeben und bezahlt, gleichviel welche Anzahl von Zeitungen in Betracht kommt. — Die geschickte Abfassung der Annoncen und deren typographische Ausstattung wird kostenfrei übernommen und auf Wunsch werden die für jeden Zweck geeignetsten Blätter in Vorschlag gebracht. — Ein weiterer Vortheil erwächst den Auftraggebern von Annoncen, in denen der **Name nicht genannt** sein soll, dadurch, daß die Annoncen-Expedition als Annahmestelle für die einlaufenden Offerten dient und von dieser einen Stelle aus die Zusendung der eingelaufenen Offerten unter strengster Discretion erfolgt.

Die Geburt eines gesunden Mädels zeigen hocherfreut an [362

Marusch b. Graudenz, den 27. Oktober 1898.

Pawlowski
u. Frau Magda geb. Boehnke.

Die glückliche Geburt eines muntern Jungen zeigen hocherfreut an

Grutta, d. 23. Oktbr. 1898.

A. Böttcher
u. Frau Dorothea geb. Papke.

Wohne jetzt **Danzig,**
Ketterhagergasse 5.

Dr. Kubacz,
Frauenarzt, [48
Spezialarzt für Chirurgie.

Buchführungs-Unterricht.
3214] Wer leicht u. schnell einfache und doppelte Buchführung praktisch in 12 Briefen lernen will, verlange umsonst Probebrief vom Handelslehrer
Louis Schuftan, Forst N. L. 83.

P. Saalfeld,
Quellensucher.
Volle Garantie. Untrüglicher Apparat. [334
Leiperode, Prov. Posen.

390] Eine gute

Lokomobile
von 10 bis 15 HP. oder
Dampfmaschine
wird zu miethen oder kaufen gesucht. Meld. unter **J. 214** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** Kneiph. Langg. 23/24. [390

Holzsachen z. Brenn., Mal. u. Schnitz. Gr. Ausw. i. Tisch., Bauernt. 4,50, Staffel. 186cmh. 4,75. Schränk. v. 3 M. a., Kast. z. Photogr., Kart., Handschuh. ꝛc. Paneele, Rahm. u. kl. Gegenst. z. Geschenk. m. u. ohne Zeichnung. **Leihbibliothk.** Abonr. 10 Bände à 1,50 M. monatl. belieb. z. wechs. Katalog. **E. Blaschke, Allenstein,** vis-à-vis Dsch. Haus.

P. P.

315] Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich, vielseitigen Wünschen meiner verehrlichen Abnehmer zufolge und im Interesse einer prompteren Bedienung, der Firma

Julius Holm,
Delikatessen- und Wein-Handlung,
Herrenstraße Nr. 15,

den alleinigen Detailverkauf meiner

Rhein- und Moselweine
für **Graudenz** und Umgebung

übertragen habe und bitte, bei eintretendem Bedarf Ihre Bestellungen gefl. daselbst zu machen.

August Engel, Wiesbaden.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend.** empfehle ich meine

„ECONOMIA“
Originalgrösse

Mark 4,50
per 100 Stück

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mk. franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [8880

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen“ vorgelegen).

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Anzug- u. Paletotstoffe
vom einf. bis feinsten, vorzügl. Waare, modernste Must., versend. zu billigsten Preisen — große Musterauswahl franko —
Eupener Tuchversand, Eupen b. Aachen, mech. Weberei.
Anerkannt reelle, christliche Bezugsquelle.

Tintenfeind
entfernt sofort jeden Tintenfleck aus Papier ꝛc. ohne dasselbe zu beschädigen oder gelbe Flecke zu hinterlassen. Tintenfeind besteht nur aus einer Flüssigkeit. Fl. 50 Pfg. bei
398] **Moritz Maschke.**

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen
(Deutsches Reichspatent)
von
Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion:

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

236] **Anfang November d. J.** eröffne ich die neuerbaute

Augenklinik
Gartenstrasse No. 18,
gegenüber der alten Klinik.

Die Sprechstunden werden bis auf Weiteres in der bisherig. Wohnung, **Marienwerderstrasse No. 51,** abgehalten.

Graudenz, im Oktober 1898.

Dr. Herzog, Augenarzt.

Bewährte Panzer-Geldschränke



absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente ꝛc. gegen
Feuer und Einbruch.
Zu Originalpreisen stets vorräthig bei

Hodam & Ressler, Danzig.

Hyacinthenzwiebeln
wirklich prima Qualität, herrlichste Farben, jede separat oder gemischt, 1 St. 15 Pf., 10 St. Mk. 1,10—1,40, 100 St. Mk. 10—13. Hyacinthen mit Namen ½ Dtzd. Mk. 1,50—3, 1 Dtzd. Mk. 3—5, 25 St. Mk. 6—10. **Romaine blanche,** allerfrüheste, 1 St. 15 Pf. 10 St. Mk. 1,20. **Tulpen** in Prachtmischg., 1 St. 5 Pf., 10 St. 30—40 Pf., 100 Mk. 2,50—3. **Crocus** in Prachtmischg., 10 St. 15 Pf., 100 St. Mk. 1,10, 1000 St. 9. **Hyacinthengläser** von 25 Pf. das St. an. Ferner **alle Sorten** von Tulpen, Crocus, Narcissen, sowie alle anderen Blumenzwiebeln. Illustr. Catalog mit Beschreibung., sowie ausführl., erprobte Culturanweisung. gratis u. franko. [190
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.**

Drahtseil-Vorgelege
zur Rübenabfuhr vom Felde.

378] Dieses an jeder Lokomobile zu befestigende Vorgelege ermöglicht mit größter Leichtigkeit, schwerbeladene Rübenwagen auch bei weichem Boden vom Felde bis zur Straße heranzuziehen.

Große Ersparung an Zugthieren und Leuten.
Referenzen gern zur Verfügung.

J. Kemna, Eisengießerei u. Maschinenfabr.
Breslau, Höfchenstraße 36—40.

Vorschuss-Verein Bischofswerder.
E. G. m. u. H.

Sonntag, den 6. November 1898, Nachmittags 2 Uhr,
in **Mundelin's Hotel:**

General-Versammlung
zu welcher die Genossen ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Rechnungs-Abschluß pro III. Quartal 1898.
2. Wahl des Kontrolleurs pro 1899/1901.
3. Wahl von drei Aufsichtsrathsmitgliedern.
4. Wahl einer Einsch.-Kommission pro 1899.
5. Entschädigungen an die Aufsichtsrathsmitglieder pro 1898.
6. Kontrakt mit dem Vorstande.
7. Geschäftliches.

Bischofswerder, den 26. Oktober 1898.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
327] **G. Brach.**

Hôtel Ludwig Dahm
Neu! **Berlin,** Mittelstr. 20 Neu!
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

10000 Centner
Eßkartoffeln
Mag. bonum
Dabersche
kl. blaue
bl. Riesen ꝛc.

F. Ermisch,
Graudenz.

Carl Tiede, Danzig 56
Hopfengasse Nr. 91
empfiehlt unter Garantie:
Thomasmehl. Kainit ꝛc.
Futterkalk
giftfrei, mit 40% Phosphors.
Futtermittel aller Art.
Viehsalz. Salzlecksteine.
Schmieröle / Schmierfette } jeder Art
Putzbaumwolle
in allen Preislagen.

Hochfeinen
Tilsiter Fettkäse
versendet à Pfund 55 Pfg., bei Abnahme größerer Posten à Pfd. 50 Pfennig [311
Meierei Neumark Wp. Spreer.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder
sowie sämmtliche Zubehörtheile
verkaufen
wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager
billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Eine neue Dichtung
von
Julius Wolff.
Der Landsknecht von Cochem.
Ein Sang von der Mosel.
Preis gebunden 6 Mk.
Vorräthig in der
C. G. Röthe'schen Buchhandlung
(Paul Schubert)
Graudenz. [261

Vereine.

Das
Quartal
der
Ziegler-Innung
der
Regierungsbezirke Marienwerder und Danzig
findet am
Montag, den 14. Novbr. 1898
in **Riesenburg**
„Hôtel Drei Kronen“
statt. Die Herren Meister und Gesellen werden hierzu freundl. eingeladen.

Beschluß der Innungsversammlung betreff. Vorschriften und Regelung des Entwurfs des neuen Statuts.

Meister, die bisher der Innung noch nicht angehören, derselben aber beizutreten beabsichtigen, sowie Innungsmeister, welche Lehrlinge aus- und einzuschreiben haben, können sich schriftlich am Quartalstage von Nachmittags 1 Uhr bis 7 Uhr Abends anmelden. **Wolff, Obermeister.**

Vergnügungen.

Freitag, den 4. November:
Konzert
des **Joachim**'schen
Damen-Terzetts
u. der Pariser Klaviervirtuosin
Lina Coën.
Billetbestellungen bei [9585
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handlg.

Danziger Stadt-Theater.
Freitag: **Tannhäuser.** Oper v. Wagner.
Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Johannes.**

Bromberger Stadt-Theater.
Freitag: Gastspiel C. W. Büller: **Der Biberpelz.** Komödie von G. Hauptmann.
Sonnabend: **Kabale und Liebe.**

Btt. Antw. af. Zeil. hier v. 20. Okt

Herrn Zieglermeister **W. Knuth** bitte mir seine Adresse anzugeb. **R. Schaale, Mocker Wpr.,** Amtsst. 3.

Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung über jetzt gebräuchliche **landwirthschaftliche Geräthe von H. F. Eckert in Bromberg,** Bahnhofstr. 37, bei, die allgemeiner Beachtung empfohlen wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 253.

Graudenz, Freitag]

[28. Oktober 1898.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Oktober.

— **[Zur Hebung der Industrie des Ostens.]** Angesichts der Bestrebungen der Regierung, die Textil-Industrie nach Westpreußen zu verpflanzen, ist es von Interesse, so schreibt ein Fachmann, daß dieser Zweig der Industrie bisher fast gar nicht in den östlichen Provinzen Preußens vertreten ist. In der Provinz Westpreußen existiren zur Zeit höchstens zehn Betriebe der Wollenindustrie, die überhaupt von Bedeutung sind. Die Mehrzahl davon sind Militärtuchfabriken in Jastrow, die auch nur kleine Mengen für den Bedarf der Militärverwaltung liefern konnten, da die Zahl der Stühle und Arbeiter nur gering ist. Außerdem bestehen in der Provinz mehrere kleine Strumpfstrickereien, die aber zumeist für größere Strumpfwaarenfabrikanten in Berlin beschäftigt sind. Daß auch in einzelnen Strafanstalten der Provinz für auswärtige Unternehmer gewebt oder gestrickt wird, mag nebenbei bemerkt werden. Früher bestanden auch in einzelnen Städten der Provinz Westpreußen kleine Lumpen-Sortiranstalten und entweder in Verbindung damit oder selbständig mehrere kleine Kunstwollfabriken. Sie dürften in den letzten Jahren wegen unlohnenden Betriebes eingegangen sein. Bedeutender ist verhältnißmäßig die Leinenindustrie, wenngleich sie auch nur einige wenige Fabriken von Belang umfaßt. Von eigentlicher Bedeutung dürfte nur die Elbinger Aktiengesellschaft für Leinen- und Baumwollindustrie sein, die 1874 gegründet wurde. Die früher ebenfalls in großer Zahl vorhandenen Handwebereien auf dem Lande sind in den letzten Jahren zumeist außer Betrieb gesetzt worden, da die Gewebe im Einzelverkauf billiger zu beschaffen sind, als durch eigene Fabrikation.

— **[Tabak-Anbau.]** In diesem Jahre betrug die Zahl der Tabakspflanzen in Ostpreußen 39818, Westpreußen 2673, Pommern 5108 und Posen 2461. Die Zahl der mit Tabak bepflanzten Grundstücke betrug: Grundstücke von weniger als 4 Ar Flächeninhalt 42170 bezw. 2359, 3845 und 5290, von 4 Ar und mehr 331 bezw. 1061, 5290 und 197, der Flächeninhalt aller mit Tabak bepflanzten Grundstücke 115,4 Hektar (125,5 im Vorjahre) bezw. 422,5 (429,5), bezw. 1312,2 (1501,2) und 53,6 (61,5) Hektar.

— **[Gänsetransport.]** Mit Ausnahme der Grenzübergänge hat der Regierungspräsident zu Posen durch landespolizeiliche Anordnung das Treiben von Geflügel zu anderen als zu Weidezwecken verboten. Die Händler mit inländischen Gänsen sind daher schlechter gestellt, als die mit ausländischen, und können vor dem Eisenbahntransport die Thiere weder tränken noch füttern, was häufig zu Unzuträglichkeiten geführt hat. Um, soweit die veterinärpolizeilichen Rücksichten dies gestatten, Abhilfe zu schaffen, hat der Regierungs-Präsident zu Posen die Landräthe und den Polizei-Präsidenten in Posen ermächtigt, bei Verladung von Gänsen mit der Eisenbahn bis auf Weiteres deren zuvoriges Treiben nach einer Tränkestelle zur Tränkung und Fütterung dann zu gestatten, wenn die Tränkestelle von anderem Geflügel in der Regel nicht benutzt wird und auf Wegen erreicht werden kann, die von anderem Geflügel in der Regel nicht betreten werden. Doch sind diese Erleichterungen nur für einzelne Fälle zu gewähren. Um dauernd Abhilfe zu schaffen, wird beabsichtigt, auf den als Sammelstellen für Gänsetransporte dienenden Eisenbahnstationen Tränkstellen für Gänse herzurichten, in denen sie vor ihrer Verladung getränkt und gefüttert werden können.

+ — **[Grenze der Innungsbezirke.]** Wiederholt ist von Zwangsinnungen und freien Innungen die Ertheilung der Genehmigung zur Ausdehnung ihres Bezirkes über den Bezirk des Regierungsbezirkes oder über die Grenzen des Staatsgebietes hinaus bei dem Handelsminister beantragt worden, ohne daß dabei auf die Abgrenzung der Handwerkskammern Rücksicht genommen worden ist. Wenngleich, wie der Minister ausführt, der § 82 des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 eine unbeschränkte Ausdehnung über den Bezirk der höheren Verwaltungsbehörde oder die Grenzen des Bundesstaates an sich zuläßt, so muß doch im Interesse der Durchführung der Vorschriften über die Regelung des Lehrlingswesens und anderer Anordnungen der Handwerkskammern daran festgehalten werden, daß grundsätzlich die Bezirke der Innungen über die Bezirke der Handwerkskammern nicht hinausgehen. Anträge der Innungen, welche hiermit im Widerspruch stehen, dürfen von den Regierungs-Präsidenten ohne Weiteres abgelehnt werden, da sie vom Minister nicht genehmigt werden würden. — Wo Innungen bereits früher die Genehmigung zur Ausdehnung ihres Bezirks über den Bezirk mehrerer höherer Verwaltungsbehörden ertheilt worden ist, soll behördlicherseits darauf hingewirkt werden, daß sie ihren Bezirk jetzt so ändern, daß er über den Bezirk der Handwerkskammern nicht hinausgeht.

— **[Gerichtstage.]** Im Jahre 1899 werden in Osche folgende Gerichtstage durch das Schwetzer Amtsgericht im Raykowski'schen Gasthause abgehalten werden: 9.—12. Januar, 6.—9. Februar, 6.—9. März, 10.—13. April, 15.—18. Mai, 12.—15. Juni, 10.—13. Juli, 25.—28. September, 23.—26. Oktober, 13.—16. November und 11.—14. Dezember.

— **Der Gau-Sängertag des Drewenzgaues** wurde in Löbau abgehalten. Die Liedertafel von Neumark war fast vollständig erschienen, die von Lautenburg und Strasburg waren durch Delegirte vertreten. Der Delegirtentag beschloß u. A., das nächste Gausängerfest in Strasburg zu feiern. Nachmittags fand im Goldstandt'schen Saale ein gemeinschaftliches Mittagessen und Abends im Lilienthalschen Saale ein Vergnügen statt. Die Dt.-Eylauer Militärkapelle konzertirte, und die Sänger trugen sowohl gemeinschaftlich, wie die Vereine Neumark und Löbau gesondert Gesänge vor.

— **[Prüfung von Steuersupernumeraren.]** In den letzten Tagen fand im Regierungsgebäude zu Bromberg eine Prüfung von Steuersupernumeraren statt. Von den zugelassenen zehn Prüflingen bestanden sechs, und zwar: Forke aus Kolmar i. P., Bormann aus Witkowo, Kiehn aus Labes, Krause aus Marienwerder, Götze aus Ueckermünde und Drese aus Königsberg.

— **[Zeichenlehrer-Prüfung.]** Zur Vorbereitung auf die Zeichenlehrer-Prüfung wird von der Regierung den im Amte stehenden Lehrern künftig ein Urlaub nur dann ertheilt werden, wenn sie vorher ein amtliches Gutachten einer der nachbenannten Anstalten darüber beibringen, ob und unter welchen Bedingungen sie die Erreichung ihres Zieles erwarten dürfen. Die Direktoren der kgl. Kunstschule in Posen, der kgl. Kunst- und Gewerkschulen in Königsberg und Breslau, der kgl. gewerblichen Zeichen- und Kunstgewerbeschule in Düsseldorf haben sich bereit erklärt, zu diesem Zwecke selbständig angefertigte Zeichnungen, welche die Lehrer in den Monaten Oktober bis Juni einsenden, zu beurtheilen und, wenn die Arbeiten zur Gewinnung eines sicheren Urtheils nicht genügen, mit den Lehrern im Laufe des Schuljahres eine entsprechende Prüfung anzustellen.

— **[Westpreußischer Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Verein.]** In dem abgelaufenen Vereinsjahre hat der Verein bedeutend günstigere Erfolge erzielt, als im Vorjahre. Es wurden 2098 Mk. vereinnahmt (im Vorjahre 1680,65 Mk.), die Ausgaben betrugen 616,29 Mk. (Vorjahr 572,50 Mk.) der Ueberschuß betrug somit 1481,71 Mk. (Vorjahr 1108,15 Mk.) Hiervon entfällt nach dem Statut 1/10 im Betrage von 148,71 Mk. zum Stammkapitale, während 9/10 des Ueberschusses im Betrage von 1333 Mk. an hilfsbedürftige Emeriten zur Vertheilung gelangten (Vorjahr 998 Mk.). Es wurden 18 Emeriten (17 Lehrer und eine Lehrerin) mit Unterstützungen in Höhe von 40 bis 143 Mk. bedacht. Die Durchschnittshöhe der Unterstützungsquote betrug 74 Mk. (Vorjahr 52 1/9 Mk.). Das Stammkapital des Vereins erhöhte sich auf 5706,17 Mk. (5557,46 Mk.). Der Grundstock für das Feierabendhaus betrug am Beginn des Jahres 564,87 Mk. Durch Zinsen und Geschenke erhöhte sich dieser Betrag auf 752,82 Mk. Das Gesammtvermögen des Vereins betrug 6459 Mk. Die Mitgliederzahl hat sich in den letzten Jahren wieder gehoben; sie betrug 547.

— **[Fischerei.]** Dem Leiter der biologischen Station des deutschen Fischereivereins, Herrn Dr. Schiemenz in Berlin, ist vom Regierungs-Präsidenten in Posen die Genehmigung zum Fange von mindermaßigen Fischen für wissenschaftliche Zwecke innerhalb des Regierungsbezirks Posen unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs ertheilt worden.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Besitzer Dombrowski in Schweingrube hat seine 70 culm. Morgen große Besitzung mit vollem Inventar für 36300 Mark an den Gasthofpächter Herrn Bartel aus Plusnitz verkauft.

— **[Steckbrief.]** Von der Staatsanwaltschaft in Osnabrück wird der Arbeiter, frühere Krankenwärter und ehemalige Schlächter Gustav Witt, geboren 1861 in Oberfeld, Kreis Marienwerder, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, wegen Mordes steckbrieflich verfolgt. Er ist schlank, Haare dunkelblond, Schnurrbart heller als die Kopfhaare, kleiner Backenbart, Kinn bartlos. Besondere Kennzeichen: Narbe auf der rechten Gesichtshälfte dicht am Munde, an der rechten Hand zwei steife Finger, etwas stockende Sprache.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Lehrer Treptow zu Masselwitz im Kreise Schlawe ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Schafmeister Dalley zu Traupel im Kreise Rosenberg Westpr., den Holzhauermeistern Wilemski zu Gay im Kreise Löbau und Krzischan zu Poln.-Cekzin im Kreise Tuchel, den Kämmerern Schimanski zu Sontopp und Toffel zu Klein-Koslau, dem Gutsjäger Raether zu Niederhof, dem Gutsgärtnrr Kubski zu Grodtken, dem Schäfermeister Schulz zu Niederhof, dem Hofverwalter Friedel zu Schreibersdorf und dem Hofmann Wischniewski zu Przellenk, sämmtlich im Kreise Neidenburg, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie den zur Kriegsschule in Anklam kommandirten Portepee-Fähnrichen Jacob vom Grenadier-Regiment Nr. 4 und Schladitz vom Infanterie-Regiment Nr. 42 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— **[Personalien in der evangelischen Kirche.]** Das Konsistorium der Provinz Westpreußen hat den seit dem 1. November v. Js. in der Domgemeinde zu Marienwerder als Vikar thätigen Predigtamts-Kandidaten Herrn Arndt mit der Verwaltung der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Schöneberg, Diözese Karthaus, betraut.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Gymnasiallehrer Kluck in Dt.-Krone ist als Oberlehrer an das Progymnasium in Neumark versetzt.

* — **[Personalien bei der Steuer.]** Es sind befördert bezw. versetzt: Der Hauptsteueramts-Kontrolleur Przyborowski in Königsberg zum Hauptzollamts-Rendanten in Wolgast, der Hauptzollamts-Kontrolleur Böhme in Neidenburg als Hauptsteueramts-Kontrolleur nach Schweidnitz, der Provinzial-Steuer-Sekretär Henheik in Magdeburg als Hauptzollamts-Kontrolleur nach Neidenburg, der Ober-Grenzkontrolleur Dierschke in Ottlotschin nach Friedrichshof, der Hauptzollamts-Assistent Bennefeld von Johannisburg als Hauptsteueramts-Assistent nach Hildesheim, der Zolleinnehmer 2. Klasse Dreher in Pöszeiten und der Zollpraktikant Schumann in Glogau zu Hauptzollamts-Assistenten in Eydtkuhnen und Johannisburg, der Steuereinnehmer 2. Klasse Spruth in Arys nach Wehlau, der Steuereinnehmer 2. Klasse Czessareck in Wehlau als Zolleinnehmer 2. Klasse nach Pöszeiten, der Steueraufseher Kienbaum von Königsberg als Steuereinnehmer 2. Klasse nach Arys.

Dem General-Landschafts-Buchhalter Jüterbock in Marienwerder ist der Kronenorden vierter Klasse verliehen.

Thorn, 26. Oktober. Die hiesige Klempner- und Kupferschmiede-Innung hat beschlossen, eine freie Innung zu bleiben.

Löbau, 26. Oktober. Der Fechtverein hat in seiner Hauptversammlung beschlossen, dieses Mal keinen Bazar zu veranstalten, sondern am 6. November eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung, verbunden mit Militärkonzert und Tanz, zu veranstalten. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Der Kassenbericht ergab ein Vermögen von 1500 Mark.

Marienwerder, 26. Oktober. (N. W. M.) In der Nacht zu Montag brannte das der Wittwe Kujawski in Mareese gehörige Haus nieder. Leider ist bei dem Feuer auch die gesammte Habe des in demselben Hause wohnenden Zimmermanns Oganowski mitverbrannt.

* **Rehhof,** 26. Oktober. Die hiesige Sauerkohlfabrik, welche in Folge des Frostes den Betrieb hatte einstellen müssen, hat ihn wieder begonnen. — Herr Gemeindevorsteher Wunderlich hat für die hiesige Gemeinde Hausnummertafeln anfertigen lassen.

* **Konitz,** 26. Oktober. Die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 21. November; den Vorsitz wird Herr Landgerichtsdirektor Schwedowitz führen. — Die von der Aktiengesellschaft Helios, welche vertragsmäßig unsere Stadt mit gesundem Trinkwasser versorgen will, auf dem Grundstücke der hiesigen Gasanstalt vorgenommenen Bohrversuche sind bisher resultatlos geblieben, doch werden die Bohrungen bis zu 120 Meter Tiefe fortgesetzt werden.

Dirschau, 25. Oktober. Der hiesige Bamten-Wohnungsverein hat ein Terrain an der Ringstraße in einer Größe von 3000 qm gekauft und wird darauf drei Wohnhäuser erbauen. Der Verein hat sich ferner das Ankaufsrecht für das zur Errichtung von drei weiteren Wohnhäusern erforderliche Terrain vorbehalten und wird mit der Erbauung dieser Häuser wahrscheinlich im Jahre 1900 vorgehen.

Königsberg, 26. Oktober. Der ostpreußische Fischereiverein hielt hier unter dem Vorsitz des Herrn Professor Braun eine Generalversammlung ab. Der Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1899 und 1900 wurde angenommen. An Stelle des aus dem Vorstande geschiedenen Herrn Oekonomieraths Kreiß, der seit Gründung des Vereins (1876) dem Vorstande angehört, wurde Herr Oberregierungsrath Knispel in Gumbinnen in den Vorstand gewählt. Die Besprechung über die Vereinsthätigkeit im Winter ergab den Beschluß, die Monatsversammlungen regelmäßig am ersten Montag jeden Monats im Restaurant „Hochmeister" stattfinden zu lassen. — Weiter berichtete der Vorsitzende über die diesjährigen Versammlungen des Fischereirathes und Fischereitages in Schwerin i. M. Es folgten Mittheilungen über die diesjährigen Krebsaussetzungen in der Provinz und über die Wiederbevölkerung masurischer Seen mit Krebsen. Endlich legte der Vorsitzende diesjährige Bachsaiblinge, Lachse und Forellen vor, die Herr Forstreuter in seiner Anstalt in Kl. Bössau mit gutem Erfolge gezogen hat.

Die Grundsteinlegung für die elektrische Kraftstation auf den Hufen hat in feierlicher Weise stattgefunden. Es waren u. a. folgende Herren erschienen: Geheimer Regierungsrath Landrath Baron v. Hüllessem, Graf Dönhoff-Friedrichstein als Mitglied des Kreisausschusses und des Aufsichtsraths der Pferdeeisenbahngesellschaft, Generallandschaftsdirektor Bon-Neuhausen. Nach der Versenkung der Urkunde in den Grundstein folgte die übliche Ceremonie der Hammerschläge. Die drei ersten that Herr v. Hüllessem mit dem deutschen Kernspruch „Einigkeit macht stark".

w **Heiligenbeil,** 24. Oktober. Die ausscheidenden Magistratsmitglieder Rentier Arendt und Kaufmann Gassert sind als solche wiedergewählt worden. — Die Landwirthe der Umgegend streben dahin, daß eine weitere Beschälstation in der Nähe errichtet und mit einem Hengst schweren Schlages belegt werde. Sollte eine dahinzielende Eingabe keinen Erfolg haben, so soll auf genossenschaftlichen Wege ein derartiger Hengst angeschafft werden. — Magistrat und Stadtverordnete haben beschlossen, zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck einen großen Steinblock zu setzen, welcher mit einer gärtnerischen Anlage umgeben werden soll.

Gumbinnen, 26. Oktober. Herr Landschaftsrath a. D. und Gutsbesitzer Kunze-Heinrichsdorf feierte dieser Tage mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit. In dem Hause des Jubelpaares fand eine Feier statt, bei welcher Prediger Petrenz-Judtschen die Weiherede hielt. Als Vertreter der Behörde überbrachte Herr Landrath Kreth die Glückwünsche des Oberpräsidenten, des Regierungspräsidenten und der Kreisverwaltung, welcher Herr K. viele Jahre angehört hat. Dem Jubelpaare ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden. Herr K. ist 84 Jahre alt.

+ **Pillau,** 25. Oktober. Während noch vor kurzer Zeit in unserer Stadt ein äußerst fühlbarer Mangel an Wohnungen herrschte, so daß ein Theil der Beamten, mitunter wider ihren Willen, nach dem benachbarten, günstigere Wohnungsverhältnisse aufweisenden Alt-Pillau ziehen mußte, steht jetzt in Folge großer Neubauten eine Anzahl von Wohnungen leer. — Der Steuerfiskus beabsichtigt, auf dem ihm gehörigen, bisher an die Firma Lindtner in Königsberg verpachteten Kohlenhofe in der Nähe des Bahnhofs für die Beamten des Hauptzollamtes Dienst-Wohnungen zu errichten, dem bisherigen Pächter ist dasselbe bereits gekündigt worden. Sollte dieses Projekt zur Ausführung gelangen, so dürfte die Zahl der leerstehenden Wohnungen noch erheblich steigen.

Grimmen, 26. Oktober. Durch Sturz vom Fahrrade fand der Kaufmann Engelke seinen Tod. Das Unglück ereignete sich auf der Chaussee Triebsee-Grimmen. Infolge des Sturzes wurde der Radfahrer gegen einen Chausseebaum geschleudert, trug einen Genickbruch davon und starb auf der Stelle. Der erst 28 Jahre alte Mann war seit kurzer Zeit verheirathet.

Kolberg, 26. Oktober. Herr Kaufmann Oskar Schulz hat die Butz'sche Brauerei für 83500 Mark käuflich erworben.

Die hier vom Gartenbauverein veranstaltete Obstausstellung war reichlich mit schönen Aepfeln, Birnen, Pfirsichen, Tomaten, Zierkürbissen u. s. w. beschickt und gut besucht.

Lauenburg, 26. Oktober. Der Rendant der Kreiskommunal- und Kreissparkasse Herr Brettschneider feierte dieser Tage unter großer Betheiligung der Bewohner von Stadt und Land sein 50jähriges Dienstjubiläum. Herr Landrath v. Somnitz hielt eine Ansprache und überreichte dem Jubilar den Rothen Adlerorden 4. Klasse und ein vom Kreistage ausgefertigtes Diplom, in welchem dem Jubilar die ehrendste Anerkennung ausgesprochen und für den Fall seiner Pensionirung ein Ruhegehalt von 3000 Mk. zugesichert wird. Zu Ehren des Jubilars fand dann ein Festessen statt.

Stettin, 25. Oktober. Der Gymnasialdirektor Professor H. Lemcke feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als Vorsitzender der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Der Jubilar hat die 1824 gestiftete Gesellschaft durch seine Thätigkeit zu frischem Aufblühen gebracht; während die Mitgliederzahl 1873 nur 168 betrug, ist sie jetzt auf 748 gestiegen. An der Feier nahmen u. A. die Herren Oberpräsident v. Puttkamer, Landeshauptmann v. Eisenhart-Rothe und Direktor des Berliner Kunstmuseums Geh. Regierungsrath Dr. Lessing theil. Die philosophische Fakultät der Universität Greifswald hat den Jubilar zum Ehrendoktor ernannt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 26. Oktober.

Die Sattlermeisterfrau Henriette Kemski aus Marienwerder wurde wegen Beihilfe zur Untreue zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Ihr Ehemann Herrmann K. ist bereits am 28. September d. Js. wegen Untreue mit zwei Monaten Gefängniß bestraft, weil er mehrere Hundert Mark Mündelgelder in seinem eigenen Nutzen verwendet hat. Seine Frau gab zu, zweimal im Auftrage ihres Mannes je 30 Mark von diesem Gelde abgehoben und in ihrer Wirthschaft verwendet zu haben, deshalb wurde sie wegen Beihilfe bestraft.

Verschiedenes.

— **Dr. Hermann Müllers letzter Brief,** den der seinem Forschertrieb und seinem Pflichtgefühl zum Opfer gefallene Arzt an seinen Bruder Otto geschrieben und, wie gestern schon mitgetheilt wurde, der ihn pflegenden Nonne diktirte, die ihn dann nochmals diktirt hat, lautet folgermaßen: „Wien, 21. Oktober 1898. Liebe Eltern, Brüder und Geschwister! Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß ich an der Pest erkrankt bin, und ich weiß, daß in wenigen Tagen der Tod eintritt. Deshalb möchte ich von Euch, liebe Eltern, Abschied nehmen, da ich Euch auf dieser Erde nicht mehr sehen werde. Verzeiht mir, was ich Euch an Kummer verursacht habe. Lebt recht wohl und seid überzeugt, daß ich ruhig und schmerzlos sterben werde. Das Testament, welches ich vor meiner Abreise nach Bombay geschrieben habe, gilt auch jetzt noch. Ich habe gar keine Beschwerden, hoffe auch, schmerzlos zu sterben. Mit Handkuß Euer Euch innigliebender Sohn und Bruder Hermann. Nachschrift: Mir ist Doktor N. 1450 Gulden schuldig, ferner ist mir Doktor X. 100 Gulden schuldig. Beide Summen sind einzutreiben. Die Quittungen sind in der obersten, mittleren oder in der linken Lade des Schreibtisches. In der zweiten Lade links befinden sich die Rechnungen für die Klinik. Jacob, der Klinikdiener, wird Euch behilflich sein. Liebe Eltern, ich müßte, um niemanden zu gefährden, auf einem Scheiterhaufen verbrannt werden. Die Asche ist zu sammeln, nochmals zu desinficiren und bei der Großmutter in Döbling zu vergraben. Ferner: die 1450 Gulden von Dr. N., die 100 Gulden von Dr. X. und die 1000 Gulden der Postsparkasse im Schreibtische rechts schenke ich meinem Bruder Otto. 22. Oktober 1898."

— **[Ersatz.]** „Herr Wirth, in dem Bier sind ja zwei Fliegen!" „„No, dö wer'n Ihner nit arm saufen! Beim nächsten Krügerl schenkt m'r Ihner dafür halt a biss'l mehr ein.""

Amtliche Anzeigen.

299] Die Zuführung sämmtlicher auf dem Bahnhofe zu Radosk für die Bewohner der Stadt Gorzno mit der Bahn ankommenden Eil- und Stückgüter an die Adressaten, sofern dieselben nicht bahnlagernd gestellt sind, oder die Empfänger nicht sich rechtzeitig vorher die Abholung selbst, bezw. einem anderen Bevollmächtigten ausdrücklich vorbehalten haben, wird verwaltungsseitig bewirkt.

Desgleichen besorgt die Verwaltung im gleichen Umkreis auf Antrag die Zuführung auch der Wagenladungsgüter sowie die Abholung aller mit der Bahn zu versendenden Güter aus der Behausung des Versenders.

Zu dem Zwecke ist der Kaufmann **Wilhelm Bansmer** aus Gorzno als bahnamtlicher Rollfuhrmann bestellt und verpflichtet, die Ab- und Anfuhr der Güter gegen die festgesetzten Gebührensätze unter Ausschluß von Trinkgeld auszuführen.

Die Gebührenordnung für den bahnamtlichen Rollfuhrmann ist bei der Güter-Abfertigungsstelle zu Radosk einzusehen.

Graudenz, den 22. Oktober 1898.

Königliche Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion.

Verdingung.

249] Die Lieferung von 2000 cbm 18 cm hohen geschlagenen Pflastersteinen für die Neubaustrecke Okonin-Plement soll im Ganzen oder getheilt verdungen werden.

Die Offerten sind bis zum 10. November d. J. dem Kreisbauamt hier, Lindenstr. 7 I, einzureichen, daselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht aus.

Die Offerten können die Preise für Lieferung franko Bahnhof Melno oder für Baustelle enthalten.

Graudenz, im Oktober 1898.

Der Kreisbaumeister. Gauger.

Konkursverfahren.

110] Ueber das Vermögen der Handelsfrau Sara Goldstrom geb. Ascher in Loebau wird heute, am 25. Oktober 1898, Nachmittags 5½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rentier Carl Michalowsky in Loebau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Dezember 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 23. November 1898, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. Dezember 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 22, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **23. November 1898** Anzeige zu machen.

Loebau, den 25. Oktober 1898.

Kielinger, **Sekretär, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.**

Bekanntmachung.

328] Für das Bureau des hiesigen Kreisausschusses wird zur Bearbeitung eines Theils der Versicherungssachen (Unfall u. s. w.) **sofort** ein

Bureau-Hilfsarbeiter

zunächst zur Aushilfe bis zum 1. April k. Js., gesucht. Weitere Beschäftigung gegen Anstellungsvertrag ist nicht ausgeschlossen. Gehalt monatlich 90 Mark.

Nur gut qualifizirte Bewerber, welche in dem genannten Arbeitszweige bewandert sind, wollen sich schleunigst bei mir melden.

Schwetz, den 25. Oktober 1898.

Der Landrathsamtsverwalter.

gez. Grasshoff, Regierungs-Assessor.

Steckbrief.

316] Gegen den Arbeiter Anton Kataczynski, geb. am 14. Januar 1869 zu Ostaczewo (Kr. Thorn), zuletzt in Schlonz (Kr. Culm) aufhaltsam, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie hierher zur Str.-Pr.-L. 390/97 Nachricht zu geben.

Culm, den 26. Oktober 1898.

Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

278] Am Montag, den 7. November d. Js., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen im Kommissionszimmer unseres Rathhauses aus dem Forsttheile Klotzow rund 3100 fm Kiefernbestände aus Jagen 44, 51a, 66a, 75 und 82b und außerdem 100 fm Eichen und ca. 200 fm Birken, ferner aus der Kämmereiforst Jagen 11a und 13a 390 fm Kiefernbestände im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

Die Bedingungen können gegen 50 Pfennig Kopialien bezogen werden.

Die Forstbeamten sind angewiesen, die zum Verkaufe gestellten Bestände vorzuzeigen.

Dt.-Krone, den 24. Oktober 1898.

Der Magistrat.

Neubau eines zweiklassigen Schulgebäudes

in **Harnau** b. Freystadt Westpr.

301] Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines zweiklassigen Schulgebäudes im Frühjahr 1899 sollen mit Ausnahme der Ziegeln, Steine und Fuhren im Ganzen oder getheilt vergeben werden. Zeichnungen und Kostenanschläge liegen beim Gemeindevorsteher H. Schneider aus. Versiegelte Offerten, aufs Ganze oder einzelne Theile lautend, sind bis zum 15. Dezember d. J. beim Gemeinde-Vorstand einzureichen.

Belschwitz b. Rosenberg, den 26. Oktober 1898.

Der Vorsitzende des Schulvorstandes.

Joh. Zürn, Pfarrer.

Holzmarkt

Holzversteigerung in Peterswalde

am 5. November, Vorm. 10 Uhr.

267] Ausgebot ca. 70 Kiefern-Stämme aller Klassen aus Wallachsee u. Neusorge; 1000 Stangen VI. (Dachstöcke) aus Landeck, 11 Kloben (Barkriege, Neusorge, Prutzenwalde); 76 Knüppel (Wallachsee); Kiefern- und Laubholz-Reisig II. Kl. (Neusorge, Landeck).

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße

Paul Bertling, Danzig,

50 Brodbänkengasse 50.

Fischereiverpachtung.

288] Die Weichselstrom-Fischerei der Gemeinde Montau soll vom **1. April 1899 ab** auf weitere 6 Jahre öffentlich und meistbietend verpachtet werden. Hierzu wird ein Termin auf **Sonnabend, den 12. November cr., Nachm. 3 Uhr,** in Bodammer's Lokal hierselbst festgesetzt, wozu Pächter hiermit eingelad. werden.

Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Der Gemeinde-Vorsteher.

97] **Ca. 5000 Centner**

Eßkartoffeln

Aspasia, Athene und Daber, frostfrei, sind in Spengawsken bei Pr. Stargard zu verkaufen.

Auktionen.

Auktion

in Lenzen Wpr. b. Elbing.

Dienstag, den 8. November d. Js., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Wiedwald,** hierselbst, das zur **Moritz Plonski'** schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus

Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Wollwaaren, fertiger Garderobe, Schuhzeug, Mützen, Hüten, Glas- und Porzellansachen, im Ganzen für die Taxe von 3113 Mk. 61 Pf., ferner **1 Ladeneinrichtung bestehend aus 1 Repositorium mit Schubladen, 3 Repositorien, 2 Tomtischen, 2 Lampen, Tritt, Tafelwage, Petroleumapparat und Cylinderuhr**

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Die Besichtigung des Lagers u. Einsichtnahme der Taxe erfolgt am Terminstage von 9—11 Uhr. Eine Bietungskaution v. 300 Mk. ist zu stellen und ist der Laden gegen eine Entschädigung zu haben. [367

Elbing,

den 26. Oktober 1898.

Der Gerichtsvollzieher

v. Pawlowski.

Konkurs-Waaren-Verkauf.

264] Das zur **Emil Schütz**schen Konkursmasse gehörige **Drogen-Waaren-Lager** nebst **Ladenutensilien** z. Taxwerthe von zusammen 3733 Mk. 63 Pf. soll im Termine

Montag, d. 7. Nov. cr.,

Vormittags 11 Uhr

hierselbst im Laden — Danziger Str. 37 — meistbietend verkauft werden.

Die Bietungskaution beträgt 500 Mk. und die von dem Käufer zu übernehmende Ladenmiethe bis zum 1. Januar 1899 200 Mk.

Die Taxe und sonstigen Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Bromberg,

den 24. Oktober 1898.

Der Konkurs-Verwalter.

H. Kosse.



Billards

auch gebraucht, neue, elegante, v. 160 Mk. anempfiehlt **R. Förster,** Fabrik Berlin, Kaiserstraße 9.

Geldverkehr.

Ca. 8000 Mark

werden zur unbedingt sicheren Stelle sofort innerhalb Landschaftstaxe auf ein Gut in Westpreußen gesucht. Meldung werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 246 durch den Geselligen erbeten.

6000 Mk.

sucht Besitzer einer priv. Apotheke. Gefl. Offerten unter Nr. 368 durch den Geselligen erbeten.

Wer borgt einem unverh. königlichen Forstbeamten zur Anschaffung von Sachen

300 Mk.

auf 2—3 Jahre gegen 5 pCt. Zinsen. Meld. briefl. u. Nr. 254 durch d. Geselligen erb.

Darlehen u. Kaut. f. Beamte u. Priv., Beamte vorschußfrei. Anfr. m. 20 Pf. Antw.-Kosten an **Hochhaus, Berlin W.,** Kyffhäuserstr. 7. Teleph.-A. VI. 4998. [386

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein jüngerer

Materialist

ev., der poln. Spr. vollst. mächt., sucht p. 1. resp. 15. Novemb. cr. Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 149 d. d. Geselligen erbeten.

Junger geb. Mann

militärfrei, kautionsfähig, wünscht Cigarren-Filiale zu übernehmen. Meld. briefl. unter Nr. 9787 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann

Materialist, militärfrei, 23 Jahre alt, evangel. Konfession, der polnischen Sprache mächtig und im Besitz guter Zeugnisse, sucht per 1. 1. 99 anderweitiges Engagement. Offert. unter **K. K. 25** postlag. Wongrowitz erbeten.

Ganz **jung. Materialist,** flott. u. freundl. Exped., w. d. poln. Spr. vollst. mächt., noch in St., sucht p. 1. Dezbr. in e. größ. Kolonial- od. Materialw.-Geschäft dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter E. B. 180 postl. Graudenz erb.

Junger Mann

18 Jahre alt, ev., Materialist, sucht p. 1. resp. 15. November Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 400 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Werkführer

welcher Holzbearbeitungs- und Dampfmaschinen genau kennt, sucht zum 1. Januar evtl. 1. Februar 1899 dauernde Stellung. Beste Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Off. unter Nr. 257 an den Geselligen.

Suche z. bald. Antritt Stell. als

Werkführer

oder auch Verwalter einer Herrschafts-Mühle. Beste Zeugnisse vorhanden. Offerten **H. 100** postl. Politzig, Kr. Meseritz.

Landwirtschaft

Oberschweizerstelle-Gesuch.

Ein jung., verh. **Oberschweiz.,** in Krankh. u. Geburt gut erfahr., durchaus nücht. u. zuverl., sucht per 1. Januar 1899 Stellung zu mittl. Viehstand. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werthe Offert. erb. Joh. Neubert, Oberschw., Dresden, Fichtenstr. 2, part.

Ein gebild., umsicht. u. energ.

Landwirth

d. v. kräftig. Körperbau, s. solide u. einfach, Gutsbesitzerssohn, ev., Ende 20er, poln. Sprache mächt., sucht v. 1./11. 98 oder spät. dauernde Stellung als erster oder allein. Beamter a. groß. Gütern, wo später selbst. Bewirthschaft. evtl. Verheirath. gestattet, selbst Ausl. n. abgen., m. nachw. bester Referenz. Meld. briefl. unter Nr. 87 an den Geselligen erbet.

18] Ein tüchtiger, energischer und zuverlässiger

Inspektor

Ende 40er, auch poln. sprech., der viele Jahre auf einigen Gütern mit bestem Erfolge gewirthschaftet hat, worüber gute Zeugnisse, sucht veränderungshalber baldigst andere Stelle. Meldungen unter **K. O. 100** postlagernd Neidenburg Ostpr. erbeten.

Gebildeter, energ. **Landwirth,** an strengst. Thätigkeit gewöhnt, Vice-Feldw. der Reserve, sucht zum 15. Novbr. resp. 1. Dezbr. **1. Beamtenstelle.** Meld. briefl. unt. Nr. 346 an den Ges. erb.

123] **Ein junger Mann,** 23 J alt, bis jetzt in der elterlichen Wirthschaft thätig gewesen, sucht Stellung, um sich weiter in der Landwirthschaft auszubilden, **als zweiter Inspektor.** Offert unt. **T. B.** an die Geschäftsstelle der Neuen Westpreuß. Mittheilungen in Marienwerder erbeten.

170] Tüchtiger, erfahrener

Gärtner

i. sämmtl. Branchen d. Gärtnerei vertraut, guter Schütze, auch in Bienenzucht erfahren, 34 Jahre alt, verheirathet, sucht Stellung auf einem Gut oder als Leiter einer Gärtnerei.

L. Koschinsky, Ragnit Ostpr., Polnischestraße 34.

Ein Gärtner

26 Jahre alt, Soldat gew., sucht Stellung auf einem Gute für sof. oder später, wo Verheirathung gestattet ist. Derselbe ist bewandert in allen Zweigen der Gärtnerei sowie auch mit Bienenzucht und Speicherverwaltung vertraut. Gefl. Off. erbittet

A. Köhn, Czersk Westpr.

Diener

evangel., verheirathet, Soldat gewesen, sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Meldungen unter Nr. 252 durch den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

265] Für einen brav. Zögling aus gut. Fam., ev., kräftig, wird von sofort oder bald eine Stelle

als Schlosserlehrling

gesucht. Gefl. Off. mit den besch. Bed. an das Direktorium des A. v. Osten'schen Waiseninstituts zu Jastrow Wpr. erbeten.

Offene Stellen

Ein. Bureauvorsteher

sucht Rechtsanwalt Fuchs, Bromberg. 358]

Handelsstand

9755] Ein junger, ehrlicher strebsamer, der poln. Sprache mächtiger

Kommis

wird gesucht. Anfragen an A. Fuhrich, Strasburg Wpr. Retourmarke verbeten.

193] Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum möglichst sofortigen Eintritt

zwei Verkäufer sowie einen Lehrling oder Volontär.

Polnische Sprachkenntnisse bei ersterem erforderlich. Den Meldungen sind **sofort** Angabe über bisherige Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Datum des Eintritts beizufügen. Ich bitte **nur** um Einreichung ernstgemeinter Offerten.

Sim. Ascher Nachf., Briesen Westpreußen.

Materialist

der poln. Sprache mächt. sucht von sofort [361

F. Hoffmann, Culm a. W.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen [9991

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig.

Siegfried Schoeps, Neuenburg Westpreußen.

302] Für Lager, Außengeschäft, Expedition suche einen

jungen Gehilfen

per 1. November cr.

Paul Born, Bier-Großhandlg., Ortelsburg.

Junger Mann

als Comtorist u. Lagerist wird für ein Maschinengeschäft per November gesucht. Stellung dauernd. Gefl. Offerten mit Altersangabe, kurzer Lebensbeschreibung, Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. und möglichst mit Photographie unter Nr. 99 durch den Geselligen erbeten.

371] Zum sofortigen Eintritt resp. per 1. November findet ein

tüchtiger Verkäufer

angenehme Stellung.

Leo Brückmann, Bromberg, Manufaktur- u. Modewaaren.

383] Ein älterer

Kommis

welcher pa. Referenzen besitzt, katholischer Religion, d. deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift perfekt, mit Buchführung vollständig vertraut, findet von sofort bei mir Stellg. Zeugnisse möglichst mit Photographie bitte beizufügen; ebenso

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, m. guter Schulbildung.

W. Niedbalski, Inowrazlaw, Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. November einen christlichen [276

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Off. m. Ang. der Gehaltsanspr. nebst freier Station erbeten.

A. Magdalinski, Hohenstein Opr.

2 tüchtige Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling

suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, der poln. Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufügen. [140

T. Cohn, Bischofsburg Opr.

Gehilfe

durchaus solide und strebsam, kann **sofort** eintreten bei

A. Wahl, Neuteich Wpr., Kolonial- und Materialwaaren-, Holz- u. Kohlen-Geschäft.

96] Für unser Schnitt- u. Kurzwaarengeschäft suchen wir p. sofort

zwei Gehilfen

kath., der poln. und deutschen Sprache mächtig.

Kupiec, Konsum-Verein, Bruß Wpr.

291] Ich suche per sofort für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

mosaisch. Gehaltsansprüche, Photographie, Zeugnisse erbeten.

Louis Hirsch, Bad Polzin in Pommern.

384] Für mein Manufaktur-, Kurzwaaren- und Garderoben-Geschäft suche ich einen recht tücht.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, zum 1. Dezember

S. Friedländer, Zoppot.

Für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Januar k. Js. einen

gewandten Kommis

(Isr.), welcher der poln. Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station und Logis erbittet [387

Jacob Flach, Kosten Reg.-Bez. Posen.

Ein gewandter, selbständiger

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, findet per sofort resp. 1. November cr. in meiner Tuch- und Manufakturwaaren-Handlung bei hoh. Einkommen Stellung. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. Meldungen mit Zeugnißabschriften an [351

Elias Krayn, Pudewitz.

Gewerbe u. Industrie

Jung. Bautechniker

der mit Abrechnungen des Hoch- u. Tiefbaues unbedingt Bescheid weiß, sofort gesucht. Off. unter Nr. 204 durch den Gesellig. erb.

Kleinere Lagerbierbrauerei sucht einen tüchtigen, strebsamen

Brauer.

Gefl. Off. mit Zeugnißabschrift unter Nr. 385 an den Geselligen.

172] Für meine neuerbaute Hotel-Wirthschaft gebrauche per 1. November cr. einen tüchtigen

Kellner und einen Lehrling.

Joh. Ohnesorge, Czersk Wp.

293] Suche zur Vertretung meines erkrankten Gehilfen einen

jung. Schriftsetzer

auf einige Wochen. Gehalt 10 Mk. bei freier Station per Woche.

J. Lichtenstein, Buchdruckerei u. Buchbinderei, Dirschau.

Jünger. Schriftsetzer

kann zur Aushilfe **sofort** eintr.

J. Brose, Rosenberg Westpr.

Ein jüng. **Buchbindergeh.** find. **dauernde** Beschäft. b. P. Wilsch, Buch- und Papierhandl., Mewe.

Buchbinder

tüchtig., selbständiger Arbeiter derselbe muß in Kundenarbeit, Handvergold. u. s. w. erfahren sein, findet angenehme und dauernde Beschäftigung bei 10 Mk. und freier Station wöchentlich.

139] Ed. Piepereit, Lyck.

9937] Tüchtiger

Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten. Meld. mit Zeugnißabschriften und Angabe des Wochenlohns bei freier Station zu richten an

H. A. Moslehner, Ortelsburg Ostpreußen.

4] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

kann von sofort eintreten.

R. Klimmek, Osterode Opr.

1 tücht. Barbiergeh.

findet von sof. dauernde Stellg. bei J. B. Salomon, Thorn.

339] Ein nicht z. jg. u. erfahren.

Konditorgehilfe

kann sof. od. zum 15. November eintreten. Geh. 40 Mark.

Alwin Schendel, Bromberg.

Konditorgehilfe

per sofort verlangt. [357

Max Jacobi, Thorn, Altst. Markt.

21] **Tüchtige**

Bäcker

finden Anstellung in der Honigkuchenfabrik von

Gustav Weese, Thorn.

Tücht. Bäckergeselle

welcher selbständig arbeiten kann, findet sofort dauernde Stellung in meiner Brodbäckerei. [381

Max Philipp, Filehne.

9169] Ein junger, tüchtiger

Sattlergehilfe

find. von sofort dauernde Besch. in Driczmin. Powally, Sattler.

1 Sattlergeselle

der selbständig zuzuschneiden versteht und Polsterarbeiten kann, derselbe kann auch verheirathet sein, findet dauernde Beschäftig. bei J. Lewalski, Sattlermeister, Inowrazlaw.

Tüchtig. Zuschneider

jüngere Kraft mit System Maurer, Alexanderplatz, findet sofort angenehme Stellung. Poln. Sprache Bedingung. Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.

A. Kosidowski, Inowrazlaw.

337] Zwei tüchtige

Rockarbeiter

finden auf Stücklohn dauernde Beschäftigung bei

Gust. Ed. Müller, Graudenz, Nonnenstr. 9.

356] Suche sofort zwei tüchtige

Schneidergesellen

für dauernde Arbeit.

H. Landecker, Exin.

Schneidergesellen

sucht per sofort [9927

M. Michalowitz, Briesen Westpreußen.

209] Mit Lokomobilenbetrieb vertrauter

Maschinist

für Waldschneidemühle für baldigen Eintritt gesucht.

Dampfsägewerk Maldeuten Ostpr.

Ernst Hildebrandt.

---

3 bis 4 Schuhmachergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [9996
L. Grünstein, Schuhmacherm., Johannisburg Ostpr.

148] Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

kann sofort eintreten. Reisekosten werden vergütet.
H. Karp, Schuhmachermeister, Riesenburg Wpr.

---

2 tcht. Malergehilfen

für Decken und Holz, finden von sogleich dauernde Beschäftig. bei Franz Schlenke, Malermstr., Schwetz a./W. [283

Tücht. Dreher

finden dauernd lohnende Beschäftigung in der Ostdeutschen Maschin.-Fabrik, vorm. Rud. Wermke, Akt.-Ges., Heiligenbeil.

9934] Vier tüchtige

Maschinenbauer und 2 Schmiedegesellen

finden dauernde, lohnende Beschäftigung. Verheirathete bevorzugt.
Westphal jun., Maschinenfabrik Bischofsburg.

9935] 3 unverheirathete

Maschinisten

zur Führung neuer Dampfdreschmaschinen find. dauernde Beschäft. bei J. Gnuschke, Kruschwitz.

369] Suche einen nüchternen

zuverlässigen Mann

der einen Dampfdreschsatz führen kann und sich auch zu jeder anderen Beschäftigung hergiebt.
Wenzel, Alt-Christburg.

Tüchtige Kupferschmiede

finden dauernde Beschäftigung bei

A. Biehler,

Königsberg i. Pr., Nicolaistr. 36.
Reisegeld wird vergütet.

Ein tüchtiger

Heizer

für Dampfsägewerk in Ostpr. sofort gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 374 an den Geselligen.

Klempnergesellen

finden **Winterarbeit** bei [179
A. Litkowski, Culmsee.

Tüchtige Becher

finden sofort dauernde Beschäftigung bei [30
Klotz & Kühne, Bürstenfabrik, Driesen.

382] Suche für meine Dampfbautischlerei von sofort bei hohem Lohn und dauernder Stellung

einen Werkführer.

Derselbe muß mit allen in sein Fach schlagenden Arbeiten voll und ganz vertraut sein. Bewerber mit Gehaltsansprüchen wollen sich melden.
Max Netzlaff, Baugeschäft u. Dampftischlerei, Kolmar in Posen.

Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung. [7939
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Tischlergesellen

auf Reparaturarbeiten gesucht. [7940
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Ein Böttchergeselle

kann sofort eintreten bei [294
A. Schild, Böttcherm., Bromberg.

Ein tücht. Böttcher

mit guten Zeugnissen, findet per bald resp. 1. Dezember cr. bei hohem Lohne, dauernde, selbständige Stellung bei [37
Hugo Nieckau, Destillation und Essigfabrik, Dt.-Eylau Wpr.

Tüchtiger Werkmeister

im Sägeschärfen und Holzausnutzung firm, sofort für Sägewerk in Ostpr. gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 375 an den Geselligen.

Tcht. Schneidemüller

für Horizontalgatter sofort für Ostpr. gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 376 an den Geselligen.

275] Für meine Lohn- und Handelsmühle suche ich spätestens vom 15. November cr. einen durchaus zuverlässigen, tüchtigen

Müller

welcher womöglich der polnischen Sprache mächtig ist.
Ad. Meslin, Arys Ostpr., Dampfmahlmühle.

Ein Müllergeselle

sofort gesucht auf Kundenmüllerei.
C. Albrecht, Gr.-Runow bei Pottangow. [266

370] Suche von sofort einen älteren, tüchtigen

Müllergesellen

für die hiesige Kundenmühle. Selbiger muß im Stande sein, die Mühle selbständig leiten zu können, stets nüchtern u. ehrlich, sowie der polnischen Sprache mächtig sein. Gehalt 60 Mark und Tantieme monatlich. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Schriftliche Meldungen an den Obermüller der Kantak'schen Mühlenwerke, Crone a. Br., Bez. Bromberg.

281] Ein junger, nüchterner

Müllergeselle

kann sofort eintreten.
Carl Kaun, Lankenmühle bei Flötenstein Westpr.

280] Einen tüchtigen

Stellmacher

mit guten Empfehlungen sucht Dampfziegelei Pieckel Westpr.

Für eine Dampfziegelei wird ein kautionsfähiger, zuverlässiger, nüchterner

Zieglermeister

gesucht, der in der Fabrikation sämmtlicher Thonwaaren vollständig firm ist und hierüber nur erste Empfehlung besitzt. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 279 d. d. Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Zur Vertretung des erkrankten Besitzers eines mittleren Gutes wird für die Dauer der Wintermonate eine geeignete

Persönlichkeit

gesucht. Gefl. Anerbietungen unt. Mittheilung der persönlichen Verhältnisse unter Nr. 29 durch den Geselligen erbeten.

9932] Ein tüchtiger u. zuverläss.

zweiter Beamter

wird von sogleich gesucht. Off., Empfehlungen und Gehaltsanspr. u. Nr. 9932 a. d. Geselligen erb.

353] Ein energischer, tüchtiger und nüchterner

Wirthschaftsbeamter

der ein kleines Gut von circa 400 Morgen selbständig zu bewirthschaften im Stande ist, wird bei einem Gehalte von 300 Mk., excl. Wäsche, per sofort gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an
J. Meyerhardt, Heydenfelde bei Krojanke.

304] Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. Novbr. oder später einen unverh., älteren, energisch., mit Drillkultur und Rübenbau vertrauten, polnisch sprechenden

deutschen Beamten.

Zeugnißabschriften und Lebenslauf erb. Wenn verlangt, persönliche Vorstellung nöthig. Gehalt 500 Mark pro Anno nebst freier Station ohne Wäsche.

290] Energischer, pflichtgetreuer junger Landwirth findet zum 15. November cr. Stellung als

Inspektor.

Gehalt 240—300 Mk., Familienanschluß, evtl. Jagd. Söhne von Landwirthen bevorzugt.
Karolinenhof per Kraplau.

379] Zum 1. Januar 1899 evtl. früher wird ein

erster Wirthschafts-Inspektor

bei 900 Mk. Gehalt gesucht. Meld. mit Zeugnißabschrift. bitte an Dominium Walluppenen bei Trakehnen zu senden.

319] Für Restempohl suche

einen Beamten

als **Hofinspektor** bei 300 Mark pro Anno, der hauptsächlich die Speicherwirthschaft zu führen, das Füttern und Melken der Kühe zu beaufsichtigen hat.
Die Güter-Verwaltung.

326] Zum 1. Januar 99 suche einen ersten

Wirthschaftsinspekt.

Anfangsgehalt 500 R.-Mark p. a. Zeugnisse erbitte in Abschrift. Persönliche Vorstellung **nur** auf besonderen Wunsch.
Strübing, Seyde b. Leibitsch.

268] **Zu sofortigem Antritt tüchtiger, unverh.**

Brenner

gesucht. Den Meldung. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönliche Meldung vorläufig verbeten.
Mix. Gorken per Marienwerder.

8270] Zum sofort. und späteren Antritt suche ich in verschieden. Gehaltslagen

Wirthschaftsbeamte

aller Art.
G. Böhrer, Danzig.

Ein Gärtnergehilfe ein Lehrling

gewünscht. [359
A. L. Döring, Elbing.

Molkerei-Gehilfe

kann sofort eintreten. Stellung gut und dauernd. [306
Molkerei Gr. Orsichau bei Schönsee Westpreußen.

Kuhmeister gesucht

zu Martini 1898 mit 2 bis 3 Gehilfen zu 60 Kühen und Kälbern. Hohes Deputat, Lohn und Tantieme. Persönliche Vorstellung. [195
Dom. Bietowo, Post Bordzichow, Station Hoch-Stüblau Wpr.

Ein verh. Kuhmeister oder Schweizer

sofort oder 1. November gesucht.
Grebinerwald bei Trutenau Westpreußen. [9993

226] Suche z. 1. Novbr. etliche **Oberschweizer** mehrere Frei- u. Unterschweizer.
Kohli, Schweizerb., Königsberg i. Pr., Kaiserstr. 46.

Durch das Schweizer-Bureau Borzenzine-Trachenberg erhalten mehrere verheir., nücht., mit guten Zeugnissen versehene

Oberschweizer

zu Neujahr 99 gute Stell., einer z. 30 Hauptvieh à Kopf 33 Mk., einer z. 28 Haupt- u. 15 Jungvieh à Kopf 33 Mk., Jungvieh die Hälfte, und einer zu 50 Kühen bei 30 Mk. pro Kopf, einer zu 100 Kühen mit festem Gehalt.

309] Suche zum 11. November zwei unverheirathete

Unterschweizer

gute Melker, bei 32 bis 35 Mark Monatslohn. Oberschweiz. Karl Grabisch, Adl.-Gremblin bei Subkau.

Ein Schweizer und ein Schweizerbursche

finden zum 11. November cr. Stellung b. Thimm, Baldram bei Marienwerder. [9960

9897] Suche zum 1. November zwei zuverlässige

Unterschweizer

gute Melker bevorzugt. Lohn 30 bis 35 Mk. pro Monat. Leichte Arbeit, Stall ist bequem. Meld. an Oberschweizer in Nagurren bei Ilmsdorf, Kr. Wehlau Ostpr.

Unverh. Schweizer

kann sogleich eintreten. Zeugnisse einsenden. [247
Kl. Nogath b. Bahnh. Wiedersee.

Zum 11. Novbr. d. J. suche ich

1 unverh. Schweizer oder Kuhmeister

zu 40 Stck. Kühen und 30 Stck. Jungvieh. Gehaltsforderung nebst Zeugnissen **bald** zu senden an
G. Ziemens, Posilge Wpr.

---

6 kr. Unterschweizer

für einen Stall zum 1. November gesucht. Meldung bei mir. [112
Christian Rychiger, Oberschweizer, Fuchshöfen b. Waldau Opr.

Suche z. 1. Novbr. ein. **Schweizerlehrburschen.** [342
Bühlmann, Oberschweizer, Exnershof b. Tremessen, Pr. Pos.

Ein Instmann

mit Scharwerker oder ein

Deputant

mit oder ohne Scharwerker wird zu Martini gesucht in [116
Waldau B b. Gottschalk.

313] Gesucht ein

Schweinefuttermeister

für großen Stall; nur Bewerber, welche volle Befähigung nachweisen, wollen sich melden.
Dom. Wroniawy b. Wollstein, Prov. Posen.

320] Unverheiratheter

Kutscher

gesucht für Dom. Restempohl bei hohem Lohn, der sich auch später verheirathen kann, muß Kavallerist od. Feldartillerist gewesen sein, und namentlich verstehen mit jungen Pferden und Fohlen umzugehen.
Die Güterverwaltung.

Ein Viehfütterer mit Gehilfen **ein Schäfer und ein Einwohner**

finden Stellung bei [282
W. Achilles, Dombrowken bei Gottersfeld.

286] Suche Martini resp. Neujahr

2 verh. Pferdeknechte

bei hohem Lohn. Breust, Dubielno per Wrotzlawken.

120] Dom. Nieder-Schridlau bei Gr.-Liniewo Westpr. sucht zu Martini d. Js. einen tüchtigen

Schweinefütterer

bei hohem Lohn und Tantieme. Daselbst findet auch eine

Arbeiterfamilie

Stellung.

Rübenunternehmer

mit Leuten sofort gesucht in Kl.-Watkowitz bei Nehhof.

45] Ein unverheiratheter

Diener

mit guten Zeugnissen wird zu **sofort** gesucht.
Rittergut Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

114] Ein tüchtiger

Schachtmeister oder Vorarbeiter

jedoch nur eine sichere Kraft, kann sich für Chaussee-Neubau sofort melden; ebenso

10 Kopfsteinschläger u. 20 Familien Steinschläger.

Winterarbeit zugesichert.
Otto Schieske, Pritzig, Kreis Rummelsburg.

310] Zum sofortigen Antritt findet ein nüchterner

Waldwärter

für meinen in Cyborsz bei Lautenburg Wpr. befindlichen Wald Stellung. Derselbe muß 300 Mark als Kaution zu hinterlegen haben.
Alexander Itzig, Grodzyczno bei Montowo Wpr.

Lehrlingsstellen

9942] Für meine Buchdruckerei suche zum baldigen Antritt

einen Lehrling.

J. Brose, Rosenberg Westpr.

9995] Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die

Gärtnerei

zu erlernen, kann eintreten bei F. Schramm, Kunst- und Handels-Gärtner, Marienwerder Wpr.

---

2 Lehrlinge

welche Lust haben die Konditorei und Feinbäckerei zu erlernen, können sofort eintreten bei
J. Grey, Bromberg.

117] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche von sofort oder später

zwei Lehrlinge.

H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

Einen Lehrling

stellt noch ein [3723
Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Kunstdruckerei.

270] Ein Knabe, d. gründl. die

Bäckerei

erlernen will, kann sich melden bei Wladislaus Zielinski, Graudenz, Getreidemarkt 2.

142] Zum baldigen Eintritt für Dampfsägewerk

Lehrling oder Volontär

aus besserer Familie gesucht.
Th. W. Falckenberg, Stabigotten Ostpreußen.

322] Suche einen

Lehrling

mit gut. Schulbildg. für mein Kolonial- u. Destillationsgeschäft.
G. Bertram, Marienburg.

Ein Lehrling

für meine Konditorei gesucht.
B. Kaszubowski, Pr.-Stargard.

Einen Lehrling

für mein Herren-Garderoben- u. Militär-Effekten-Geschäft suche von sofort unter sehr günstigen Bedingungen. [406
Josef Fabian, Graudenz.

193] Einen ordentlichen

Müllerlehrling

sucht Dom. Betkenhammer bei Jastrow.

Müllerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, bei etwas Lohn und freier Station die Mahl- und Schneidemüllerei zu erlern., kann sich melden bei H. Buthenhoff in Heidemühl bei Warlubien. [9194

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

151] Eine durchaus fleißige

Meierin

die keine Arbeit scheut und in Butterei und Tilsiter Fettkäserei firm ist, sucht vom 1. oder 15. November Stellung. Gefl. Off. u. J. J. pstl. Waterswalde Opr.

Für ein Mädchen aus anständ. Familie, 15 Jahre alt, ev., suche Stelle zur Erlernung der

Wirthschaft

in einer Försterei oder auf dem Lande, ohne gegenseitige Vergütigung. Hauptbedingung Familienanschluß.
Offerten unter Nr. 131 an den Geselligen erbeten.

E. jung. Mädchen, die Wirthschaft u. **feine** Küche erlernt, s. b. **Familienanschl.** v. sof. St. Meld. briefl. u. Nr. 153 a. d. Geselligen erb.

Anständ. **Mädchen** aus achtb. Familie v. Lande, 22 J. alt, sucht Stelle z. Erl. d Wirthsch. vom 1. Dezbr. od. spät., a. lieb. u. direkt. Führ. d. Hausfrau. Meld. briefl. unt. Nr. 146 an den Gesell. erb.

Ein junges Mädchen

w. d. dopp. Buchführung erlernt hat, sucht Stellg. als **Kassirerin.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 251 durch den Geselligen erbeten.

Ein jung. Mädchen

welches d. Buchführung erl. hat, s. St. als Buchhalterin od. Kassirerin. Gefl. Off. unt. E. B. 100 postl. Riesenburg erbeten.

Anständiges Büffetmädchen sucht Stellung. Postlagernd Danzig M. 100. [364

Geb. Wirthschafterin

32 Jahre, wünscht zur selbständ. Führung des Haushalts Stellg. Gute Zeugn. vorhand. Meldung. briefl. u. Nr. 333 a. d. Geselligen erb.

Aeltere, erfahrene

Dame

sucht von gleich oder später Stellung zur selbst. Leitung eines Haushalts. Gute Zeugn. vorh. Meld. briefl. u. Nr. 403 a. d. Ges. erb.

Eine Dame

aus guter Familie, firm in der Leitung des Hauswes., m. mehrjährig., vorz. Zeugn. vers., sucht Stell. z. selbst. Führ. e. Haushalts. Off. u. Nr. 336 an den Geselligen.

E. **Köchin** mit g. Zeugnissen v. Martini f. Stadt u. e. **Kinderfr.** für Land empf. Fr. Gröning, Miethfr., Graudenz, Langest. 20.

Offene Stellen

Lehrerin, musik.

z. 1. Jan. a. e. pomm. Gut für 4 Mädch. (1 evtl. 2 Abt. Mittelst.) u. 1 Anfäng. ges. Offert. an Tuchel, Pomeiske, Kr. Bütow.

Ein Kinderfräulein am liebsten **Kindergärtnerin**

sucht zu 3 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren zum 1. Januar 1899. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bitte einzuschicken
Frau Rohr, Hammerwerk Zechendorf bei Freudenfier Westpr.

175] Suche

Kindergärtnerin

II. Klasse per sofort. Familienanschluß. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Frau v. Bode, Kosten, Feldstr. 5.

Erfahr. Buchhalterin

evangelisch, mit Schreibmaschine firm, die sich auch beim Verkauf in besserem Geschäft betheiligen muß, gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf, Ansprüchen bei freier Station briefl. unt. Nr. 314 an den Geselligen erbeten.

6] **Gewandte**

Verkäuferin

findet sofort Stellung bei hohem Gehalt.
P. Hirschberger, Juwelier, Thorn.

9947] Zwei tüchtige, ältere

Verkäuferinnen

per sofort oder 1. November für Manufaktur und Konfektion gesucht. Selbständige dauernde Stellung bei hohem Gehalt.
Leo Penkalla, Tuchel Wpr.

365] **Ich suche für mein Papier-, Galanterie- und Spielwaaren Geschäft eine tüchtige, selbständige, energische**

Verkäuferin

christlicher Konfession, gegen hohes Gehalt bei fester Stellung. Es finden jedoch nur wirklich tüchtige, erste Kräfte Berücksichtigung. Off. mit Zeugnißabschr., Photogr. u. Gehaltsansprüchen erbet.

L. Lankoff,

Danzig, 3. Damm 8.

9929] **Tüchtige**

Verkäuferinnen

per sofort verlangt
Berliner Waarenhaus J. Isakowski,
Rastenburg Ostpreußen.

191] Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft zum **möglichst sofortigen** Eintritt

eine Verkäuferin

welche polnisch spricht. Den Offerten sind Angaben über bisherige Thätigkeit, Gehalts-Ansprüche und Datum des Eintritts beizufügen.
Sim. Ascher Nachf., Briesen Westpreußen.

392] Für ein größeres Papier-Detail-Gesch. wird z. 1. Dezemb. cr. oder später eine mit der Branche vertr. junge Dame als

erste Verkäuferin

gesucht. Offerten mit Photogr. und Gehaltsansprüchen unter M. 689 an die Exp. der Danziger Zeitung, Danzig, erbeten.

300] Gesucht von sofort oder 1. November eine tüchtige

Verkäuferin

für mein Fleisch- und Wurstgeschäft, ebenso ein

Lehrmädchen.

Meld. an Frohnert, Allenstein.

Lehrmädchen

zum sofortig. Eintritt für meine Buch- u. Papierhandlung gesucht.
Franz Nelson, Neuenburg Westpreußen. [296

Eine Direktrice

für die Putzabtheilung meines Geschäfts, welche durchaus selbständig besseren Putz chic arbeitet und im Verkauf tüchtig ist, findet per Januar angenehme, dauernde Stellung.
H. Hermann, Putzig Wpr.

Eine geb., evg. **Dame,** Anfangs 30er, welche Klavier spielt, zur selbständigen Leitung des Haushalts, Erziehung von 4 Kindern 7—11 Jahre alt, vom 1. Dezbr. für Graudenz gesucht. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. u. Photographie u. Nr. 349 a. d. Ges. erb.

Junge geb., mos. Dame wird z.

Stütze der Hausfrau

und zur Beaufsichtigung von drei Knaben, 12, 9 und 5 Jahre alt, in einfachen Haushalt f. Berlin sofort gesucht. Meld. briefl. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüch. briefl. unter Nr. 384 an den Geselligen erbeten.

312] In Tabrowiesno bei Kauernick Wpr. findet ein evang.

Mädchen

vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft zum 15. November Stellung.

Ein junges, anständiges

Mädchen

keine Kellnerin, welche sämmtliche Getränke für eigene Rechnung verkauft, wird für ein größeres, ländliches Restaurant gesucht.
Meldungen unter Nr. 305 an den Geselligen erbeten.

E. alleinst. **geb. Dame** z. Stütz. d. Hausfr. find. St. geg. fr. Stat. i. e. kl. ländl. Haush. b. Königsberg i. Pr. Meld. sub **Ch. G. 212** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Strickmaschine.

196] **Junges Mädchen,** welches auf Strickmaschine geübt ist, kann sich sofort melden bei Julius Karaß, Argenau Pos.

Eine Wirthschafterin oder ein Mädchen

als Stütze der Hausfrau, mit der Landwirthschaft hinreichend vertraut u. beim Melken die Aufsicht führend, wird bei einem Gehalte von 180 Mk. zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. nebst Zeugnißabschr. erbittet
J. Meyerhardt, Gut Heydenfelde b. Krojanke.
Desgleichen auch ein **Stubenmädchen,** das beim Melken mithelfen muß, wird sofort von obigem **Gute** gegen einen Jahreslohn von 120 Mk. gesucht.

192] Eine jüngere, evangelische

Wirthin

die mit allen Obliegenheiten einer Landwirthin vertraut, wird z. 2. Januar tut. gesucht von Dom. Buntowo bei Kleszczyn Westpr. Gehalt 180 bis 200 Mk.

Suche mehr. Wirthinn., Stützen, perf. Köchin, Kochmamsell, Jungf., Stubenmädch. f. Hot., Stadt u. Güt., Verkäuf., Büffetfrl., Bonnen nach Warschau, Kellnerlehrl., Diener, Hausdiener, Kutscher, Instleute, Knechte, Arbeiter, wie sämmtliches Dienstpers. b. hoh. Geh. v. sof. o. spät.
St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststraße 17, 1. Tr. [396

355] Eine jüngere

Wirthin

die gut kochen kann, sucht für einen kleinen Haushalt auf dem Lande. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind einzuschicken an
Frau Rohr, Hammerwerk Zechendorf bei Freudenfier Wpr.

Tücht. Wirthschafterin

(in ff. Küche, Einlegen, Backen, Einschlachten firm) [308

oder perfekte Köchin

i. Haushalt (Besorgung v. Wäsche) erfahren und gern thätig, bei 80 bis 100 Thaler Lohn z. 15. November gesucht. Keine Milchwirthschaft u. Gesindebeköstigung verl. Meldung. nebst Zeugnissen u. Bild unter **K. D. V. 100** postlagernd Elfenbusch (Pommern) erbeten.

Wirthin

ev., die erfahren, selbstthätig und den Haushalt selbständig und ruhig zu führen im Stande ist, findet sofort oder später Stellg.
Kl. Butzig b. Linde Wpr. Kock.

317] Zur Führung des ländlichen Haushalts bei einzelnem Herrn wird

junge Wirthin

gesucht. Meld. briefl. m. Altersangabe und Photographie unter Nr. 317 an d. Geselligen erbet.

Von Martini wird eine

tüchtige Wirthin

gesucht, welche im Backen, Kochen, in Schlachterei, Federvieh- und Kälberaufzucht erfahren ist. Offerten unter Nr. 9953 durch den Geselligen erbeten.

Frauen, jugendliche Arbeiterinnen und jugendl. Arbeiter

erhalten in unserer Fabrik Beschäftigung. **Pferdehaar wird gekauft.** 285]
Wilh. Voges & Sohn, Graudenz.

E. tücht. **Dienstm.** a. Land ges. L. 120 M. u. e. Kinderm. L. 50 M. Meld. brfl. u. Nr. 345 a. d. Geselligen erb.

Amme, 30—36 Mk. monatl., sucht sof. Berkhan, Berlin, Friedrichst. 49



Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,



offeriren zu

Kauf und Miethe

feste und transportable

Gleise, Schienen

sowie Lowries aller Art

Weichen und Drehscheiben

für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien 2c. [443

Billigste Preise, sofortige Lieferung.

Alle Ersatztheile, auch für von uns **nicht** bezogene Gleise und Wagen, am Lager.

Portland-Cement

zur sofortigen Lieferung offerirt billigst [56

Robert Aron, Bromberg,

Dachpappen-Fabrik und Baumaterialien-Handlung.

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.



Säcke aller Art Getreide-, Mehl-, Woll-, Düngemittel- 2c.

Pläne Ernte-, Wagen-, Staaken- und andere Arten wasserdichte.

Pferdedecker Sommer-, Winter- und wasserdichte. Schlafdecken für Arbeiter.

E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.

Nur die Marke „Pfeilring"



giebt Gewähr für die Echtheit des

„Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin"

Man verlange nur [2040

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Globus-Putz-Extract

mehrfach preisgekrönt



ist das garantirt beste

Metall-Putzmittel

der Gegenwart

und viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benutzung.

Dosen à 10 und 25 Pf. überall vorräthig. [1583

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. **äußerst volldaunig**, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme **Krohn**, Lehrer a. D. **Altreetz** (Oderbruch).

---

ff. alte, gelag., reine Rum's à Ltr. 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 u. 3,00 Mk. **ff. Arrak, Cognac**, vorz. Qual., à Ltr. 1,25, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. **ff. Dänisch Korn**, 2- u. 5jährig, à Liter 1,00 und 1,20 Mk. **Echt Nordhäuser Korn**, à Ltr. 1,10 Mk. empf. a. Spezialität in Geb. u. Korbfl. v. 5 Ltr. a. u. Nachn. **A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.**



Nähmaschinen, Fahrräder, Haushaltungs- u. landwirtschaftl. Maschinen, Schuhmacher-Maschinen etc. kaufen Sie am besten u. billigsten b. **S. Rosenau in Hachenburg.** Man verl. kostenfrei Hauptkatalog.

Eßkartoffeln

magnum bonum u. and. weiße in schöner Waare und gutschmeckend, von leichtem Boden, rechtzeitig ausgenommen, verkauft in Waggonladungen ab Pelplin. Ed. Baltzer, Lipinken per Pelplin Westpr.

325] Ca. 30 neue

Doppelfenster

1,0 × 1,90 m groß, 4flüglig mit Ruderbeschlag, hat billig abzugeben C. Lorenz, Maurer- u. Zimmermeister, Osterode Ostpr.



★ ★★ ★★★ ★★★★
zu Mk. 2,– Mk. 2,50 Mk. 3,– Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in:

Graudenz bei **H. Güssow's** Conditorei. **Rehden** b. Hotelier **Paul Lehmann. Ossieck** Wpr. bei **Ad. Stern. Schwetz** bei **Louis Feibel, Lessen** Westpr. in der Apotheke. **Osterode** Ostpr. Alleinverkauf bei **Rudolph Zube, Gilgenburg** bei **Adolph Feibusch, Gorzno** bei Apotheker **Paul Metzner.** [4478

Rübenbahn

1200 bis 1400 m gebrauchtes, vorzüglich erhaltenes, transportables Gleis aus 65 mm hohen Schienen, in 2 m langen Rahmen auf neuen Holzschwellen montirt, 600 Spur, billig im Ganzen oder getheilt, auch miethsweise, abzugeben.

Wagen u. Weichen sind vorhanden.

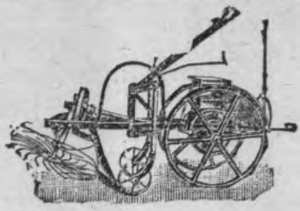
Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnbedf. vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.

Ohne giftige Arznei! Ohne Operation!

Heile nicht nur langjähr. Magen-, Leber-, Nieren- und Herzleiden, Blutarmuth, **Rheumatismus**, veraltete Wunden, Arzneivergiftung., **Geschlechtskrankheit.**, Schlagfluss, Augen-, Kinder- u. **Frauenkrankheit**, bes. **Nervosität**, sond. auch oft f. unheilb. erklärte **Lungen- u. Rückenmarkschwindsucht**, Krebs, Fallsucht, **Irrsinn**, Trunksucht u. s. w., n. System d. berühmt. Naturheilanstalten Berlins. Erkenntniss d. Krankheit a. d. Gesichtsausdruckskunde v. Kuhne n. d. Augendiagnose Dr. Peczely, Budapest.

Für Auswärtige auch briefliche Behandlung.

A. Krupocki, Prkt. Vertreter d. Naturheilkunde **Bromberg, Friedrichsplatz Nr. 10.**

Neu!  **Neu!**

Kartoffel-Erntemaschine

Patent C. Keibel

wesentlich verbessert

wird auf Wunsch bis in den November hinein, so lange es das Wetter gestattet, in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.

Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.

Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong

bei **Tauer, Kreis Thorn.**

Metzer Dombau-Lotterie

6261 Gewinne **200 000** Mark

Hauptgewinn **50000 Mark.**

Alle Gewinne **in baar ohne** Abzug zahlbar.

Ziehung vom 5. bis 8. November d. Js.

Loose à **3 Mark 30 Pfg.** einschließl. Reichsstempel empfiehlt und versendet [9389

Chr. Lages, Berlin S., Kommandantenstraße 44a.

(Porto und Liste 20 Pf. extra, Briefmarken nehme in Zahlung).

Billige Herings-Offerte.

Empfehle **1898er Schotten.**

T. B.-Heringe à To. Mk.	20, 22.
Mattis " " "	23, 25.
gestemp. Ihlen " " "	24, 25.
ff. Holländer Full à To. Mk.	28, 30 u. 36.

Eine **Parthie Norweger Heringe** à To. Mk. 20, 22 u. 25.

Eine **Parthie große Full-Heringe** à To. Mark 24,

in ganzen, zur Probe auch in ½ und ¼ Tonnen, gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.

H. Cohn, Danzig,

8017] Fischmarkt 12.



Gottl. Hoffmann, St. Gallen. Schweizer Uhrenfabrikation.

1000 Zeugnisse. Katalog frei.

Nickel-Remtr.	7, 8, 10	Mk.
Silber-Remtr., 10 Rub.	12	"
" hochfein	15	"
Patentir. Silber-Anker	16	"
Hochfeine " "	20	"
Allerbeste " "	22	"
½ Chronom., 3 Silberd.	25	"
Silb. Dam.-Uhr.	12, 14, 15	"
14 kar. goldene,	24, 26, 28	"

Porto- u. zollfr. ohne Zuschlag.

Für die Herren Besitzer, Inspektoren 2c. [3894

Elegante

dauerhafte, gut gearbeitete

Reit-Hose

grau oder braun, fein gestreift,

für 9 Mark

liefert in jeder gewünschten Größe franko unter Nachnahme

S. Baumann, Danzig, Breitgasse 20

Wichtig für Händler, Restaurateure und Feinschmecker.

Cigarren

Mille 18, 20, 25, 27½, 30 bis 75 Mk.

Cigaretten

Mille 4, 4,25, 5, 6, 7, 8 bis 15 Mk.

Proben z. Engrospreis. Versand p. Nachn., pol. conc.

Leihhaus, Berlin, Rosenthalerstr. 11-12, I.

Fallen Sie nicht

auf unreelle Tuch- und Buckskins-Offerten hinein, sondern verlangen Sie Muster **unserer eigenen Fabrikate** in Cheviot, Coating, Tuch und Buckskins etc. [9308

Lehmann & Assmy, Spremberg L.,

einzige Tuchfabrik Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an Privatleute versendet.

Eine große

Photographie

oder eine große [8052

Kreide-Zeichnung,

sehr fein, pr. Stück 6 Mk., fertigt nach jedem eingesandten Bilde, als **Oelbild** gearbeitet, kostet es das Dreifache,

Alex. Stock, Königl. Hof-Photograph, **Oppeln**, Nicolaistraße 27, 1.

Wohnungen.

Ein Laden

in meinem Hause Marienwerderstraße 53, allerbeste Geschäftsgegend, ist von sofort billig zu vermiethen. [407

Josef Fabian, Graudenz.

Eine

herrschaftl. Wohnung

v. ca. 5 Zimmern bei Königsberg i. Pr., ist mit Gartenzutritt, auf Wunsch auch Pferdestall, zu vermiethen. Meldg. sub **H. 213** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**, Kneiph. Langgasse 23/24.

Ortelsburg.

Großer Laden nebst Wohnung

besonders passend für Schlächter, Bäcker, ist in Garnisonstadt, best. Stadtgegend, unweit des Bahnhofes, sogleich zu vermiethen.

Ww. Masuch, Ortelsburg.

Pension.

Welche bessere Familie wäre bereit, 2 Kinder, Mädchen und Junge, im Alter v. 8 u. 10 Jahren

in Pension

zu nehmen.

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 324 an den Geselligen erbet.

Damen find. billige anständige Aufn. b. Frau Helene Schäfer, Graudenz.

Damen

finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Annuschat, Berlin, Kochst. 52

Heirathen.

Wünsche weg. Mang. a. Bekanntsch. m. Herren mittl. Alt. in Verbind. z. tret. beh. spät. Verh. Off. b. 2. Nov. **J. N. 2** pl. Marienburg Wp.

Heirathsgesuch.

Ein **Wittwer**, kath., m. ehrenw. Charakt., stattl. Erscheinung, 36 J. alt, m. e. Söhnchen, 6 J. alt, Bes. einer lukrat. Fabrik u. Verkaufsgeschäft, m. Verm., große, stattl. Figur, sucht um e. glückl. Ehe einzugehen, auf diesem Wege e. Frau. Damen, kath., in den 30er J., auch Wittw. mit Verm., nicht u. 75 000 Mk., welches disponibel sein muß u. sichergestellt wird, mögen vertrauensvoll Adr. u. Photograph. u. Nr. 9241 a. d. Gesell. einreich. Diskretion streng Ehrensache.

Lebensgefährtin

sucht ein Postschaffner, 28 J. alt, ev., 900 Mk. Jahresgeh. Damen aus achtb. Familie u. v. tadellosem Lebenswandel bel. ihre Offert. nebst Photogr. u. Vermögensang. unt. Nr. 402 a. d. Geselligen bis zum 2. November einzusend. Diskret. streng Ehrens.



Mühlengrundstücks-Verkauf.

318] Beabsichtige meine Besitzung, bestehend aus

Mahl- und Schneidemühle

(Wasser- und Dampfkraft), 80 Morgen Acker und Wiesen, sehr guten Gebäuden, **in äußerst günstiger Geschäftslage**, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen.

C. Boden, Heidemühl b. Rehhof Wpr.

Kaufmann, 28 J. alt, welcher im Besitze eines gutgeh. Manufaktur-, Kolonialw.- u. Destill.-Geschäfts ist, sucht, weil es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine

Lebensgefährtin

mit etw. Vermögen. Photogr. erwünscht. Diskret. Ehrensache. Meld. briefl. unt. Nr. 1 00 postl. Gnewin Pomm. erb. [339

Reelles Heirathsgesuch!

Gebildeter Landwirth, Anf. 30er, ev., Gutsbes. Sohn, 15000 Mk. Vermögen, welches nachweisbar ist, tadelloser Ruf, gut. Charakt., sucht in Landwirthschaft oder passendes Geschäft einzuheirath., Wittwen nicht ausgeschl. Diskr. Ehrens. Anonyme Briefe unberücks. Meld. briefl. unter Nr. 255 an den Geselligen erbeten.

Königl. Beamter (Sekretär), Anfangs 30er, evangl., Einkomm gegenw. 2100 Mk., steigend bis 4500 Mk., wünscht junge, gebild. Dame mit Vermögen und aus achtbarer Familie zu

heirathen.

Eltern resp. Vormünder, welche hierauf im Interesse ihrer Töchter resp. Mündel reflektiren, werden um gefl. bezügl. Mittheil. unter Nr. 332 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Mein Geschäftsgrundstück in einer größern Kreisstadt, worin s. 30 Jahr. Gastwirthschaft mit Fremdenzimmern und Auffahrt, Destillation mit Ausschank betrieben wird, will ich verkauf. Zur Uebern. sind 13- b. 15000 Mk. erforderl. Meldungen unter Nr. 9900 an den Geselligen erbeten.

Ein gutgehender, alter

Gasthof

in Kreisstadt Hinterpomm., mit **Materialw.-Gesch., Billard, Saal, Kegelbahn u. Garten**, ca. 15 M. gut. Acker u. Wiesen, guten Gebäuden, großem Hof und Räumlichkeit., Kgl. Gymn., Semin. u. Präparandenanst. am Orte, nächstes Jahr fest bestimmt Bau d. Schlachth. u. Klein-Bahnh. in unmittelb. Nähe, Umst. h. sof. z. verk. Off. u. Nr. 340 d. d. Ges. erb.

Mein massives Gasthaus an der Weichsel gelegen, bin ich Willens, sofort zu verkaufen. Kaufpr. 39000 Mk. Jährl. Umsatz 35- bis 36 000 Mk. Feste Nebeneinnahme 1000 Mk. Zur Uebernahme sind ca. 12000 Mk. erforderlich. Gefl. Off. unt. Nr. 92 an den Geselligen erbeten.

Restauration. [360

Am 2. Novbr. cr., Vorm. 10 Uhr, kommt das Restaurationsgrundst. von Thorn Neustadt, Gerechtestr. 31, vor dem Königl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 7, zur Subhastation, worauf Reflektant. hierdurch aufmerksam gemacht werden. Dasselbe war a. dem Vorbesitzer eine gute Brodstelle. Näh. Auskunft daselbst.

Sehr rentabl. Gasthof

mit guter Einfahrt, vielen Vereinen, Ersatzgeschäft u. s. w., in ein. Kreisstadt sof. zu verkaufen. Off. u. Nr. 331 an den Geselligen.

Geschäftsverk.

Ein gut eingeführtes Galanterie- u. Papiergeschäft ist umständeh. sofort od. spät. zu verkaufen, auch ist passende Wohnung dazu abzugeben. Meldg. brieflich unter Nr. 244 an den Geselligen erbet.

Freiwilliger Verkauf.

211] Das **Gut Troop** im Kreise **Stuhm** Westpr., unmittelbar am Bahnhof gelegen, bestehend in circa 728 Morgen in hoher Kultur stehender Aecker u. Wiesen, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichneter am

Mittwoch, den 2. November,

von Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle im Gasthause bei Herrn Lau im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen.

Die Bedingungen werd. günstig gestellt und Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Ganz besonders werden Käufer auf das Hauptgut, 3- bis 400 Morgen mit schönen Gebäuden, aufmerksam gemacht.

Leopold Cohn, Danzig, Hundegasse Nr. 109.

85] Ein rentirendes **Grundstück**, bestehend aus ca. 170 Mg. gutem Boden u. Wiesen, in schöner Gegend, gute Gebäude, mit todt. und lebend. Inventar, f. vielleicht 7500 Thaler bei 2000 Thaler Anzahlung, Rest feste Hypothek, sofort zu verkaufen.

Daniel Fleck, Gr.-Wöllwitz, Kreis Flatow Westpr.

In einer kleinen, verkehrsreichen Stadt Westpr., an der Ostbahn, Zuckerfab., gelegen, ist

ein Geschäftshaus

am Markt, worin seit langen Jahren ein Kolonial-, Eisenw.-, Schankgeschäft mit Erfolg, auch ein Getreidegeschäft mit Speicher betrieben wird, sehr preiswerth sofort zu verkaufen.

Meldg. briefl. unter Nr. 377 an den Geselligen erbeten.

91] Beabsichtige mein

Grundstück

42 ha Rübenboden, leb. Invent. 6 Pferde, 10 Milchkühe, 9 St. Jungvieh u. sämmtl. todt. Invent. u. d. ganzen Ernte, Alles in g. Zustande, f. d. Pr. v. 40000 Mk., bei e. Anz. v. 12000 Mk., sof. zu verk. Hypoth. fest. Gefl. Anf. bitte zu richten an Aug. Goergens, Gasthofbesitzer, Pieckel a. W.

Ein Gut

meistens milder Weizenboden, über 2000 Mrg., verk. p. Mrg. ca. 130 Mk. bei solider Anzahl. Gebäude, Invent., wirthschaftl. Zustand gut. Anfr. von Selbstreflektanten unter Nr. 115 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

in Mitte d. Stadt Graudenz, ca. 2200 Mk. Miethe einbringend u. mit kleiner. Bauplatz, ist für 3?000 Mk. bei 3- bis 6000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 89 durch den Geselligen erb.

Grundstücks-verkauf.

Veränderungshalb. verkaufe ich mein Grundstück, ca. 60 Mg. groß, enthaltend gut. Boden, Wiesen, Torfstich, je nach Wunsch mit oder ohne Inventar preiswerth unter günstigen Bedingungen.

C. Bock, Schakenbruch bei Riesenburg Wpr.

---

1 kölm. Besitzung

65 ha, 3 M. v. Königsb., i. h. Kult., gute, volle Ernte, 80 Sch. Winter., t. u. l. Invent. überkompl., Hypoth. Landsch., ist w. Familienverh. für jed. annehmb. Pr. mit 4 000 Thlr. Anz. zu verk. Agent. verb. Meldg. unt. Nr. 256 an den Gesellig. erb.

2?0] Bin willens, mein

Grundstück

bei Graudenz nebst 22 Mg. Land zu verkaufen.

Chojnatzki, Nied.-Gruppe.

Meine seit 18 J. betriebene

Wassermühle

mit 3 Mahlgäng., 1 Rein., g., tgl. Wasserkr. u. jährl. Nebeneinnahme v. 1600 Mk., will ich hoh. Alt. weg. verkaufen. Offert. u. Nr. 9243 durch den Geselligen erbeten.

Eine Mühle

mit beständiger Wasserkraft, Bahn und Chaussee am Orte, 70 Morgen Land u. Wiese, eigenes Brennmaterial, volle Ernte, komplettes todtes und lebendes Inventar, wegen Uebernahme des väterlichen Grundstücks unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 335 durch den Geselligen erbeten.

Geschäftshaus

in lebhafter Stadt Westpr., in welchem seit 10 Jahren ein Kolonial- u. Materialw.-Geschäft mit Erfolg betrieben ist, neu renovirt, zu verkaufen bezw. zu verpachten. Große massive Kellereien wie Speichergelaß und Pferdestall sind vorhanden. Meldungen briefl. unter Nr. 259 an den Geselligen erbeten.

9757] Weg. Uebern. der väterl. Wirthsch. offerire meinen **Gutsbesitz** in Größe von 520 Morg. arrondirt, mit guten Geb., Inv. u. voller Ernte, für den Kaufpr. von 85000 Mark zum sof. Verkauf. Lage in unmittelb. Nähe der Bahnst., Gymnasial- und Garnisonstadt. Milchverk. nach der Stadt. Reflektant. wollen sich gütigst b. J. Heinrichs, Marienburg Wpr. melden.

Ein Gut

von 800 Morgen, 55 Jahre in der Familie, 1 km von Chaussee, 5 km von Bahn u. Kreisstadt mit Gymnasium 2c., mit Ziegelei, gutem Boden, komplettem Inventar u. Ernte, ferner ein dazu gehöriges

Vorwerk

von 700 Morgen, sind zusammen oder getrennt wegen Erkrankung des Besitzers sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen beliebe man zu richten an Emil Leinveber, Gr.-Krebs Westpr. [7420

Pachtungen.

E. Gasthaus m. viel Fremdenverkehr u. gr. Ausspannung, in b. Geschäftsg., p. 1. April 99 günst. z. verpacht. Näh. b. M. S. Krawietz, Gnesen, Hornstraße Nr. 2, II.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 253.

Graudenz, Freitag] [28. Oktober 1898.

Heinrich Martin's denkwürdige Nacht.

Von Alfred Meißner. [Nachdr. verb.

Die Maler hatten vergnügt beisammen gesessen. Heinrich Martin, der vor wenig Tagen sein großes Gemälde: „Die Korallen-Fischer von Alghero“ vollendet und an den Käufer abgeschickt hatte, bewirthete die beiden Freunde, mit denen ihn der Zufall in Perugia zusammen geführt, in der Taverne, in der sie ihr Quartier genommen hatten. Man war schon bei der sechsten Flasche alten, starken Montepulciano's angelangt.

„Ja, Martin ischt ein Glücksvogel“, wandte sich der alte Landschafter Kranzler im breiten Schweizer-Deutsch an seinen Nachbar, den kleinen Berliner Gilbert, indem er, wie seine Art war, die breiten glänzenden Zähne zusammenbiß und mit der Hand in seinen grauen Einsiedlerbart griff, als ob dieser ein Theaterbart wäre, den er abzureißen und unter den Tisch zu werfen gedenke. „Ein impertinenter Glücksvogel ischt er. Die Stoffe kommen ihm nur so zugeflogen, die Farben laufen ihm nur so von selbst unter dem Pinsel zusammen und hat er ein Bild fertig, wie geht es ihm damit? Zuerst betrachtet er wohlgefällig und vergnüglich das Ganze, die Erde und den Himmel, das feste Land und das Wasser, die Bäume, Thiere und Menschlein, das grüne Kraut und das junge Gras, und sieht alles an, was er gemacht und spricht wie Gott: siehe, es ist sehr gut! Dabei schmunzelt er, wie Sie ihn jetzt schmunzeln sehen! Er erwartet nun das Beste, es kommt aber jedes Mal noch besser, als er denkt! Da malt er z. B. vor einem halben Jahre in Rom seine „Orangenweiber von Catania“ und läßt sie bei Alagni vor's Fenster stellen. Nun, das haben wir Alle gethan und keinen sonderlichen Erfolg davon gesehen. Wie geht es aber bei ihm zu, dem ausbündigen Glückssohn? Eben, da der Kommis das Bild an's Fenster bringt, kommt auch schon Tim-Trim, der Wochenplauderer, daher. Das ist ein Mensch, die Unruhe selbst, immer in Eile, nicht festzuhalten, nicht einzufangen. Diesmal aber hat er sich mit einem Freunde ein Rendezvous vor Alagni's Laden gegeben und muß sich nun wohl oder übel das Bild eine volle halbe Stunde lang von allen Seiten ansehen. Was ist die Folge davon? Eine ausführliche Plauderei in der Sonntagsnummer des Pungolo. Und kaum ist der Artikel heraus, da läuft schon ein großer Herr, hoher Beamter und reicher Mann nebenbei, zu Alagni. Die Orangenweiber interessiren ihn, denn — er ist aus Catania gebürtig. Ungeheure Rührung! Nun will aber der Zufall, daß Martin im Hintergrunde seiner Obstweiber das Vaterhaus des alten Herrn ganz natürlich und erkennbar gemalt hat. Natürlich kauft der Mann das Bild und läßt den Maler rufen. Und nun, meinen Sie wohl, mein lieber Herr Gilbert, es sei des Glückes genug? O nein! So ruhig und prosaisch läuft das bei einem Manne wie unserem verehrten Heinrich Martin nicht ab! Herr Vittori entdeckt jetzt im Gesicht unseres jungen Freundes eine gewisse Aehnlichkeit mit seinem unlängst verstorbenen Sohne. Er schließt ihn an das Herz. Große Theaterscene. Haben Sie Acht, er macht unseren Freund vielleicht noch gar zu seinem Erben! Nun, das nenne ich doch ein unverschämtes Glück — eine Reihe von Zufällen, bei denen unsereinem der Verstand ausgeht!“

„Ja, das ist schon Göttergunst zu nennen“, fiel Gilbert kichernd in's Wort, „Heinrich Martin ist der moderne Polykrates.“ . . .

> Und will er sich vor Leid bewahren,
> So fleh' er zu den Unsichtbaren,
> Daß sie zum Glück ihm Schmerz verleih'n.
> Noch Keinen sah ich fröhlich enden,
> Auf den mit immer vollen Händen
> Die Götter ihre Gaben streu'n.“

Man lachte. Kranzler hatte in der That nur auf wirkliche Vorfälle, die sich jüngst ereignet hatten, angespielt. Aber Heinrich Martin warf den Kopf zurück und sagte gutmüthig:

„Laßt es des Scherzes genug sein. Kenntet Ihr mein Leben, wüßtet Ihr, wie es mir sauer gemacht wurde, etwas zu lernen, zu etwas zu kommen, Ihr würdet mit dem Worte Glücksvogel zurückhaltender sein. Allerdings verketten sich die Zufälle manchmal: es ist, als ob lustige Gnomen, der eine durch den anderen herangelockt, uns mit Früchten bewürfen — laßt es gut sein! Laßt gut sein. Es kommen zu bald nur wieder Zeiten, wo die schadenfrohen Gnomen heranspringen, Zeiten, da nichts vorwärts will, wo alles um uns her wie erstarrt dasteht, und wieder Zeiten, wo ein Leid um das andere nach uns zielt. Hab's erfahren!“

Als sich die Freunde nun trennten — es mochte nach elf Uhr sein — ging Martin, der letzte, an der Küche vorbei und trommelte an der Scheibe dem Koch, der halbschlummernd, die weiße Mütze auf dem Kopfe, in einer Ecke saß, zu bedeuten, daß er hinausgelassen werden wolle. Dieser raffte sich gähnend empor, trat an Martin heran und sagte: „Ich will Sie durch die Hinterthür hinauslassen, Signor! Ich denke, es ist besser so. Den ganzen Abend hindurch hat man zwei Kerle von verdächtigem Aussehen in der Gasse herumlungern sehen. Man hat zwar in der letzten Zeit wenig von derlei gehört — indessen, Vorsicht schadet nie und besser ist besser.“

Damit öffnete er die Thür und Martin ging. Einen Augenblick dachte er daran, wieder umzukehren und sich Jemanden als Begleiter mitgeben zu lassen; aber bescheiden wie er war und furchtloser Natur dabei, unterdrückte er den Gedanken und schritt die enge dunkle Gasse hinab.

„Zwei verdächtig aussehende Kerle“ — dachte er bei sich. „War's mir doch, als ich Abends in des Geldwechslers Laden stand und mir die große Banknote wechseln ließ, als ob zwei Galgengesichter zum Fenster hineinsähen und mich beobachteten! Sollten mir die Strolche nachgegangen sein? Ich hatte es mir doch in Italien zum Grundsatz gemacht, nie Abends Geld wechseln zu lassen und immer direkt nach Hause zu tragen . . . Wie war ich nur diesmal so unvorsichtig? Ich wollte, ich wäre schon daheim!“

Er beschleunigte seine Schritte. Die Gasse war dunkel; von modernem Gaslicht oder auch nur von Lampenbeleuchtung keine Spur. Es war, als seien alle Fenster vermauert, nirgends blickte auch nur das kleinste Lichtlein. Alles war still, kein Wagen rollte mehr, keine Seele war weit und breit zu sehen und zu hören.

Er ging und ging und mußte sich schließlich sagen, daß er eine falsche Richtung eingeschlagen. Er kam ins Freie und sah, daß er auf einem Hügelrücken stand, zu dem aus der Tiefe die flachen Dächer emporragten. Den ganzen Himmel bezog ein dunkler, eisengrauer Flor, aus dem von Zeit zu Zeit ein Wetterleuchten hervorzüngelte. Er erkannte bei diesem Schein die Gegend von Assisi.

Wieder wendete er sich einer schmalen Gasse zu, die in die Tiefe führte. Hier stand ein schwarzer Palazzo neben dem andern. Hier mußten vornehme Adelsfamilien wohnen.

Plötzlich hörte er rauhe, heisere Stimmen, zwei Menschen schlichen durch ein Seitengäßlein, das sich unfern öffnete, heran. Heinrich Martin erwartete von ihnen nichts Gutes und ging ein paar Schritte zurück. Sollte das nicht das unheimliche Paar sein, das ihm vor der Taverne aufgelauert hatte? Es hatte den Anschein. Und Martin trug nicht einmal einen Stock bei sich. Ein kleines Messer, mit dem er seine Bleistifte zu spitzen pflegte, war die einzige Waffe, die er bei sich führte, und wahrlich eine ungenügende. Ein Versteck, in welchem er sich den Blicken der beiden Herankommenden entziehen könne, war nicht zu entdecken. So wich er, sich fortwährend vorsichtig umschauend, Schritt für Schritt zurück, bis er in den tiefschwarzen Schatten kam, den ein weitvorragender Balkon aufs Pflaster warf.

Wie er so völlig rathlos, zögernd dastand und sich sagte, wenn er zu laufen begänne, dies ein Signal zu seiner Verfolgung sein werde, falls diese Leute die gefährlichen Zwei seien — während er so mit sich selbst berieth, stieß der Maler an einen Gegenstand, der im Schatten seitwärts vom Balkone niederhing und ihn gerade ans Schienbein schlug. Es war — eine Strickleiter. Er prüfte sie, sie hing fest. Wer sich in solcher Lage wie Martin befindet, überlegt nicht lange. Auf dem Balkon bin ich sicher und geborgen! fuhr es blitzschnell durch seinen Kopf und oben war er in einem Nu, den Schutz preisend, den der alte, hart und abstoßend aussehende Palazzo ihm so unerwartet gewährte.

Mit einem Satz war er über der Balustrade. Instinktiv wollte er nun die Strickleiter, die ja auch von den andern bemerkt werden konnte, nach sich ziehen. Aber er war mit dem Mechanismus derselben unbekannt, seine Absicht schlug fehl. Halb auf dem Weg in die Höhe, hakte das Ding aus und fiel herunter.

Das war Martin höchst unangenehm, aber was auf der Straße vorging, ließ ihm keine Zeit, darüber nachzudenken. Die Strolche standen gerade unter dem Balkon.

„Was war das für ein Geräusch?“ fragte einer den andern mit gedämpfter Stimme, offenbar beunruhigt.

„Ratten, Du Narr“, sagte der andere. „Zu ganzen Rudeln kommen sie aus den Kellerlöchern solcher alten Häuser und galoppiren davon, wenn Jemand herankommt.“

„Du magst Recht haben. Es werden Ratten gewesen sein . . . . Aber wo ist der, den wir erwarten?“

„Der ist uns entwischt. Kein Zweifel daran“, war die Antwort. „Oder — er hat es vorgezogen, in der Kneipe zu übernachten. Morgen giebt's kein Frühstück, Girolamo. Mißlungen!“

Die Gesellen trollten sich davon. Jetzt erst, da er aus einer Gefahr befreit war, kam Heinrich Martin dazu, an die andere Gefahr zu denken, in die er dadurch gerathen war, daß er sich zur Nachtzeit auf dem Balkon eines fremden Hauses befand. Man konnte ihn für einen Einbrecher halten, vielleicht waren schon Einbrecher oben, und er konnte für einen derselben angesehen werden. Doch nein! Die Strickleiter deutete mit weit größerer Wahrscheinlichkeit auf ein geheimes Stelldichein . . . . Unstreitig war der Liebhaber schon bei seiner Geliebten und hatte die Leiter wegzunehmen vergessen. Wenn ihm nun Gatte oder Vater in den Weg träten? Wenn der Liebhaber ihn zur Verantwortung wegen Verlustes der Leiter zöge? Eines oder das andere konnte geschehen, vor allem andern aber: er konnte für einen Dieb gehalten werden . . .

Die Lage war wirklich fatal und schwierig über die Maßen. Auf dem Balkon konnte Heinrich Martin nicht bleiben. Er schlüpfte somit zwischen die beiden geöffneten Flügel der Balkonthür und stand bald in einem engen, aber anscheinend sehr langen Gelaß, einer Art von Korridor. Das ohnehin schwache Licht, das der immer mehr sich mit Wolken bedeckende Himmel herabschickte, wurde in diesem Raume zur dunklen und immer dunkleren Nacht.

Heinrich Martin gedachte durch diesen Korridor die Haupttreppe des Hauses zu erreichen und schritt sacht vorwärts. Vielleicht konnte er die Haupttreppe hinabsteigen, die mit Schlüssel oder Riegel verschlossene Hausthür öffnen und so entkommen, ohne daß ihm Jemand im Hause zu Gesicht gekommen. Das wäre dann der beste Ausgang dieser fatalen Geschichte gewesen . . .

Er tappte vorwärts, aber die vollständige Finsterniß, die ihn umgab, begann ihn zu ängstigen. Es roch so modrig. Alles war still. Aber nein — es schien ihm nicht ganz still zu sein. Es war, als ob mehrere Personen in seiner Nähe athmeten, ganz leise, um sich nicht zu verrathen. Es durchschauerte ihn. Es war ihm plötzlich zu Muthe, als ob diese Personen, wie Igel zusammengekauert, rechts und links von ihm auf dem Boden lägen — oder, wie wenn die Steine des Gemäuers athmeten. Athmende Steine — das ist etwas höchst Unheimliches. Es durchschauerte ihn, es war, als ob es an sein Leben ginge. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Eine Lektion,** die leider noch lange nicht derb genug ist, hat dieser Tage ein Student in München erhalten. Der junge Mensch hatte in einem der ersten Caféhäuser einen älteren Herrn, Rentier und Privatgelehrten, von dem er sich „fixirt“ wähnte, in roher Weise niedergeschlagen. Der Thäter, der im 20. Lebensjahre stehende Polytechniker R. Edelmann wurde darauf vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. In der Urtheilsbegründung heißt es u. a., „der Student habe sich nach Art roher Burschen betragen. Daß der Student gemeint, er sei fixirt worden, sei nicht strafmildernd, sondern straferschwerend. Wenn junge Leute, die selbst noch nichts gelernt und erst noch lernen müßten, so gegen bejahrte Herren, die eine Stellung einnehmen und in ihrem Leben schon Tüchtiges geleistet haben, vorgehen, wenn sie sich von ihnen beleidigt glauben, so leiden sie zweifellos an einem großen Dünkel. Da könnte man ja in ein öffentliches Lokal garnicht mehr gehen“.

— **[Aus der Kriegsakademie.]** Examinator: „Wie nennt man die Kriegsführung, welche vorzugsweise durch Behauptung von Positionen die Entscheidung hinhält?“ — Examinand (schweigt). — Examinator: „In welche Hauptgattungen theilt man die Kriege ein?“ — Examinand (schweigt). — Examinator: „Welches ist überhaupt der allgemeine Kriegszweck?“ — Examinand (schweigt). — Examinator: „Ja, aber — in einem solchen Maße dürfen Sie sich doch Moltke nicht zum Vorbild nehmen“.

> Es kann die Ehre dieser Welt,
> Dir keine Ehre geben,
> Was Dich in Wahrheit hebt und hält,
> Muß in Dir selber leben.
> Das flücht'ge Lob, des Tages Ruhm,
> Magst Du dem Eitlen gönnen;
> Das aber sei dein Heiligthum:
> Vor Dir bestehen können.

Theodor Fontane

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

K. S. 1) An Sonn- und Festtagen dürfen alle Geschäfte und Verhandlungen, wodurch ganze Gemeinden und überhaupt eine größere Zahl von Arbeitern von dem Besuch des Gottesdienstes abgezogen werden, nur dann stattfinden, wenn von der Ortspolizeibehörde dies in besonderer dringender Veranlassung ausnahmsweise genehmigt worden ist. Auch soll diese Genehmigung nicht anders als in außerordentlichen Fällen, z. B. wenn zur Zeit der Ernte der verschiedenen Fruchtgattungen die nachtheilige Witterung das Einsammeln verhindert, und daher jeder günstige Moment zu Feldarbeiten benutzt werden muß, ertheilt werden. 2) Bäume, auch Obstbäume, können dicht an die Grenze gesetzt werden, doch muß sich deren Eigenthümer gefallen lassen, daß der Nachbar die unter seinem Grund und Boden fortlaufenden Wurzeln oder die über seine Grenze herüberhängenden Zweige weghaut und ihm, dem Eigenthümer, ausliefert. Duldet der Nachbar die Aeste und Wurzeln, so ist er berechtigt, sich von den Bäumen diejenigen Früchte anzueignen, die der Eigenthümer nicht einsammeln kann, ohne den Grund des Nachbarn zu berühren. Dieses Recht des Nachbarn darf der Eigenthümer auch dadurch nicht beeinträchtigen, daß er die Früchte mit Instrumenten herüberlangt oder durch Herüberziehen der Aeste an sich bringt. 3) Neue Brunnen müssen drei Fuß von der Grenze entfernt angelegt werden. Die Beseitigung bereits vorhandener, ohne Widerspruch in größerer Nähe angelegter Brunnen kann aber nicht verlangt werden, weil deren Entfernung von der Grenze nicht drei Fuß beträgt.

K. 15. Der Artikel 22 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz vom 5. August 1891 bestimmt in Nr. 2, daß die in Privatdiensten angestellten Personen auf Erfordern den Nachweis zu liefern haben, daß die in bestimmter Höhe gewährte Dienstaufwandsentschädigung in der That in ihrem vollen Betrage für die mit ihren dienstlichen Verrichtungen verbundenen Ausgaben Verwendung findet. Können Sie diesen Nachweis erbringen, so bleibt die Ihnen gewährte Dienstaufwandsentschädigung von der Besteuerung befreit.

Rehhof. Sie können nur nach Maßgabe der Verordnung vom 23. September 1867 (Gesetz-Sammlung S. 1648) in Verbindung mit § 41 des Kommunalabgabengesetzes zu den Kommunal-(Gemeinde-)Abgaben herangezogen werden.

K. in T. Nach der Minist.-Verf. vom 22. September 1897 haben Elementarlehrer bei Versetzungen im Interesse des Dienstes zu beanspruchen: 150 Mk. allgemeine Kosten, 5 Mk. Transportkosten für je 10 Kilom., Tagegelder 4,50 Mk., Fuhrkosten pro Kilometer Landweg 30 Pf., Eisenbahn 10 Pf., Zu- und Abgang 2 Mk.

S. H. W. Gegen den abweisenden Bescheid des Landrathsamtes steht Ihnen die Beschwerde an den Herrn Regierungspräsidenten offen.

Post 100. 1) Die Handlungsweise des Lehrers ist nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen als eine gerichtlich strafbare nicht anzusehen. Da indeß die Schullokalitäten zu derartigen Festlichkeiten nicht zu benutzen sind, so können Sie dem Landrathsamte Ihres Kreises entsprechende Mittheilung machen, welches die erforderlichen Maßregeln im Verwaltungswege treffen wird. 2) Für das Uebertreten der Hühner kann Ersatzgeld beansprucht werden.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Moschin vom 1. April. Gehalt 1500 Mk. Bewerb. bis 15. November an Bürgermeister Delica daselbst. — Rendant bei der städtischen Sparkasse in Hattingen vom 1. Januar. Gehalt 3900 Mk. Kaution 10000 Mk. Bewerb. bis zum 15. November an den Magistrat daselbst. — Amtssekretär in Horst (Emscher). Gehalt 1350 Mk., steigend bis 1800 Mk. Bewerb. baldmöglichst an Amtmann Kranefeld daselbst. — Stadtsekretär im Bureau für die Staatssteuerveranlagung beim Magistrat in Kiel. Gehalt 2100 Mk., steigend bis 3600 Mk., Amtszulage 400 Mk. Oberstadtsekretär ebendaselbst. Gehalt 2700 Mk., steigend bis 4200 Mk. Bewerb. bis 15. November an den Magistrat in Kiel. — Polizeikommissar beim Amt in Wattenscheid vom 1. Januar. Anfangsgehalt 2000 Mk., Miethsentschädigung 2[illegible]0 Mk., für Verheirathete 400 Mk., Kleidergeld 100 Mk. Bewerb. bis 5. November an kgl. Amtmann Emisch daselbst. — Zeichenlehrer an der städtischen Realschule in Plauen i. V. von Ostern 1899. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 4200 Mk. Bewerb. bis 15. November an Dr. Dittrich, Oberbürgermeister dortselbst. — Oberlehrer bei der höher. Mädchenschule in Brandenburg a. H. mögl. bald., akad. gebild. geprüft mit einem pro fac. doc. in Geschichte und Deutsch. Gehalt 2100 Mk., steigend nach je drei Jahren um je 300 Mk. Wohnungs-Geldzuschuß 600 Mk. Bewerb. bis 1. Dzbr. an den Magistrat dortselbst.

Königsberg, 25. Oktober. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 32 inländische, 137 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 781 Gr. (132) 165 (7,00) Mark, bunter 754 Gr. (127) 165 (7,00) Mark, rother 743 Gramm (125) bis 752 Gr. (126/27) 164 (6,95) Mark. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gamm (120 Pfund holld.) besser 796 Gr. (117) bis 708 Gr. (119) 146 (5,84) Mk., 688 Gr. (115/16) vom Boden 143 (5,72) Mark, 702 Gramm (118) bis 717 Gr. (120/21) 146 (5,84) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 125 (3,10) 130 (3,25) Mark.

Bromberg, 26. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 158—164 Mark. — Roggen nach Qualität 134—136 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 126—140 Mk. — Erbsen Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 132—138 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Stettin, 26. Oktober. **Spiritusbericht.**

Loco 40,00 bez.

Magdeburg, 26. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,50. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,55. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 25. Oktober. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 16,30, 16,65 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,25, 14,13 bis 15,00. — Gerste Mk. 11,50, 12,05 bis 12,60. — Hafer Mark 12,40, 13,20 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mark 15,80, 16,00 bis 16,60. — Roggen Mark 13,00, 13,20, 13,60 bis 13,80. — Gerste Mark 13,00, 13,40 bis 13,80. — Hafer Mk. 12,80, 13,00 bis 13,20.

5. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

47 414 49 84 854 81 [300] 1217 47 [500] 349 55 482 503 26 830 981 2413 908 32 40 3032 [3000] 54 189 253 336 56 452 [3000] 563 659 90 778 373 4159 233 63 320 415 97 626 27 38 92 761 891 971 5002 [500] 131 283 528 6037 75 189 [300] 277 373 433 35 46 546 601 790 947 7092 138 51 335 50 418 617 [1000] 788 [500] 848 92 921 [300] 27 8008 49 283 383 [3000] 522 31 32 691 780 907 9267 85 643 60 65 79 719

10052 152 71 99 351 492 651 52 [500] 775 943 11106 343 94 416 25 50 635 77 93 [1000] 729 832 12083 104 [3000] 203 28 450 [300] 501 616 722 13021 427 95 505 603 79 934 14177 222 70 329 41 58 63 530 78 641 68 754 58 911 [1000] 15021 25 295 500 [1000] 15 670 71 82 775 804 75 97 [1000] 16191 213 [1000] 307 [500] 53 [500] 69 407 517 [1000] 54 698 857 17129 83 446 796 [500] 18634 726 19325 431 636 724 820 26 35 61 981

20116 54 222 [3000] 54 605 74 795 [3000] 21016 228 [500] 32 62 368 [300] 474 561 678 [300] 807 25 964 79 22169 343 85 660 820 23018 76 151 297 690 731 63 24045 92 395 516 20 743 800 [500] 25017 49 286 492 555 74 618 717 37 51 846 918 26021 386 454 599 624 765 84 92 846 27009 199 222 553 28174 99 309 81 421 48 [3000] 667 800 [3000] 947 [3000] 77 29060 80 84 218 47 314 490 508 [1000] 94 763 831

30200 35 80 315 414 77 501 637 869 985 [3000] 31002 127 297 331 [1000] 769 874 32209 310 456 613 43 [1000] 901 10 [3000] 25 98 [500] 33051 178 228 97 336 528 792 [300] 34225 94 337 528 44 601 74 774 812 [500] 76 952 35276 673 99 730 62 973 78 81 [300] 36016 154 296 460 567 82 651 727 950 86 37036 201 25 48 85 87 421 26 693 866 89 38102 83 401 82 546 [3000] 65 [300] 75 694 [300] 708 86 823 62 [3000] 79 39046 75 191 744 [300] 906

40161 210 445 56 560 925 37 49 41036 186 206 41 80 [1000] 891 429 598 665 761 95 883 942 72 42089 142 281 374 414 [500] 71 92 535 625 871 43060 269 350 417 49 564 68 623 86 44079 163 66 217 413 75 643 726 842 [500] 45099 127 659 46256 406 542 730 916 17 47037 263 66 [3000] 91 336 [1000] 50 458 584 708 14 58 [300] 48027 248 78 317 19 447 59 597 632 47 49033 43 147 506 [1000] 786 886 990

50148 225 76 386 435 77 99 551 919 51062 126 253 388 547 78 [300] 602 52 90 [1000] 94 52007 94 156 301 523 82 91 613 [300] 798 953 53033 662 836 60 998 54148 80 631 721 820 39 943 55037 81 103 31 36 53 293 307 [1000] 54 451 98 937 55 [300] 56017 115 433 79 57078 110 285 [1000] 501 680 [300] 760 72 83 866 58068 150 95 419 42 81 579 824 25 963 59020 333 456 63 508 33 [1000] 63 608 744 83 810 72 908 28 75

60040 84 157 271 551 53 666 836 61018 44 [500] 138 236 397 404 651 60 [300] 85 87 792 867 995 62055 117 368 [300] 65 408 63 748 820 63049 179 278 [1000] 640 777 941 64026 153 [3000] 214 75 374 76 531 627 65068 185 427 34 528 654 881 968 96 66131 33 279 458 78 726 831 67003 52 57 152 269 359 451 599 600 766 811 [500] 942 68077 277 397 441 500 94 656 745 84 98 839 965 [300] 69352 402 11 698 716 819 913 51 [3000] 84

70006 23 24 48 [3000] 148 85 255 328 86 96 [300] 528 646 812 23 71195 371 486 678 874 72012 136 [500] 218 417 611 57 73006 159 [300] 276 464 [1000] 526 32 614 96 700 [30 000] 75 814 17 [1000] 901 74069 198 343 66 [1000] 410 576 794 [1000] 884 86 960 75088 210 495 818 86 904 76049 247 315 591 713 24 74 875 77173 84 [1000] 243 332 64 77 576 688 804 [300] 937 47 50 78087 403 [3000] 501 7 748 98 803 10 [300] 67 905 79326 79 428 581 677 778 818 55 75 83

80035 180 86 623 729 53 893 94 81281 330 46 495 918 82057 87 124 69 431 674 766 929 83079 161 225 525 837 973 74 84112 78 433 47 557 664 764 73 812 31 965 85162 569 684 724 28 884 86002 66 78 140 358 466 [300] 551 632 701 36 66 [3000] 822 957 79 87215 337 434 91 509 44 80 677 709 913 88123 317 42 810 54 89150 86 214 441 534 614 837 83

90045 270 347 408 [1000] 97 778 82 91103 [300] 8 314 89 713 92435 41 542 636 78 996 93057 [3000] 272 78 415 65 669 723 57 71 837 59 94146 90 376 505 619 94 98 845 95045 95 101 288 [1000] 454 578 896 [500] 958 93 96080 114 352 65 85 435 68 518 39 714 37 88 97115 216 405 23 78 508 11 875 83 97 953 64 98148 271 310 28 430 539 663 701 14 44 96 865 968 99396 440 587 655 768 [500] 83 895 926

100141 [500] 352 [500] 458 506 [3000] 48 [500] 637 [500] 871 990 [1000] 101077 289 [3000] 937 [300] 102149 287 670 837 103040 290 410 21 701 78 972 [300] 104036 172 85 89 231 426 594 627 784 844 918 105362 425 32 587 601 [1000] 78 924 47 73 106024 129 206 53 817 67 439 680 933 [300] 107004 10 151 76 92 430 31 36 557 76 [300] 604 [500] 901 108472 540 86 637 68 [300] 774 [500] 806 21 86 970 72 109246 96 423 26 47 511 69 775

110203 36 [1000] 241 [300] 498 810 50 920 80 82 111282 [300] 88 [300] 407 39 540 66 [300] 604 [10 000] 736 874 112023 106 16 302 470 90 508 14 43 91 655 722 877 113138 52 464 [300] 674 92 733 831 934 114069 100 3 65 [300] 72 252 328 441 544 610 84 768 85 939 115216 78 410 536 69 663 79 737 955 116228 99 372 405 597 828 911 30 117058 108 259 99 [500] 331 70 85 498 649 [1000] 733 875 118194 272 457 528 32 [300] 99 886 119152 282 320 66 98 511 907 21 69

120046 170 577 617 21 958 121092 [300] 317 [300] 414 627 798 122072 196 386 405 700 [500] 813 72 90 947 67 123130 409 881 124253 55 [3000] 305 456 521 612 [3000] 56 839 54 [3000] 993 125051 140 72 342 85 97 683 126052 145 98 222 [1000] 538 757 [500] 817 81 937 127142 213 38 90 450 516 69 709 917 128065 168 76 96 456 663 785 885 97 981 129129 669 743

130187 215 332 434 507 679 766 896 956 93 131189 314 30 512 617 710 830 908 63 132096 155 269 445 89 531 86 613 18 40 772 [500] 899 133240 82 326 94 411 584 726 974 134172 74 234 44 [300] 364 84 483 695 788 840 903 37 135061 319 20 921 [500] 136294 338 415 41 571 708 903 14 137003 108 292 95 330 56 96 719 20 61 [1000] 71 79 872 934 138036 125 99 291 506 18 800 35 55 909 139017 108 96 589 783 880 937 68

140028 149 99 372 78 90 518 757 862 [300] 141086 133 35 [3000] 218 99 983 142090 248 522 39 82 633 38 722 86 [500] 857 85 935 143204 45 52 500 65 938 144225 [500] 332 [300] 43 74 435 63 506 66 81 727 924 145026 89 [500] 292 302 417 46 539 633 [300] 68 745 849 146075 [1000] 232 42 320 [3000] 410 72 39 704 26 59 86 851 941 78 79 147336 424 84 581 611 917 [500] 148019 93 [300] 304 441 531 99 607 39 66 747 82 822 955 149110 24 300 84 434 513 76 839 972

150054 141 82 400 9 615 17 [300] 728 151045 113 37 93 375 417 573 714 152086 299 531 611 85 859 60 983 153002 129 361 485 88 924 35 154097 [300] 277 82 454 56 552 894 919 25 34 155002 218 345 429 85 [500] 663 [10 000] 66 789 91 898 992 156017 197 235 65 93 466 512 26 793 157176 252 385 98 517 615 89 724 [500] 67 158020 66 112 [300] 43 44 277 316 775 [3000] 807 67 906 159148 369 [500] 99 477 553 615 98

160072 221 321 483 653 754 829 37 975 84 92 161081 71 353 524 897 930 162087 98 120 45 [300] 69 298 358 422 [3000] 665 720 918 35 163095 244 666 96 944 164080 212 81 419 533 [3000] 690 95 [300] 934 74 165138 71 291 409 653 729 80 847 984 166086 307 42 48 [3000] 402 3 37 55 683 906 [500] 167210 348 457 80 531 95 645 802 168136 248 64 451 663 169061 71 93 142 94 593 [3000] 751

170131 [500] 248 361 424 669 713 98 934 43 73 171062 134 276 99 370 [300] 805 [3000] 55 914 172313 418 41 74 91 [500] 627 43 722 [500] 854 73 173000 459 509 628 88 703 819 950 174143 274 [500] 371 548 797 896 175079 185 [1000] 239 57 547 877 176291 366 95 426 36 [300] 40 728 38 42 177189 97 316 501 770 [300] 868 73 943 70 178001 236 575 698 [300] 779 916 82 179011 80 262 84 305 476 525 73 724 85 983

180084 576 780 814 181009 38 146 88 [3000] 281 307 13 443 77 84 621 28 890 934 182023 24 103 91 265 [3000] 904 45 183127 [300] 331 413 19 39 [300] 47 558 662 702 805 [300] 75 184130 59 378 96 480 185042 162 94 467 560 693 779 89 966 90 186116 31 77 257 364 83 641 789 920 65 187021 403 7 11 504 86 743 [500] 814 89 974 96 188124 [15 000] 26 205 15 [3000] 367 76 431 555 98 920 189039 [500] 81 143 409 47 673 [500] 734 819

190018 69 169 99 257 [500] 313 19 457 84 582 654 820 191105 29 57 62 311 75 88 460 637 88 754 861 192176 360 427 516 68 84 676 937 193127 43 [3000] 226 [500] 63 337 63 603 66 706 194150 62 358 404 797 950 69 195196 358 587 894 95 916 20 196008 119 86 315 [3000] 71 461 592 702 9 939 197158 74 255 353 593 96 647 67 880 976 198195 [1000] 227 324 435 546 802 914 199081 110 215 34 54 62 491 566 626 736 [500] 38 56 801 17 47

200037 264 735 57 979 82 201047 165 270 76 360 73 860 202073 106 76 332 76 456 [10 000] 689 710 37 870 203035 118 56 249 326 59 403 26 508 72 821 939 92 94 204282 85 388 847 76 205166 287 [500] 361 540 77 671 [3000] 81 719 [1000] 809 996 206105 66 236 95 465 524 45 988 [1000] 43 207087 265 68 343 481 600 [500] 44 53 946 74 208041 64 194 310 24 59 672 712 76 863 77 209091 368 416 58 94 856 974 99

210182 204 55 367 430 35 56 538 776 814 211013 92 101 248 [1000] 67 383 433 530 34 902 55 [500] 93 [1000] 212055 280 81 361 665 67 744 45 [3000] 860 956 213126 [300] 626 761 937 214233 311 [300] 558 708 97 928 65 215101 [300] 25 372 422 61 619 94 843 [500] 216037 61 205 551 [300] 713 21 26 56 835 63 903 29 [300] 217002 [1000] 109 65 72 81 [1000] 217 23 427 96 609 908 218154 384 473 615 743 802 35 64 219083 333 73 697 777 942

220216 462 554 57 [1000] 613 84 841 221017 83 192 310 458 74 715 854 72 [300] 953 222005 50 119 328 406 48 [1000] 621 91 894 [300] 933 [300] 45 83 223014 61 146 367 739 86 224136 248 89 491 567 802 8 [500] 92 944 99 225053 58 176 299 [300] 327

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 5 zu 30 000 Mk., 19 zu 15 000 Mk., 37 zu 10 000 Mk., 79 zu 5000 Mk., 1087 zu 3000 Mk., 1203 zu 1000 Mk., 1398 zu 500 Mk.

Berichtigungen: In der Liste vom 25. Oktober vormittags lies 50 066 mit 1000 Mk., 50 284 mit 220 Mk.; in der Liste vom 24. Oktober nachmittags lies 154 952 statt 174 952.

5. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

14 [300] 95 132 400 [3000] 661 734 1439 [500] 599 634 726 894 974 2092 103 28 39 200 389 426 86 579 811 3057 68 87 124 67 223 48 90 [500] 377 459 576 652 750 819 [300] 978 4071 435 582 5526 6188 205 400 89 516 985 7194 208 23 391 92 426 587 608 68 92 99 736 8052 167 389 506 14 70 75 782 856 934 55 9062 [3000] 263 310 [300] 416 31 569 676 868 82

10051 71 269 671 92 899 11220 41 502 669 89 781 937 76 12002 102 33 534 88 614 60 [300] 726 940 13372 507 734 825 [300] 14096 139 47 53 260 464 74 741 918 15002 41 53 71 586 696 16169 510 618 740 828 17028 [300] 120 64 289 545 47 632 736 910 65 18046 60 68 84 111 87 307 51 87 424 61 97 [3000] 855 999 [300] 19080 85 128 827 596 99 675 771 74 800 14 909

20026 44 160 239 57 366 464 678 863 66 21468 92 586 670 731 [10 000] 91 953 22186 537 726 31 70 [300] 23097 124 501 [3000] 698 752 66 835 [1000] 987 24064 66 107 304 478 593 645 [500] 989 25021 128 247 335 413 33 70 501 4 653 701 85 850 69 97 26001 122 67 [300] 266 511 630 80 86 702 53 [300] 801 89 27302 11 516 724 839 [300] 28024 32 196 237 56 65 350 82 668 84 764 826 29050 217 598 618 701 73

30032 53 173 362 480 527 [500] 830 934 [1000] 31180 [300] 221 309 79 488 572 795 831 909 12 32131 48 93 388 400 501 633 841 33172 97 233 55 453 534 40 85 616 97 941 53 69 95 34092 113 35 52 [1000] 87 308 28 699 866 944 35048 55 [3000] 245 468 501 23 66 767 [1000] 896 36078 440 618 829 91 902 37013 71 79 165 318 428 542 63 623 32 96 768 833 70 38065 326 75 436 540 61 610 98 39000 33 493 535 [500] 653 86 700 3 923 77 89

40141 234 63 303 39 613 816 30 41088 [3000] 192 94 236 695 97 42004 86 224 493 [1000] 593 869 907 43040 56 273 86 306 448 53 569 606 29 751 44008 17 88 109 77 317 489 609 35 732 74 98 805 [30 000] 14 45252 61 331 64 424 562 90 851 57 943 72 46057 81 502 8 9 743 897 47221 420 60 94 585 658 948 48015 145 89 250 90 553 84 663 79 873 937 49069 125 [3000] 284 517 684 907

50193 309 13 404 550 82 626 91 714 20 [300] 889 982 51304 6 13 15 422 42 98 611 49 741 885 52022 [300] 106 [300] 57 697 795 53061 225 324 400 28 590 619 56 877 943 79 54282 387 484 546 81 669 725 85 802 913 68 55405 522 41 627 736 58 [30 000] 87 890 990 56275 822 [1000] 33 57 57026 134 76 [500] 318 510 [3000] 19 718 22 33 58037 129 81 [500] 219 38 [300] 42 357 556 818 910 59076 115 33 73 91 512 675 945

60150 690 817 924 61097 101 78 295 302 78 82 690 784 [3000] 935 62192 472 82 647 78 794 63010 45 116 210 448 74 90 510 61 [500] 633 64 747 64087 93 213 20 74 480 560 615 57 716 807 43 913 18 [300] 93 65026 290 [300] 386 415 77 566 625 [1000] 750 66205 92 309 19 53 500 23 57 649 866 67102 233 357 482 608 17 68010 61 85 [500] 118 25 443 60 916 69214 63 343 477 508 710 947

70697 774 834 39 906 40 71139 77 382 86 602 76 923 72196 211 344 81 459 536 61 705 878 924 48 73198 417 [300] 760 76 74193 548 708 30 873 917 45 75148 98 215 34 71 86 359 796 76070 181 250 386 409 542 76 748 50 68 870 912 77139 471 812 910 72 78137 368 523 80 648 743 815 63 930 79041 [500] 72 140 302 15 502 20 613 28 [3000] 57 715 54 808 41 923 42 43 82 89

80139 239 382 575 620 705 825 [300] 81196 248 521 602 98 937 82113 221 464 595 [500] 605 82 715 74 76 83195 382 559 689 948 84089 333 [500] 417 561 607 59 93 734 803 85109 64 237 486 816 93 86003 191 217 72 479 547 767 833 81 998 87009 219 [500] 392 511 623 54 799 830 73 88016 52 53 126 390 430 832 75 [3000] 955 89370 498 543 55 77 640 965

90097 101 8 203 863 91033 [300] 42 99 161 267 80 331 62 561 87 [300] 99 740 833 900 49 75 92138 70 94 343 69 416 781 849 931 93062 144 45 46 [500] 486 682 94 94038 433 606 20 28 737 887 90 980 95051 202 318 572 639 723 857 921 62 96083 154 268 391 98 430 54 [500] 514 823 33 43 97033 60 62 181 200 452 505 640 826 905 33 73 [3000] 98050 228 347 480 553 868 80 907 [300] 61 99001 13 80 179 246 68 [3000] 304 11 638 84 771 845 69 909

100152 90 220 337 57 74 693 798 927 101131 91 222 76 87 529 [300] 83 649 837 89 102033 118 599 625 801 51 974 103128 419 522 58 104000 97 132 269 366 69 92 93 699 723 31 105015 80 188 561 737 89 [3000] 834 41 967 [15 000] 106376 628 32 897 957 74 107027 368 80 531 629 710 86 965 71 87 108055 394 605 52 97 749 78 109087 257 [1000] 81 390 510 807 [1000] 59 919

110028 197 [300] 316 88 457 [1000] 576 96 641 83 [1000] 794 [500] 943 111117 49 278 [300] 308 662 941 58 77 80 112147 71 251 85 426 648 [300] 97 708 872 90 113022 117 577 731 [500] 68 822 906 114121 258 59 94 817 [3000] 573 644 886 949 115059 [3000] 94 100 445 509 [1000] 711 87 952 116072 340 422 53 573 649 758 877 99 995 [300] 117081 [3000] 161 96 220 [300] 73 [300] 306 514 19 [300] 642 61 118152 61 250 372 93 470 546 93 653 803 119167 231 99 433 514 18 87 710 26 828 85 [300]

120066 81 158 249 [300] 82 301 546 91 804 44 [1000] 54 [500] 67 121026 42 383 431 668 739 122100 [500] 84 230 46 48 316 37 88 781 123024 477 530 63 972 124069 193 503 649 745 [500] 802 125009 215 20 [300] 85 414 43 99 511 23 70 685 859 972 126134 79 228 363 75 426 75 564 666 723 51 868 968 127088 279 640 716 35 62 [300] 987 94 [300] 128177 315 68 426 723 57 [300] 902 37 [300] 97 129053 170 [500] 333 [300] 82 424 620

130069 80 151 339 532 736 89 131025 [300] 30 251 408 700 132105 13 247 323 480 737 897 949 [500] 133069 [1000] 429 76 91 697 98 751 134049 76 165 229 336 [300] 95 574 717 837 65 86 135056 101 225 300 [300] 33 440 726 [1000] 61 833 982 136105 297 372 414 [300] 591 811 77 969 137485 86 564 628 [300] 29 722 989 138270 89 312 460 84 502 53 75 630 740 67 [500] 70 139001 61 62 [500] 150 69 331 [500] 404 7 610 [300] 780 966 74

140005 26 [3000] 158 276 662 932 39 141203 456 653 89 848 51 142136 364 90 686 765 824 992 [1000] 143037 91 [500] 161 271 545 608 23 144119 228 448 91 501 70 622 [3000] 70 810 145284 85 532 53 69 631 [1000] 146103 7 42 261 [3000] 389 401 99 571 [3000] 75 671 93 [3000] 765 950 147134 64 [500] 253 87 415 85 602 27 783 825 [1000] 26 99 929 148134 344 68 584 910 25 38 149024 151 623 77 717 845 54 89 95 956

150006 46 98 103 331 411 64 597 [1000] 641 717 42 61 67 956 [3000] 97 151225 414 42 594 635 152117 35 38 354 [3000] 637 796 877 153116 35 326 92 526 718 154018 74 83 256 91 730 37 81 802 923 155066 79 96 530 611 [300] 80 [300] 750 816 930 156047 98 145 397 492 621 56 864 157230 31 434 510 603 54 [3000] 751 89 988 [300] 158102 8 414 547 91 803 33 159133 50 [300] 240 439 688 732 33 61 925 53 57

160230 596 [500] 724 871 161000 50 53 92 173 74 232 50 311 16 36 49 69 486 558 642 77 749 94 924 162102 33 334 537 832 66 948 82 163192 352 92 424 46 540 722 25 801 43 77 85 994 164114 72 205 [1000] 363 606 165017 154 223 76 329 [3000] 471 [300] 533 638 765 166001 [500] 291 208 69 394 564 757 916 167024 31 174 474 568 771 95 908 94 168127 212 47 321 531 610 841 76 94 936 47 67 169096 [3000] 227 817 504 634 [500] 79 719 818

170138 94 262 [300] 75 409 645 [300] 48 725 812 171191 239 89 339 [3000] 40 [500] 417 512 24 963 66 92 172187 335 99 [300] 468 575 697 784 839 47 71 [3000] 80 924 [3000] 68 173010 612 36 796 868 174054 146 [1000] 256 377 [1000] 540 624 30 721 175013 45 227 86 478 76 626 866 87 176263 79 319 48 76 867 911 97 98 177031 56 186 90 499 579 80 613 57 [3000] 178071 177 98 400 504 [500] 685 87 761 806 918 179143 [500] 254 355 886 49 91

180134 201 340 43 65 406 500 22 70 [300] 83 635 55 778 181415 817 55 73 182000 41 125 [1000] 232 99 307 416 560 [500] 616 947 65 86 183199 221 83 393 575 [500] 623 707 29 70 985 184057 131 202 25 56 767 185204 [1000] 48 374 78 505 737 [3000] 829 986 186063 274 97 315 61 571 187113 29 233 354 56 443 95 558 93 696 794 801 966 188157 204 31 473 548 728 [300] 31 189320 62 467 511 642 67 79 869 933

190110 347 607 92 191302 [500] 408 30 96 584 [500] 624 56 838 192172 299 545 70 611 881 903 31 49 193131 95 277 89 [500] 461 573 947 73 87 [1000] 89 194148 476 603 713 22 827 71 938 195076 95 117 43 450 522 72 962 196057 88 137 201 66 318 426 32 528 [300] 88 612 35 73 706 846 976 197023 148 250 [300] 345 486 88 92 529 728 810 17 29 930 61 198002 44 48 475 586 618 49 945 199082 293 349 415 46 71 607 722

200027 41 204 7 354 77 445 54 598 653 733 819 79 990 201016 37 [500] 170 241 333 441 915 202222 76 315 569 688 813 67 922 203022 107 [500] 288 328 797 204403 502 11 18 45 64 603 [3000] 17 43 745 64 814 [3000] 917 [1000] 37 74 205261 341 432 598 696 730 58 911 82 206089 332 459 512 85 719 25 804 26 88 999 207081 148 372 500 28 29 46 70 671 964 79 208079 85 132 78 [1000] 250 56 624 78 801 18 29 978 90 209035 191 269 345 475 [10 000] 535 972

210061 180 220 512 633 55 744 838 912 69 71 75 211036 411 693 [500] 743 908 [1000] 71 212057 107 39 369 481 85 502 [500] 19 756 94 96 938 213013 18 50 231 305 12 473 521 214128 [500] 251 [1000] 375 429 636 706 40 854 89 215370 671 97 [3000] 732 216009 345 72 89 558 668 783 87 821 925 217010 35 113 25 28 346 85 662 218056 [500] 80 99 187 231 576 683 814 32 977 92 219319 50 406 41 96 724 807 [500] 47 69

220127 [500] 61 [300] 80 302 445 59 509 611 77 729 81 816 221222 38 467 616 [500] 925 222332 [3000] 450 552 53 639 799 887 948 223033 84 486 542 [500] 828 41 915 85 224027 [1000] 344 403 59 508 723 79 225016 330 414 [3000] 507 52

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 17 zu 15 000 Mk., 35 zu 10 000 Mk., 79 zu 5000 Mk., 1050 zu 3000 Mk., 1177 zu 1000 Mk., 1350 zu 500 Mk.